

Gemeinde Breuna

**Integriertes kommunales
Entwicklungskonzept (IKEK)**

im Rahmen der Dorfentwicklung

Architektur + Städtebau
Bankert, Linker & Hupfeld



Auftraggeber:

Gemeinde Breuna
Volkmarser Straße 3
34479 Breuna

betreut durch:

Servicezentrum Regionalentwicklung
des Landkreises Kassel
Manteuffel-Anlage 5
34369 Hofgeismar

Verfasser, redaktionelle Bearbeitung und Layout:

Architektur und Städtebau
Bankert, Linker & Hupfeld

Karthäuserstr. 7-9, 34117 Kassel
Tel.: 0561/766 394 0
Fax: 0561/766 39 425
info@architekturundstaedtebau.de

Dipl.-Ing. Uschi Bankert
Dipl.-Ing. Patricia Kuhr

Oktober 2015

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	7
A. IKEK BREUNA - ZIELSETZUNG UND VORGEHEN	9
1. Zielsetzung und Fragestellungen	10
2. Methodik und Vorgehen	11
2.1 Inhaltlicher Aufbau	11
2.2 Prozess und Beteiligung	12
B. BREUNA UND SEINE ORTSTEILE	15
3. Bestandsaufnahme und -analyse	16
3.1 Kurzcharakteristik	16
3.2 Bevölkerungsentwicklung und Prognose	22
3.3 Soziale Infrastruktur	26
3.4 Bürgerschaftliches Engagement	29
3.5 Bildung	30
3.6 Städtebauliche Entwicklung und Leerstand	32
3.7 Technische Infrastruktur	36
3.8 Wirtschaft	37
3.9 Tourismus und Kultur	42
3.10 Natur und Landschaft	44
3.11 Landwirtschaft	45
3.12 Kooperationen und Programme	46
4. Profile der Ortsteile	47
4.1 Breuna mit Rhöda	48
4.2 Niederlistingen	52
4.3 Oberlistingen	55
4.4 Wettelingen	58
5. SWOT-Analyse	61
6. Einschätzung des Handlungsbedarfs	64

C. IKEK BREUNA - STRATEGIE UND UMSETZUNG	67
7. Kommunale Gesamtstrategie	68
8. Leitbild für Breuna	69
9. Handlungsfelder, Themen, Entwicklungsziele und Teilziele	70
9.1 Handlungsfeld 1: „Leben in Breuna“	71
9.2 Handlungsfeld 2: „Dorfbauliches und Dorfbild“	73
9.3 Handlungsfeld 3: „Tourismus, Verkehr, Energie, Wirtschaft, technische Infrastruktur“	75
10. Projekte	77
10.1 Leit- und Startprojekte	77
10.2 Weitere Projekte	89
10.3 Mögliche Zuordnung von Projekten zu Finanzierungsmöglichkeiten	94
11. Verstetigung	96
11.1 Verstetigung des Prozesses	96
11.2 Umsetzung der IKEK-Projekte	98
11.3 Evaluierung und Monitoring	99
ANHANG	101
Daten der Bestandsaufnahme	102
Starterpaket für die Arbeitsgruppen in der Verstetigung	129

Vorbemerkung

Die Gemeinde Breuna wurde 2014 in das Dorfwentwicklungsprogramm des Landes Hessen aufgenommen und nimmt mit seinen fünf Ortsteilen Breuna, Niederlistingen, Oberlistingen, Rhöda und Wettelingen am Programm teil.

Die Bestandsaufnahme wurde in allen fünf Ortsteilen mit lokalen Veranstaltungen durchgeführt. Die anschließenden IKEK-Foren fanden wechselweise in allen Ortsteilen statt, so dass die Teilnehmer einen umfassenden Blick über die Situation in der Gesamtkommune gewinnen konnten. Sämtliche Arbeitstreffen fanden mit viel Engagement und einer guten Mitarbeit der Bürger statt.

Grundlagen dieses Konzeptes sind, neben der Arbeit vor Ort, nachfolgende Unterlagen:

- _ Daten des Hessischen Statistischen Landesamtes und der Hessen Agentur
- _ Bundesagentur für Arbeit, Statistik
- _ Regionales Entwicklungskonzept KulturLandschaft HessenSpitze 2014-2020
- _ Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hg.): Die Zukunft der Dörfer
- _ Informationen des Verbandes deutscher Naturparke e.V.
- _ Bestandsstatistiken und Planunterlagen der Gemeinde Breuna

Im Zuge einer komfortableren Lesbarkeit der Texte verwenden wir im Handlungskonzept die männliche Schreibweise. Angesprochen werden sollen dabei aber immer beide Geschlechter.

A

**IKEK Breuna -
Zielsetzung und Vorgehen**

1. Zielsetzung und Fragestellungen

Im ländlichen Raum vollzieht sich seit mehreren Jahrzehnten ein Strukturwandel. So ist in den letzten 50 Jahren ein kontinuierlicher, starker Rückgang der Landwirtschaft zu verzeichnen, mit dem ein Verlust von Arbeitsplätzen in diesem Wirtschaftsbereich einher geht. Gleichzeitig hat die Wohnfunktion der Dörfer immer mehr an Bedeutung gewonnen, so dass sich viele Orte zu „Pendlerwohnorten“ gewandelt haben. Die „Dorfgesellschaft“ in Breuna wird sich in ihrer Altersstruktur verändern und stellt die Kommune ebenfalls vor neue Herausforderungen. Die zu erwartende demographische Entwicklung wird einen möglicherweise größeren und nachhaltigeren Wandel mit sich bringen als der bisherige landwirtschaftliche Strukturwandel:

- _ Die prognostizierte und an den aktuellen Bevölkerungszahlen bereits absehbare Zunahme der Zahl alter Menschen bedeutet unter anderem, dass es in Zukunft im Dorf eine stark zunehmende Zahl von Kleinhaushalten geben wird; Großfamilien mit mehr als drei Generationen „unter einem Dach“ werden seltener. Die sich daraus ergebenden unterschiedlichen persönlichen und ökonomischen Ansprüche und Möglichkeiten erfordern ein Nachdenken über neue Formen des Wohnens, der Nachfrage nach Dienstleistungen, Mobilität, Freizeitgestaltung, Gesundheit und Erholung.
- _ Daran anknüpfend zeichnet sich ein vermehrter Leerstand der Fachwerkhäuser ab, die sich vor allem in den alten Ortskernen befinden. Hier gilt es, eine breite Palette von Strategien zu finden, die bereits im Vorfeld Leerstand verhindern oder, wenn dieser eingetreten ist, Optionen für Sanierung und Modernisierung oder auch Abriss und Nachnutzung bieten.
- _ Bereits jetzt zeigt sich, dass sich die Versorgungsstrukturen ändern: kleine Läden in den Dörfern verschwinden, Versorgung und Dienstleistungen werden zentralisiert, die Gastronomie zieht sich zurück. Damit verlieren die Dörfer aber auch Orte des sozialen Zusammentreffens. Ein zukünftiges Aufgabenfeld ist es, neue Formen für Versorgung und soziales Miteinander in den Orten zu finden.
- _ Trotz des zu beobachtenden und weiter zu erwartenden geringer werdenden Anteils junger Menschen ist davon auszugehen, dass es auch in Zukunft Kinder und Jugendliche im Dorf geben wird. Um als Wohnstandort weiterhin attraktiv zu bleiben und ggf. neu hinzu ziehende Familien zu gewinnen, bedarf es eines attraktiven, kinder- und jugendfreundlichen Umfeldes.
- _ Aus den sich abzeichnenden Veränderungsprozessen könnte als langfristiges „Worst-Case-Szenario“ die Entleerung des Dorfes abgeleitet werden - diesem möglichen Prozess der Schrumpfung oder gar der Entsiedelung/des Wüstfallens gilt es entgegenzuwirken: Nicht das Verschwinden steht an, sondern die Verwandlung („Schrumpfen mit Qualität“).

Der demographische und wirtschaftliche Strukturwandel ist kein örtliches Problem. Im IKEK können diese Themen erstmals im gesamtkommunalen Kontext bearbeitet werden.

2. Methodik und Vorgehen

2.1 Inhaltlicher Aufbau

Das vorliegende integrierte kommunale Entwicklungskonzept gliedert sich in drei Teile.

Teil A benennt Zielsetzungen und Vorgehensweise und gibt eine Übersicht über den Arbeitsprozess und die Beteiligung der Bürger am Verfahren.

Teil B beschäftigt sich mit Breuna und seinen fünf Ortsteilen. Mittels einer Bestandsaufnahme und -analyse werden Profile der Ortsteile sowie Stärken und Schwächen herausgearbeitet und für verschiedene Themenschwerpunkte der Handlungsbedarf eingeschätzt.

In **Teil C** geben die kommunale Gesamtstrategie und das Leitbild die zukünftige Ausrichtung der Gemeinde an, bevor drei verschiedene Handlungsfelder und deren Entwicklungsziele beschrieben werden. Darauf aufbauend werden für jedes Handlungsfeld Leit- und Startprojekte benannt, mit denen der Dorfentwicklungsprozess angestoßen und verstetigt werden soll.



2.2 Prozess und Beteiligung

Das IKEK-Verfahren durchlief drei Arbeitsphasen, in denen jeweils unterschiedliche Formen der Beteiligung zum Tragen kamen.

Während der **Bestandsaufnahme und –analyse** gab es zunächst Ortsbegänge in allen fünf Ortsteilen Breunas (Breuna mit Rhöda, Niederlistingen, Oberlistingen, Wettelingen). Ansprechpartner für die Ortsbegänge und für die lokalen Veranstaltungen zur Bestandsaufnahme waren in erster Linie die Ortsvorsteher. Alle Veranstaltungen während des gesamten IKEK-Prozesses waren für interessierte Bürger zur Teilnahme offen. Eingeladen wurde jeweils über die regionale Presse, den Gemeindespiegel, über die Homepage der Gemeinde sowie über Plakate, die in allen Ortsteilen ausgehängt wurden. Für die IKEK-Foren hat sich ein festes Team aus in der Regel mehreren Bürgern jedes Ortsteils gebildet. Beim 1. Forum wurden die lokal erarbeiteten Ergebnisse ausgetauscht und zu einer gesamtkommunalen Sichtweise zusammengeführt.

In den nächsten beiden IKEK-Foren lag der Fokus auf der Entwicklung gemeinsamer Zukunftsvisionen und der daraus resultierenden Handlungsansätze. Die **Ziele** wurden benannt und erste **Projektideen** diskutiert. Gearbeitet wurde aufgrund der hohen Beteiligung in mehreren Arbeitsgruppen, die verschiedene Themen der drei Handlungsfelder abdeckten. In jeder Gruppe gab es einen Bürger aus jedem Ortsteil. Die Arbeitsergebnisse der Gruppen wurden vom Planungsbüro aufbereitet, strukturiert und geprüft, beispielsweise auf die Zuordnung zum passenden Handlungsfeld. Protokolle und Teilergebnisse der Foren wurden auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht, um eine Diskussion und Weiterarbeit in lokalen Arbeitsgruppen zu ermöglichen, die sich in einigen Ortsteilen gebildet hatten.

In der dritten Arbeitsphase der **Umsetzung und Verstetigung** wurden in den IKEK-Foren die Projektideen konkret diskutiert und in ihrem Nutzen lokal und gesamtkommunal bewertet. Dadurch konnten Leit- und Startprojekte gefunden und der Prozess der Verstetigung initiiert werden. Dafür spielt die Steuerungsgruppe eine wichtige Rolle, die sich bereits zu Beginn des IKEK-Prozesses gegründet hatte. Sie besteht aus Vertretern der Ortsteile, der Fachgebietsleitung Dorf- und Regionalentwicklung des Servicezentrums Regionalentwicklung des Landkreises Kassel, den Ortsvorstehern der Ortsteile bzw. Bürgern sowie dem Bürgermeister. Ihr fällt vor allem die Aufgabe zu, die nachhaltige Implementierung der Projekte zu begleiten und organisatorisch zu unterstützen.

Zeitplan

Januar/Februar 2015	Lokale Veranstaltungen		
24.03.15 in Oberlistingen	1. IKEK-Forum	Zusammenführung und Austausch der lokalen Ergebnisse, gesamtkommunale Handlungsfelder und Themen	
28.04.15 in Wettelingen	2. IKEK-Forum	Leitbildentwurf, Zukunftsvisionen, Ziele, Projektideen	
19.05.15 in Niederlistingen	3. IKEK-Forum	Intensivierung	
23.06.15 in Rhöda	4. IKEK-Forum	Diskussion und Bewertung der Projektideen, Leit- und Startprojekte	
20.07.15 in Breuna	5. IKEK-Forum	Startprojekte, gesamtkommunale Strategien, Verstetigung	
18.09.15 in Niederlistingen	Öffentliche Abschlussveranstaltung		

B

Breuna und seine Ortsteile

B. BREUNA UND SEINE ORTSTEILE

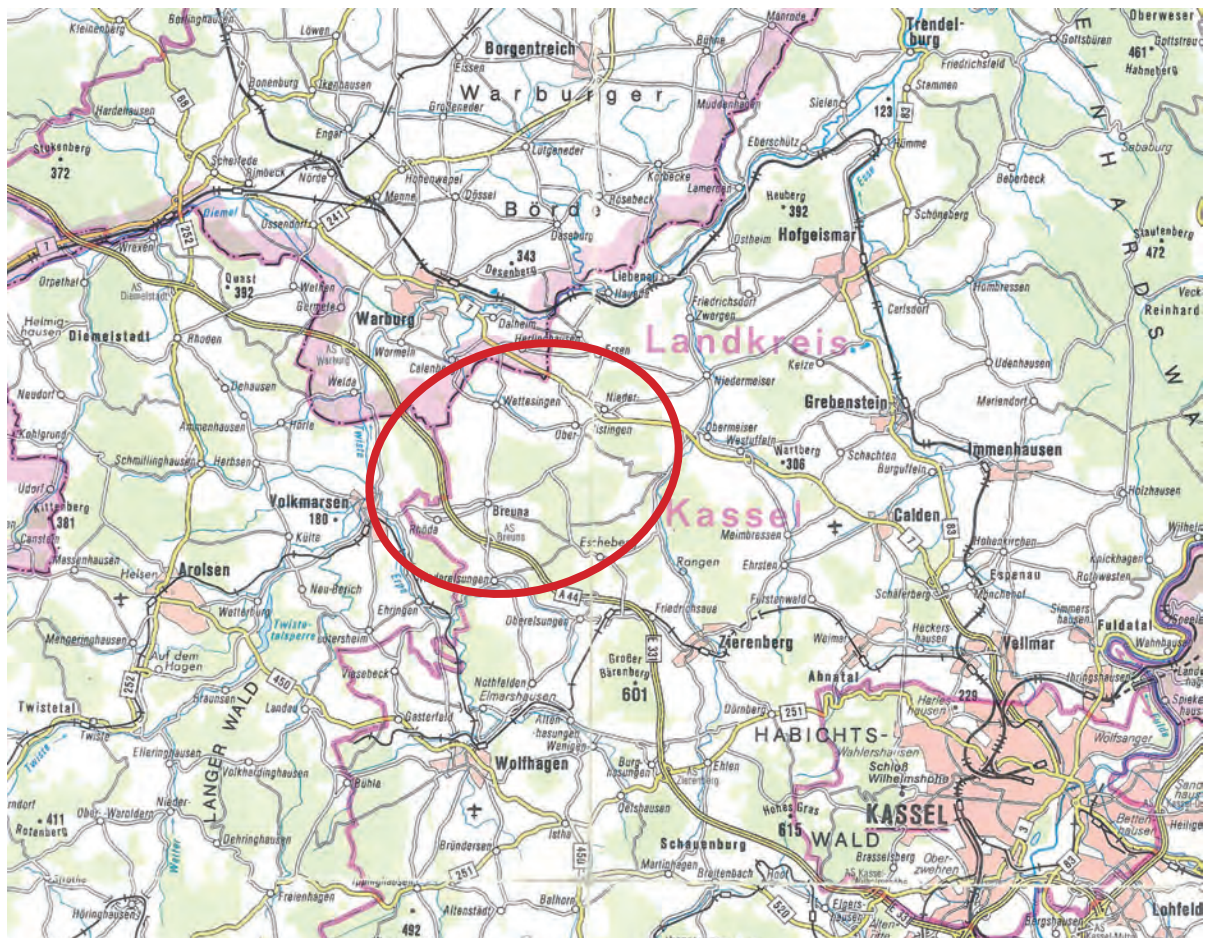
3. Bestandsaufnahme und -analyse

Die ausführlichen Daten der Bestandsaufnahme für jeden Ortsteil sind im Anhang zu finden.

3.1 Kurzcharakteristik

Gemeinde Breuna

Die Gemeinde mit 3.921 Einwohnern liegt am westlichen Rand des Landkreises Kassel, ca. 30 km nordwestlich von Kassel an der A 44. Breuna grenzt an die Kreise Waldeck-Frankenberg (Hessen) und Höxter (Nordrhein-Westfalen) an. Die Höhenlage der Kommune beträgt 292 m über NN. Die fünf Ortsteile haben sich 1972 zur Gemeinde zusammengeschlossen.



Breuna

Breuna liegt im Süden des Gemeindegebietes. Der Ortsteil ist Verwaltungssitz und mit 1.570 Einwohnern der Gemeinde (Stand 2013). Breuna wird erstmals im Jahre 1257 urkundlich erwähnt. Seitdem sorgten unterschiedliche Machtansprüche bis ins 16. Jh. für wechselnde Lehnsherren. Breuna war sowohl im 30jährigen Krieg (1618 - 1648) als auch im 7jährigen Krieg (1756 - 1763) von Zerstörungen betroffen. Als Haufendorf hat sich Breuna im Wesentlichen rund um die Kirche entwickelt; an den damaligen Ortsrändern lagen große Hofanlagen.



Oberlistingen

Oberlistingen liegt im Osten des Gemeindegebietes. Der Ortsteil ist mit 746 Einwohnern der drittgrößte der Gemeinde. Oberlistingen wird ebenfalls in einem Calensberger Lehensrevers von 1341 genannt und unterlag wechselnden Lehnsherren, bis es im 16. Jh. an die Herren von Malsburg ging, die auch die anderen vier Ortsteile der heutigen Gemeinde in dieser Zeit als Lehen bekamen. Der Ortskern mit zahlreichen Hofanlagen hat sich rund um Kirche und die heute nicht mehr sichtbare Burg entwickelt.



B. BREUNA UND SEINE ORTSTEILE

Rhöda

Rhöda liegt im äußersten Süden des Gemeindegebietes. Der Ortsteil ist mit 77 Einwohnern der kleinste der Gemeinde. Rhöda ist der älteste Ortsteil der heutigen Gemeinde und wurde zuerst zwischen 820 und 840 erwähnt. 1534 erscheint Rhöda in Registern als Wüstung, wird aber bereits 1595 erstmals als Dorf bezeichnet. Seit dem 18. Jh. bildet es eine Verwaltungseinheit mit dem rund 1 km entfernten Breuna. Der Ort ist geprägt durch größere Hofanlagen, die bis heute landwirtschaftlich genutzt werden.



Wettesingen

Wettesingen liegt im Norden des Gemeindegebietes an der Grenze zu Nordrhein-Westfalen. Der Ortsteil ist mit 1.170 Einwohnern der zweitgrößte der Gemeinde. Wettesingen wird im Jahr 850 im Codex Eberhardi erstmals erwähnt. Als Grenzdorf war Wettesingen lange Zeit den Streitigkeiten zwischen dem Bischof von Paderborn und dem Landgraf von Hessen ausgesetzt. Ähnlich wie Niederlistingen gehörte das Dorf mit Beginn der Neuzeit zur Hälfte unterschiedlichen Lehnsherren. Das Dorf entwickelte sich entlang der Straßen nach Calenberg und Warburg.



3.2 Bevölkerungsentwicklung und Prognose

Aktuelle Bevölkerungszahl und -entwicklung in den letzten 10 Jahren

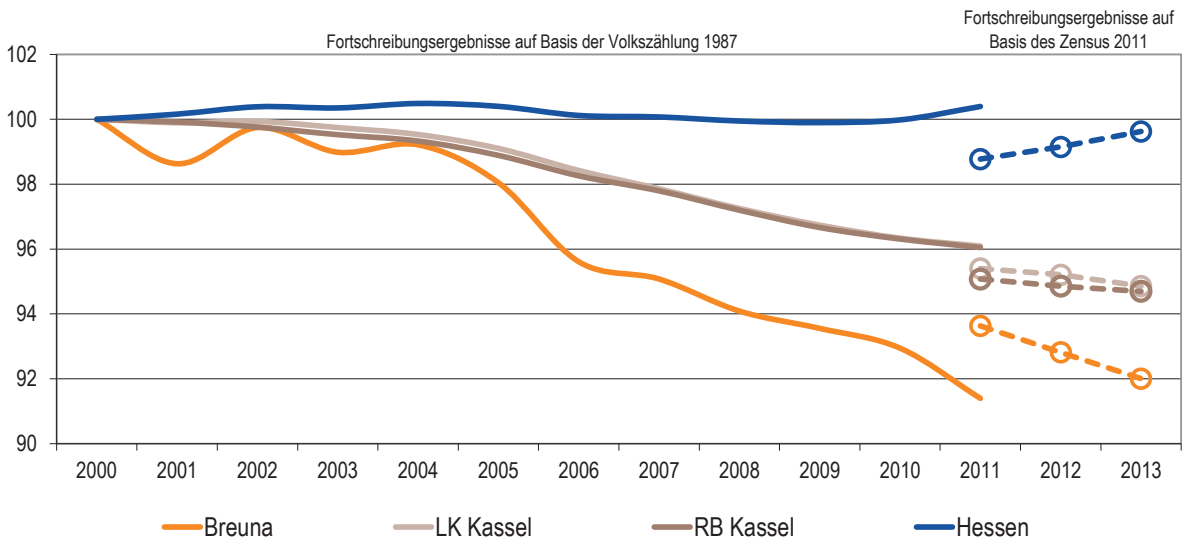
Der Bevölkerungsrückgang in der Gemeinde Breuna beträgt 7,5 % und liegt damit leicht unter der des Landkreises Kassel mit 8,3 %. Im Bundesland Hessen ist die Bevölkerungszahl im genannten Zeitraum nur leicht zurückgegangen (-0,4 %).

Auffällig ist, dass abgesehen vom Kernort Breuna die Orte mit kleineren Einwohnerzahlen einen weniger starken Rückgang bzw. eine leichte Steigerung zu verzeichnen hatten (Niederlistingen: -6,8 %, Rhöda: +4 %) und die Orte mit den höchsten Einwohnerzahlen die stärksten Bevölkerungsrückgänge (Oberlistingen: -9 %, Wettelingen: -11,4 %). In Orten vergleichbarer Größe zeigt die Erfahrung dagegen eher einen Bevölkerungsrückgang in einwohnerschwachen Ortsteilen; für die ungewöhnliche Abweichung in der Gemeinde Breuna konnten keine Gründe gefunden werden.

	Einwohnerzahl 2003	Einwohnerzahl 2013	Veränderung in %
Breuna	1.638	1.570	-4,2
Niederlistingen	384	358	-6,8
Oberlistingen	820	746	-9,0
Rhöda	74	77	+4,0
Wettelingen	1.320	1.170	-11,4
Breuna	4.236	3.921	-7,5
Landkreis Kassel	245.368	225.189	-8,3
Hessen	6.089.428	6.067.021	-0,4

Quelle: Daten der Gemeinde Breuna (Stand 31.12.2013) / Hessisches Statistisches Landesamt, Hessische Gemeindestatistik (Stand 31.12.13)

Bevölkerungsentwicklung Breunas von 2000 bis 2013 im Regionalvergleich (Jahr 2000 = 100)

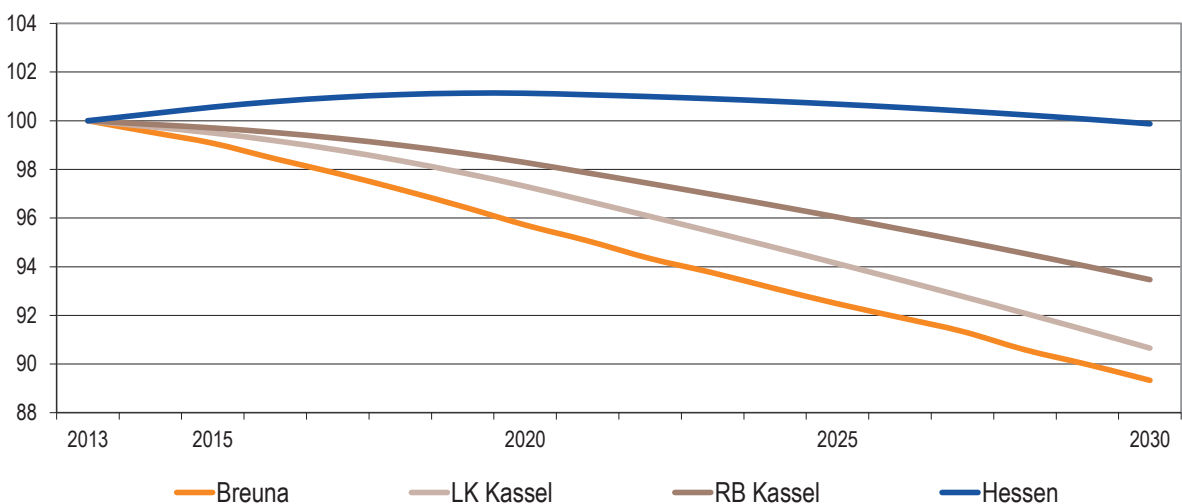


Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2015), Berechnung der Hessen Agentur

Prognose der Bevölkerungsentwicklung

Der sich bereits andeutende Trend wird sich bis zum Jahr 2030 fortsetzen. Der Bevölkerungsrückgang in der Gemeinde Breuna wird dabei mit ca. 11 % stärker als im Land Hessen (ca. +/- 0 %) sowie dem Regierungsbezirk (ca. -6,5 %) und dem Landkreis Kassel ausfallen (ca. -9 %). Die Bevölkerungszahl wird damit von jetzt gut 3.900 Einwohnern um 400 auf ca. 3.500 Einwohner in 2030 fallen.

Bevölkerungsentwicklung Breunas von 2013 bis 2030 im Regionalvergleich (Jahr 2012 = 100)



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2015), Berechnung der Hessen Agentur

B. BREUNA UND SEINE ORTSTEILE

Aktuelle Altersstruktur und Entwicklung

Die Altersstruktur der Gemeinde Breuna entspricht in großen Teilen der des Landkreises Kassel, wobei es in Breuna etwas mehr Menschen zwischen 7 und 15 Jahren gibt (LK: 8,2 %, Breuna: 11,6 %). Rhöda hat von allen Ortsteilen am meisten über 65jährige (27,3 %), Wettetingen am wenigsten (19,7 %). Oberlistingen hat den höchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen (16,4 %). Gegenüber 2003 ist die Zahl der unter 15jährigen in der Gemeinde leicht zurück gegangen (-3,7 % auf 15,6 %); die Zahl der über 65jährigen ist leicht angestiegen (+2,2 % auf 20,4 %). Ähnliche Werte lassen sich für den Landkreis Kassel ablesen: unter 15jährige -2,5 %, über 65jährige +4,8 %. Insgesamt ist eine Tendenz hin zu mehr älteren Menschen festzustellen, die Zahl jüngerer Menschen geht dem gegenüber zurück.

Altersstruktur der Gemeinde Breuna

Stand 31.12.2013	Hessen	%	Landkreis Kassel (31.12.2012)	%	Gemeinde Breuna	%	Breuna	%	Nieder- listingen	%	Ober- listingen	%
< 6 Jahre	312.752	5,2	10.013	4,4	157	4,0	56	3,6	20	5,6	29	3,9
7-15 (18) Jahre	519.393	8,6	18.499	8,2	455	11,6	184	11,7	35	9,8	93	12,5
16 (19)-65 Jahre	4.022.867	66,3	142.926	63,5	2.505	63,9	1010	64,3	224	62,6	470	63,0
> 66 Jahre	1.212.009	20,0	53.751	23,9	804	20,5	320	20,4	79	22,1	154	20,6
Gesamt	6.067.021	100	225.189	100	3.921	100	1.570	100	358	100	746	100

Vergleichswert 31.12.2003	Hessen		Landkreis Kassel		Gemeinde Breuna		Breuna	%	Nieder- listingen	%	Ober- listingen	%
< 6 Jahre	345.642	5,7	12.805	5,2	223	5,3	86	5,3	19	4,9	46	5,6
7-15 (18) Jahre	569.808	9,4	24.194	9,9	593	14,0	258	15,8	45	11,7	103	12,6
16 (19)-65 Jahre	4.097.582	67,3	161.589	65,9	2.643	62,4	991	60,5	251	65,4	532	64,9
> 66 Jahre	1.076.396	17,7	46.780	19,1	777	18,3	303	18,5	69	18,0	139	17,0
Gesamt	6.089.428	100	245.368	100	4.236	100	1.638	100	384	100	820	100

Stand 31.12.2013	Rhöda	%	Wette- singen	%
< 6 Jahre	4	5,2	48	4,1
7-15 (18) Jahre	7	9,1	136	11,6
16 (19)-65 Jahre	45	58,4	756	64,6
> 66 Jahre	21	27,3	230	19,7
Gesamt	77	100	1.170	100

Vergleichswert 31.12.2003	Rhöda	%	Wette- singen	%
< 6 Jahre	2	2,7	70	5,3
7-15 (18) Jahre	9	12,2	178	13,5
16 (19)-65 Jahre	41	55,4	828	62,7
> 66 Jahre	22	29,7	244	18,5
Gesamt	74	100	1.320	100

Prognose der Entwicklung der Altersstruktur für das Jahr 2030

Ähnlich wie es sich in den letzten 10 Jahren darstellt, wird sich die Altersstruktur der Gemeinde auch zukünftig entwickeln. Die Zahl der unter 15jährigen wird nochmals zurückgehen um 3,1 % auf 12,5 %, und die Zahl der über 65jährigen wird stark ansteigen von heute 20,5 % auf 30,7 %. Diese Menschen werden der Altersgruppe der 16-65jährigen verloren gehen, die sich um 7 % auf 56,9 % verringern wird. Diese Zahlen entsprechen ungefähr der Prognose für Hessen, d.h. es wird ein Drittel der Bevölkerung über 65 Jahre alt sein, aber nur ein Achtel jünger als 15 Jahre.

Die zunehmende Zahl älterer Menschen verbunden mit einer sinkenden Bevölkerungszahl hat Auswirkungen auf viele Bereiche. Zukünftig wird über neue Formen des Wohnens nachgedacht werden müssen, wenn sich zunehmend Kleinhaushalte bilden; auch, um Leerstand vorzubeugen oder leer stehende Gebäude in eine neue Nutzung zu bringen. Die Nachfrage nach Dienstleistungen aus den Bereichen Gesundheit, Erholung und Soziales wird sich ändern ebenso wie die Mobilität und Freizeitgestaltung aller Bevölkerungsgruppen (siehe auch S. 10).

Prognose der Altersstruktur der Gemeinde Breuna im Jahr 2030

	Breuna	LK Kassel	RB Kassel	Hessen
Altersstruktur im Jahr 2030				
unter 3 Jahre	2,4%	2,0%	2,2%	2,4%
3 bis unter 6 Jahre	2,6%	2,1%	2,3%	2,5%
6 bis unter 15 Jahre	7,5%	6,8%	7,6%	7,9%
15 bis unter 18 Jahre	2,6%	2,4%	2,6%	2,7%
18 bis unter 25 Jahre	5,4%	5,7%	6,0%	6,5%
25 bis unter 30 Jahre	4,4%	4,4%	4,6%	5,2%
30 bis unter 40 Jahre	11,6%	10,7%	11,4%	12,3%
40 bis unter 50 Jahre	10,6%	11,1%	12,6%	13,4%
50 bis unter 65 Jahre	22,3%	21,4%	20,5%	20,4%
65 bis unter 75 Jahre	17,0%	16,9%	15,8%	14,1%
75 Jahre und älter	13,7%	16,3%	14,3%	12,5%

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (2015), Kommunale Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur

Aussagen zu Stand und Entwicklung des Anteils der MigrantInnen

2013 gab es in der Gemeinde Breuna 70 MigrantInnen, in 2003 waren es 50 MigrantInnen. Aufgrund der aktuellen politischen Situation wird eine steigende Tendenz vermutet, so dass auch in Breuna der Integration zukünftig eine stärkere Bedeutung zukommt.

Quelle: Gemeinde Breuna (Stand 31.12.13 bzw. 31.12.2003)

3.3 Soziale Infrastruktur

Medizinische Versorgung und soziale Fürsorge

Die Gemeinde Breuna ist derzeit ausreichend medizinisch versorgt. Das Angebot mit einem Allgemeinmediziner, einem Zahnarzt und einer Praxis für Physiotherapie konzentriert sich im Kernort Breuna. In allen anderen Ortsteilen erfolgen Hausbesuche durch den Allgemeinmediziner; es gibt jedoch keine weiteren medizinischen Versorgungseinrichtungen. Die nächste Apotheke findet sich in Volkmarsen, die nächsten Krankenhäuser in Volkmarsen, Warburg und Wolfhagen. In Breuna ist ein mobiler Pflegedienst ansässig; eine weitere Pflegemöglichkeit besteht über das ‚Haus am Walde‘ in Breuna (45 Plätze).

Freizeitangebote für Senioren bestehen über die Kirchengemeinden und über die verschiedenen Vereine (z.B. Feuerwehr, Landfrauen). Die Gemeinde Breuna bietet jährliche Seniorennachmittage an. In allen Ortsteilen sind somit die Senioren eingebunden.

Für Breuna werden die vorhandenen Angebote zukünftig wichtiger, da dort der Altersdurchschnitt der Bevölkerung ansteigen wird. Zu vermuten ist ein steigender Bedarf nach Wohnformen für das Leben im Alter, die individuell und flexibel auf die Bedürfnisse der Menschen eingehen, z.B. Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften mit zubuchbaren Pflegeleistungen oder auch Hausgemeinschaften. Auch der barrierefreie Ausbau des eigenen Hauses innerhalb der Gemeinde dürfte eine wichtige Rolle spielen, um möglichst lange in der bekannten Umgebung und Gemeinschaft bleiben zu können. Hier zeigen sich Ansätze, wie mit dem Thema Leerstand in den Ortskernen umgegangen werden kann, indem solche Gebäude z.B. für altersgerechtes Wohnen hergerichtet werden oder auch Abriss und Neubau erfolgen könnten.

Kinder und Jugendliche

Die Gemeinde Breuna verfügt über eine Stelle in der Jugendarbeit, so dass es für die Kinder und Jugendlichen verschiedene Angebote gibt (Aktionstage, Sportkurse, Ferienspiele, Präventionsveranstaltungen etc.). In jedem Ortsteil bis auf Rhöda gibt es einen Jugendraum, wobei diese unterschiedlich stark genutzt werden. Dies ist auch abhängig vom Zustand der Räume: in Niederlistingen ist der Jugendraum in der Alten Schule untergebracht; das Gebäude sowie die Einrichtungen wie Toiletten und Heizung sind aufgrund des schlechten baulichen Zustands nur eingeschränkt nutzbar. In Oberlistingen wird über eine Verlegung des Jugendraums am Sportplatz nachgedacht - die Jugendlichen könnten in das DGH ziehen und wären damit zentraler im Ort eingebunden. Die Jugendlichen in Rhöda nutzen den Raum in Breuna mit.

Weitere Angebote für Kinder und Jugendliche in Breuna gibt es in jedem Ortsteil über die Kirche (z.B. Kindergottesdienst, Konfirmanden, Kinder- und Jugendchor) oder über die Vereine (z.B. die Jugendsparten der Feuerwehr, der Sportvereine oder des Spielmannszuges). Im Freiraum stehen in jedem Ortsteil

Spiel- und Bolzplätze zur Verfügung; in Breuna, Nieder- und Oberlistingen zusätzlich auch Multifunktionsanlagen. Die Gemeinde bietet damit gute Angebote für Kinder und Jugendliche.

Durch den Besuch der weiterführenden Schulen in den größeren Städten im Umland orientieren sich die Kinder und Jugendlichen in ihren Freizeitaktivitäten zunehmend außerhalb der Gemeinde; dies wird durch den Trend zur Ganztagschule noch verstärkt. Aufgrund der prognostizierten geringeren Zahl an Kindern und Jugendlichen in den nächsten Jahrzehnten muss darüber nachgedacht werden, wie die derzeitigen lokalen Angebote erhalten werden können. Möglichkeiten bieten sich dabei z.B. durch ortsteilübergreifende und kommunale Kooperationen in Vereinen oder Kirchengemeinden. Daneben sollte es in jedem Ortsteil auch lokale Angebote geben, z.B. sollten die Spielplätze in Wohnungsnähe erhalten werden.

Kirchengemeinden

Die Kommune Breuna ist vorwiegend protestantisch geprägt. Niederlistingen und Wettelingen haben eigene Kirchengemeinden; Oberlistingen, Breuna und Rhöda bilden einen Verbund. Die Gemeinden haben Angebote für unterschiedliche Altersgruppen und Interessen (z. B. Kindergottesdienst, Konfirmandenarbeit, Gemeindenachmittag, Seniorenkaffee, Posaunenchor, Strickkreis, Gospelchor u.a.); sie sind damit neben den Vereinen für eine Vielzahl vor allem sozialer Aktivitäten verantwortlich. In der Regel gibt es in jedem Ortsteil Angebote, die in den Gemeindehäusern in Breuna, Oberlistingen und Wettelingen stattfinden. Die Häuser in Oberlistingen (Neubau Keerkenhus) und Wettelingen (Haus der Begegnung) bieten auch größeren Gruppen Platz und können für private Feiern gemietet werden. In Wettelingen befindet sich zudem der Kindergarten in kirchlicher Trägerschaft. Die Gemeindehäuser stellen neben den Dorfgemeinschaftshäusern wichtige Treffpunkte für die Dorfgemeinschaft dar.

In Wettelingen gibt es eine katholische Kirche, die als Filialkirche für die Pfarrgemeinde St. Marien in Volkmarshausen betrieben wird. Der Kirchenraum dient gleichzeitig als Gemeinderaum, in dem die Angebote stattfinden (Seniorenkaffee, Adventsnachmittage). Es können alle Angebote der Pfarrgemeinde in Volkmarshausen genutzt werden.

Dorfgemeinschaftshäuser und weitere Gemeinbedarfseinrichtungen

Jeder der fünf Ortsteile Breunas verfügt über ein Dorfgemeinschaftshaus bzw. eine Mehrzweckhalle, in dem die Möglichkeit für gemeinschaftliche Aktivitäten im Dorf besteht. Meist sind die Räumlichkeiten teilbar, so dass mehrere Veranstaltungen gleichzeitig stattfinden können. Neben den großen Räumen gibt es zum Teil weitere Räume oder Anbauten, die durch die Vereine genutzt werden (Schulungsräume oder Hallen der Feuerwehr in Niederlistingen und Rhöda, Duschen und Umkleide der Sportvereine in Wettelingen). In Wettelingen ist zudem der Jugendraum in die Mehrzweckhalle integriert. Die Dorfgemeinschafts-

B. BREUNA UND SEINE ORTSTEILE

häuser werden zum einen durch zahlreiche Vereine und Verbände genutzt, die in den meisten Fällen regelmäßige Angebote für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen haben. Zum anderen werden die Räumlichkeiten für private Veranstaltungen angemietet. Der Zustand der meisten Gebäude ist gut; sie wurden in den letzten Jahren ganz oder teilweise energetisch saniert. Die DGHs in Breuna und Rhöda haben in Teilen Sanierungsbedarf. Das DGH in Oberlistingen ist als einziges Gebäude noch nicht barrierefrei, die Treppe im Eingangsbereich ist sanierungsbedürftig ebenso wie der Notausgang. Außerdem wird darüber nachgedacht, ein Nutzungskonzept für das Gebäude zu erstellen, um eine bessere Ausnutzung der vorhandenen Räumlichkeiten zu erreichen und den Jugendraum ebenfalls dort unterzubringen. Der gute Zustand der Gebäude insgesamt spiegelt den Investitionsschwerpunkt der Gemeinde im Bereich der sozialen Infrastruktur wider.

Neben diesen zentralen Räumlichkeiten gibt es weitere Gemeinbedarfseinrichtungen unterschiedlicher Art, z.B. Gemeindehäuser, Schützenhäuser, Feuerwehrhäuser, Sportlerheime, Vereinsheime der zahlreichen Vereine, Backhäuser und Grillhütten. Viele der Räumlichkeiten sind mit Nebenräumen ausgestattet und bieten einer kleineren zweistelligen Zahl an Personen Platz. Die Kulturscheune in Breuna befindet sich in Trägerschaft des Tränkenfestvereins und wird für verschiedene kulturelle Veranstaltungen genutzt; sie kann nicht privat gemietet werden. In fast allen Orten gibt es außerdem noch die Gebäude der ehemaligen Schulen. In Niederlistingen und Wettelingen stehen diese ebenfalls als Einrichtungen für den Gemeinbedarf zur Verfügung. Die Wettesinger Alte Schule wurde umgebaut: Im Erdgeschoss wurden mehrere Vereinsräume mit separaten Zugängen geschaffen, im Obergeschoss Mietwohnungen. Die Alte Schule in Niederlistingen ist baulich genauso strukturiert und beherbergt verschiedene Vereine sowie den Jugendraum. Die Räume können derzeit nur eingeschränkt genutzt werden, weil das Gebäude räumlich optimiert sowie grundlegend saniert werden muss.

Die Ortsteile der Gemeinde sind gut mit Räumlichkeiten für unterschiedliche Bedürfnisse ausgestattet, von der kleinen ehemaligen Scheune in Rhöda bis zur großen Mehrzweckhalle in Wettelingen. Die DGHs sind durch die Teilbarkeit der Räume an flexible Nutzungen angepasst; die Auslastung wird als befriedigend angesehen und ist in der Regel den Ortsgrößen angemessen (siehe Anzahl der Nutzungen). Im Bereich der privaten Vermietungen werden meist Gaststätten den Dorfgemeinschaftshäusern vorgezogen, da dort Säle in ausreichender Größe vorhanden sind und die Versorgung mit Speisen und Getränken unkompliziert erfolgen kann (z.B. Familienfeiern, Beerdigungen).

In jedem Ortsteil stehen zumeist mehrere Gebäude zur Verfügung, die für gemeinschaftliche Aktivitäten genutzt werden können, z.B. Vereinsräume, die Alten Schulen oder auch die Räume der Kirchengemeinde. Durch den prognostizierten Bevölkerungsrückgang ist mittelfristig außerdem zu befürchten, dass es dadurch auch weniger Engagement in den Vereinen und für Veranstaltungen geben wird und damit das Vorhalten eines Dorfgemeinschaftshauses bzw. weiterer Räume in jedem Ortsteil zu überprüfen ist. Hier spielt das Engagement der Bevölkerung eine wichtige Rolle, die Potenziale der Gebäude zu nutzen: Jedes Gebäude könnte ein Alleinstellungsmerkmal wie z.B. die Größe oder eine spezielle Nutzung bekommen, das es herauszuarbeiten und zu bewerben gilt. Anknüpfungspunkte dafür könnten sich aus den Bereichen Soziale

Infrastruktur, Daseinsvorsorge und bürgerschaftliches Engagement ergeben, z.B. der Wunsch, einen Mittagstisch für alle Generationen im DGH Niederlistingen anzubieten. Auch das Regionale Entwicklungskonzept KulturLandschaft HessenSpitze benennt im Handlungsfeld ‚Demografie: Infrastruktur und Siedlungsentwicklung‘ das Entwicklungsziel 5, Gemeinschaftseinrichtungen an neue Herausforderungen anzupassen und Handlungsempfehlungen zu entwickeln, so dass sich daraus Synergien ergeben können (S. 47).

Einrichtung	Räume + Größe	Barrierefreiheit	baulicher Zustand	Anzahl der Nutzungen 2014
DGH Breuna	teilbarer Saal, 240 Sitzplätze an Tischen	ja	Sanierungsbedarf	90
DGH Niederlistingen	teilbarer Saal, 184 Sitzplätze an Tischen	ja	gut	121
DGH Oberlistingen	Saal, Bühne, 166 Sitzplätze an Tischen	nein	Sanierungsbedarf	58
DGH Rhöda	2 kleine Räume, Fahrzeughalle der Feuerwehr als großer Raum	ja	geringer Sanierungsbedarf	2 (durch neu gegründete Initiative Dorfleben mehr werdend)
Mehrzweckhalle Wettetingen	teilbarer Saal, Bühne, 468 Sitzplätze an Tischen	ja	gut	181

3.4 Bürgerschaftliches Engagement

Vereine und Verbände und weitere Aktivitäten

Das Vereinsleben in den Orten ist sehr vielfältig und lebt vom Engagement der Bürger. In der Kommune gibt es ca. 63 Vereine. Das Spektrum reicht von Theater, Musik, Politik, Sport, Tanz und Energie bis hin zu Naturschutz und gemeinsamer Hühnerhaltung im Dorf. Die Vereine und Verbände richten dabei zahlreiche Feste in den jeweiligen Ortsteilen aus, z.B. Dorffeste, Sportfeste oder diverse Kirmessen. Dazu kommen saisonale Feste und Veranstaltungen wie Osterfeuer, Maibaum stellen, Streuobstwiesenfest oder Weihnachtsmärkte. Neben den örtlichen Vereinen gibt es auch zahlreiche ortsteilübergreifende Kooperati-

B. BREUNA UND SEINE ORTSTEILE

onen wie z.B. die SG Wettlesingen/Breuna/Oberlistingen, den Partnerschaftsverein oder die Theatergruppe Die ListDinger. Das nachbarschaftliche Miteinander in den Ortsteilen funktioniert unkompliziert und ist nicht in einem Verein o.ä. organisiert. Vor einigen Jahren wurde ergänzend dazu der ehrenamtliche nachbarschaftliche Fahrdienst „Dorf Mobil“ gegründet, bei dem die Möglichkeit besteht, für Fahrten zum Einkaufen oder Arztbesuche gegen eine geringe Pauschale einen Fahrer und eine Begleitung zu buchen. Ansprechpartner dazu gibt es in jedem Ortsteil.

Wie in vielen ländlichen Gegenden leiden die Vereine in der Gemeinde unter einem abnehmenden Interesse in der Vereinsarbeit; oftmals engagiert sich immer derselbe (kleine) Personenkreis bei Aktivitäten. Zum Teil gibt es Nachwuchsprobleme; junge Menschen müssen für eine Mitarbeit gezielt angesprochen werden. Kritisiert wurde bei den IKEK-Foren ebenfalls, dass sich Neubürger wenig engagieren und kein Interesse am Vereinsleben haben (Breuna als Ort zum Wohnen und nicht zum Leben); umgekehrt wurde aber auch die Vermutung geäußert, dass viele nicht wissen, was für ein breit gefächertes Angebot bereit steht. Ein Grund für fehlendes Engagement ist zudem, dass viele Bürger zu Arbeitsstätten außerhalb der Gemeinde pendeln und so die Zeit fürs Ehrenamt fehlt. Deutlich wird auch, dass es Interesse an ehrenamtlicher Arbeit gibt, diese aber Projekt gebunden und zeitlich flexibel geleistet werden möchte. Solche Dorfinitiativen gibt es in den beiden kleinsten Ortsteilen Rhöda und Niederlistingen. Eine Liste aller Vereine und Verbände ist im Anhang zu finden.

Das Regionale Entwicklungskonzept KulturLandschaft HessenSpitze sieht dieses Thema handlungsfeldübergreifend als sehr wichtig an und hat in zwei Entwicklungszielen mögliche Projekte formuliert: Im Ziel 12 ‚Ehrenamt/ Freiwilligentätigkeiten fördern‘ sollen mehrere Projekte zur Unterstützung von Ehrenamt und Vereinen gefördert werden; in Ziel 14 ‚Sensibilisierung und Bildung der Bevölkerung‘ stehen neue Ansätze für Erhalt und Weiterentwicklung der Vereinsstrukturen und Freiwilligentätigkeiten im Vordergrund.

3.5 Bildung

Kindergärten

Die Betreuung von Kindern ist in Breuna gut organisiert. Es gibt drei Kindertagesstätten, von denen sich zwei in Trägerschaft der Gemeinde befinden („Pustelblume“ in Breuna, „Regenbogen“ in Oberlistingen); die Kindertagesstätte „Arche Noah“ in Wettlesingen wird von der evangelischen Kirche betrieben. Die Einrichtungen können von Kindern aller Ortsteile genutzt werden, und alle Einrichtungen bieten altersgemischte Gruppen, eine Ganztagsbetreuung und Integrationsmaßnahmen an. In den Kindergärten der Gemeinde besteht in sogenannten Familiengruppen die Möglichkeit, Schulkinder nachmittags in einem Hort betreuen zu lassen. Dieses Angebot beinhaltet auch ein warmes Mittagessen. In Breuna und Oberlistingen werden Kinder ab zwei Jahren aufgenommen; in Wettlesingen ab einem Jahr. Die Auslastung der

Kindertagesstätten ist durch die Einführung der Kleinkindbetreuung derzeit noch gut. Für die Zukunft wird mit stagnierenden bzw. leicht sinkenden Zahlen gerechnet, was auch durch die Bevölkerungsprognose gestützt wird. Zukünftig wird eine flexible Betreuung wichtiger werden, die Inklusion berücksichtigt und auf die sich ändernde Arbeitswelt eingeht (z.B. Teilzeitarbeit, wechselnde Arbeitszeiten etc.). Dafür kann es notwendig sein, die bestehenden Gebäude bezüglich ihrer Nutzungsmöglichkeiten zu optimieren, wie es z.B. in Oberlistingen mit einem Anbau an die Kita der Fall wäre.

Als weiteres Angebot gibt es in Wettelingen den privat organisierten Waldkindergarten „Waldzwerge“, der fünf Mal pro Woche eine Betreuung anbietet; auch hier können Kinder aller Ortsteile angemeldet werden.

Einrichtung	Kapazität	Auslastung (Stand 2015)	Auslastung (Prognose)	Angebot
Kindertagesstätte „Pusteblume“ Breuna	50	45	keine Aussage	Ganztagesbetreuung 7.30 - 16.30 Uhr Integrationsmaßnahmen altersgemischte Gruppen Betreuung ab 2 Jahren
Kindertagesstätte „Regenbogen“ Oberlistingen	50	45	keine Aussage	Ganztagesbetreuung 7.30 - 16.30 Uhr Integrationsmaßnahmen altersgemischte Gruppen Betreuung ab 2 Jahren
Kindertagesstätte „Arche Noah“ Wettelingen	50	35	keine Aussage	Ganztagesbetreuung 7.15 - 16.00 Uhr Integrationsmaßnahmen altersgemischte Gruppen Betreuung ab 1 Jahr

Quelle: Gemeinde Breuna 2015; Ev. Kirchengemeinde Wettelingen 2015

Schulen

Von den Kindergärten ist ein Wechsel auf die Mittelpunktschule Braunsberg als einzige Grundschule der Gemeinde im Kernort Breuna möglich. Es steht ein Transport aus allen Ortsteilen zur Schule zur Verfügung. Die Schule ist derzeit ein- bis zweizügig mit 150 Kindern und neun Lehrern (Stand: 2015). Erwartet wird jedoch ein langsamer Rückgang der Schülerzahlen bis dahin, dass alle Jahrgänge nur noch einzügig sind, was durch die Bevölkerungsprognose gestützt wird. Im Regionalen Entwicklungskonzept KulturLandschaft HessenSpitze ist ein Entwicklungsziel, mindestens einen Grundschulstandort in jeder Kommune zu erhalten (Handlungsfeld Bildung, Ziel 13).

Um weiterführende Schulen besuchen zu können, müssen die Kinder nach Volkmarsen, Warburg oder Wolfhagen pendeln, wo jeweils unterschiedliche Schulformen zur Verfügung stehen (Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe, Realschule, Gymnasium, Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe). Die ÖPNV-Anbindung in allen Ortsteilen ist gut, da Busse in alle genannten Orte zu den Schulzeiten verkehren. Nach NRW sind die Taktungen durch unterschiedliche Verkehrsverbünde verbesserungswürdig. Durch das Pendeln und die Tendenz zur Ganztagschule verbringen die Schüler einen Großteil ihrer Zeit außerhalb der Gemeinde.

Außerschulische Bildungsangebote

Die außerschulischen Bildungsangebote in Breuna sind ausreichend. Im Kernort Breuna können Angebote der Volkshochschule genutzt werden sowie das Dorfkino und die Bücherei. Angebote für Jugendliche gibt es über die Jugendarbeit in allen Ortsteilen, soweit die Jugendgruppen dort aktiv sind; auch die Feuerwehren in Breuna, Oberlistingen und Wettessingen haben Jugendabteilungen. Niederlistingen bietet Führungen durch den Streuobstlehrpfad, im Dorfmuseum und auf dem noch in der Erweiterung befindlichen historischen Pfad rund ums Dorf an. Im Regionalen Entwicklungskonzept KulturLandschaft HessenSpitze fördert das Entwicklungsziel 15 außerschulische Bildungsangebote.

3.6 Städtebauliche Entwicklung und Leerstand

Flächennutzung

Landwirtschaftlich genutzte Flächen und Waldflächen nehmen in der Kommune den größten Teil der Flächennutzung ein (64,6% bzw. 23,3 %, insgesamt 87,9 %). Landwirtschaftliche Flächen grenzen dabei direkt an die Siedlungsgebiete an; vor allem die im nördlichen Gemeindegebiet liegenden Flächen profitie-

ren dabei von der Lage in den Ausläufern der Warburger Börde. Die Waldflächen gehören zum Malsburger Wald, welcher Teil des Naturparks Habichtswald ist. Die restlichen Flächen sind zum Großteil Verkehrsflächen sowie Gebäude- und Freiflächen (5,9 % bzw. 4,7 %). Insgesamt verfügt die Kommune über eine Fläche von 4.047 ha.

Gebäude- und Freiflächen	Betriebsflächen	Erholungsflächen	Verkehrsflächen	Landwirtschaftsflächen	Waldflächen	Wasserflächen	Flächen anderer Nutzung
191 ha	12 ha	10 ha	237 ha	2.616 ha	942 ha	16 ha	23 ha
4,7 %	0,3 %	0,3 %	5,9 %	64,6 %	23,3 %	0,4 %	0,6 %

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Hessische Gemeindestatistik (Stand 31.12.13)

Baufertigstellungen

Deutlich wird, dass es in der Gemeinde in 2012 nur wenige Baufertigstellungen gab. Im Vergleich zu 2001 hat die Bautätigkeit deutlich abgenommen.

	2001	2012
Gebäude	18	3
Wohnungen	24	4
Bruttowohnfläche	3.209 qm	333 qm
Nichtwohngebäude	7	1
Nutzfläche	2.065 qm	128 qm

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Hessische Gemeindestatistik (Stand 31.12.2002 bzw. 31.12.13)

Baugebiete und Baulücken

Die wenigen Baufertigstellungen spiegeln sich auch in den Baugebieten der Gemeinde wider. In Breuna, Niederlistingen und Wettesingen gibt es in den Gebieten der 2000er Jahre und tw. der 1990er Jahre noch freie Bauplätze. In allen Orten gibt es Baulücken, die sich zumeist außerhalb der sehr dicht bebauten historischen Ortskerne befinden. Die Zahlen machen deutlich, dass zukünftig die Innenentwicklung gefördert werden soll, zumal laut Beschluss der Gemeindevertretung durch die Aufnahme in das Dorfent-

B. BREUNA UND SEINE ORTSTEILE

wicklungsprogramm keine neuen Baugebiete ausgewiesen werden dürfen. Die Baulücken und Bauplätze bieten Potenzial zur Nachverdichtung; ebenso können leer stehende Gebäude in den Ortskernen wieder in eine Nutzung gebracht werden.

_ Breuna:	Baugebiet Vorm Steinfeld II; 12 Bauplätze erschlossen, noch 8 verfügbar
_ Niederlistingen:	Baugebiet „Teichweg“, 4 Bauplätze frei, Erweiterung möglich
_ Oberlistingen:	keine Baugebiete
_ Rhöda:	keine Baugebiete
_ Wettelingen:	Baugebiet Am Steinbruch; 9 Bauplätze erschlossen, noch 2 verfügbar

_ Breuna:	30 Baulücken
_ Niederlistingen:	2 Baulücken
_ Oberlistingen:	8 Baulücken
_ Rhöda:	5 Baulücken
_ Wettelingen:	11 Baulücken

Quelle: Gemeinde Breuna

Leerstand

Das Thema Leerstand ist in allen Ortsteilen Breunas angekommen. Nach absoluten Zahlen gibt es in Wettelingen die meisten leer stehenden Gebäude (zehn Gebäude), gefolgt von Oberlistingen (acht Gebäude) und Breuna (sechs Gebäude). Relativ wenig Leerstand gibt es in Niederlistingen (drei Gebäude) und Rhöda (zwei Gebäude). Abgesehen vom Kernort Breuna lässt sich ein Zusammenhang zwischen der Zahl der leer stehenden Gebäude, den Einwohnerzahlen und dem Bevölkerungsrückgang in den letzten 10 Jahren herstellen: In den Orten mit dem stärksten Bevölkerungsrückgang (Wettelingen und Oberlistingen) gibt es auch den meisten Leerstand; die Orte mit geringen Einwohnerzahlen haben den geringeren Leerstand. In den Ortsteilen wird unterschiedlich mit dem Thema umgegangen. In beiden Listingen, Breuna und Rhöda wird der Leerstand bisher nicht als großes Problem angesehen, da zum Verkauf stehende Gebäude relativ schnell einen Käufer finden. Dies sind in der Regel neuere oder bereits sanierte Gebäude. In Wettelingen stehen gerade im Ortskern einzelne Häuser schon über Jahre oder Jahrzehnte leer, so dass sich auch der bauliche Zustand erschwerend auf den Verkauf auswirkt. Seit kurzem gibt es im Ort aber auch gute Erfahrungen mit dem Abriss ungenutzter Gebäude und einer ortsverträglichen Nachnutzung z.B. als Garten für das Nachbarhaus.

Insgesamt gibt es ein Bewusstsein dafür, dass das Problem mittelfristig zunehmen könnte, und die Bereitschaft, mit neuen Ideen Vorsorge zu treffen (z.B. Bewerben der leer stehenden Gebäude an einem zen-

tralen Punkt im Ort). Gleichzeitig sollten vorhandene Stärken genutzt und ausgebaut werden, z.B. das bestehende Förderprogramm ‚Jung kauft alt‘, bei dem junge Familien eine Förderung der Gemeinde erhalten, wenn sie einen Altbau erwerben. Bei den Ortsbegängen wurde außerdem deutlich, dass es gerade auch in den Ortskernen allein lebende ältere Menschen gibt, deren Wohngebäude in einigen Jahren potenziell leer stehen können, beispielsweise wenn die Erben nicht mehr im Ort wohnen oder das Gebäude aufgrund des baulichen Zustands schwer zu verkaufen ist. Problematisch für eine Sanierung wirken sich u.a. die nicht zeitgemäßen Grundrisse und Deckenhöhen der Fachwerkgebäude oder auch ein Sanierungstau aus, so dass ein Abriss und Neubau attraktiver erscheinen. Die leer stehenden Gebäude haben bereits Einfluss auf das Ortsbild: Die Gebäude sind unbelebt und oft sanierungsbedürftig oder marode, ihre Umgebung wirkt unbelebt. Mittelfristig hat dies vermutlich Einfluss auf die Immobilienpreise der umliegenden Bebauung. Bei den IKEK-Foren hatte das Thema Leerstand eine mittlere Priorität und wird in einem größeren Zusammenhang gesehen: Eine attraktive Gemeinde mit guter Infrastruktur, medizinischer und Nahversorgung sowie Arbeitsplätzen wird genug Menschen anziehen, die in den Orten leben wollen, so dass der Leerstand dadurch aufgefangen wird. Hier zeigen sich Parallelen zum Regionalen Entwicklungskonzept, das das Thema in das Handlungsfeld „Demografie: Infrastruktur und Siedlungsentwicklung“ einbindet und dazu insgesamt acht Entwicklungsziele benennt. In Ziel 8 soll die erfolgreiche und konstruktive Innenentwicklung der Orte unterstützt und gefördert und ortsbildprägende Gebäude erhalten werden. (S. 47/48)

	Leerstand Wohngebäude/ Wirtschaftsgeb.	Einwohnerzahl	Veränderung der Einwohnerzahl von 2003 bis 2013 in %
Breuna	6	1.570	-4,2
Niederlistingen	3	358	-6,8
Oberlistingen	8	746	-9,0
Rhöda	2	77	+4,0
Wettesingen	10	1.170	-11,4

Plätze, Treffpunkte im Freien, Ortsbild

Öffentliche Freiflächen im städtischen Sinne, die ausschließlich der Repräsentation oder dem Aufenthalt dienen, gab es in der Vergangenheit in den Dörfern meist nicht. Üblich waren kleinere Plätze oder Flächen, die immer auch eine wichtige Funktion im Dorf übernahmen, wie Gerichtsplätze, Marktplätze oder Kirchplätze. Heute wird der Bedarf an Freiflächen zumeist über private Flächen und die schnell zu errei-

B. BREUNA UND SEINE ORTSTEILE

chende Landschaft der Umgebung abgedeckt. Dennoch gibt es auch Bedarf, den öffentlichen Freiraum für Spiel und Aufenthalt zu nutzen. Von den halböffentlichen Flächen, zu denen auch der den Straßen zugeordnete Teil von Privat- und Hofflächen zählt, ist selten ein fließender Übergang zum Straßenraum zu verzeichnen. Die Gebäude befinden sich unmittelbar am Straßenraum, oder die Gärten sind durch Hecken, Zäune oder massive Einfriedungen abgetrennt.

Die meisten Ortsteile verfügen über eine befriedigende Freiraumstruktur. Öffentliche Treffpunkte finden sich in der Ortsmitte, z.B. in Breuna an der Tränke oder in Oberlistingen am Kirchplatz. Familien und junge Menschen nutzen die Spielplätze, die in jedem Ortsteil vorhanden sind, oder auch den Skaterplatz (Wettesingen) und die Multifunktionsanlagen (Breuna, Oberlistingen). Auch in Breuna wird deutlich, dass der Bedarf an Freiflächen zumeist über den privaten Freiraum abgedeckt wird, über den fast jedes Gebäude verfügt.

3.7 Technische Infrastruktur

Verkehr

Breuna verfügt über keinen Bahnanschluss; die nächstliegenden Bahnhöfe befinden sich in Volkmarsen (regionale Anbindung) und Warburg (regionale und überregionale Anbindung). Die Gemeinde ist über die Bundesstraße B 7 sowie über mehrere Landes- und Kreisstraßen regional angebunden; die B 7 führt an Ober- und Niederlistigen vorbei in Richtung Warburg/Sauerland bzw. in Richtung Kassel. Die A 44 in Richtung Kassel/Dortmund verläuft zwischen Breuna und Rhöda durch das Gemeindegebiet; der Anschluss Nr. 66 Breuna liegt im Gebiet der Stadt Wolfhagen. Die sehr gute Verkehrsanbindung nach NRW sowie nach Kassel, das man in einer guten halben Stunde erreicht, wurde bei den IKEK-Foren als großer Standortvorteil bewertet, mit dem man werben kann. Jedoch belasten Verkehrslärm und starkes Verkehrsaufkommen durch Umleitungen und das Logistikzentrum in Volkmarsen die Ortskerne. Der Schwerlastverkehr nutzt zudem die Landstraßen von Breuna, Ober- und Niederlistingen als Abkürzung von der A 44 nach Hofgeismar. Mit dem öffentlichen Personennahverkehr sind alle Ortsteile erreichbar; es gibt mindestens einen Haltepunkt in jedem Ort; in Breuna und Wettesingen gibt es mehrere Haltestellen. Die Buslinie 120 verbindet alle Ortsteile mit Wolfhagen und Warburg; mit der Linie 130 können von Breuna und beiden Listingen jeweils Volkmarsen und Grebenstein erreicht werden. Die Taktung der Linien ist gut; die Busse fahren in der Regel zwischen 7 und 23 Uhr alle zwei Stunden, an Schultagen auch häufiger. Bemängelt wurde bei den lokalen Veranstaltungen jedoch, dass die Fahrzeiten häufig wenig nutzbar für Berufstätige sind und durch Umstiege die Fahrten so lang werden, dass eine Nutzung des ÖPNV wenig praktikabel ist. Für das berufliche Pendeln wird in der Regel der PKW genutzt; in den meisten Ortsteilen gibt es dafür Fahrgemeinschaften.

Wasserversorgung und -entsorgung, Energie

Die Wasserversorgung erfolgt in allen Ortsteilen kommunal über Quellen, Hochbehälter oder Tiefbrunnen. Entsorgt wird das Wasser über Kläranlagen in Volkmarsen, Lamerden und Warburg.

Bisher gibt es mehrere Windparks in der Gemeinde, weitere sollen ausgewiesen werden. Das Erdgasnetz im Kernort Breuna befindet sich im Aufbau; zudem gibt es dort zwei kleine Nahwärmenetze. In allen Ortsteilen sind private Solar- und Photovoltaikanlagen vorhanden. In Wettelingen besteht eine Energiegenossenschaft und das Bioenergiedorf, das als derzeit größtes Bioenergiedorf Deutschlands gilt. Betrieben werden dort ein Nahwärmenetz (derzeit 208 Haushalte, Ausweitung geplant), eine Biogasanlage (500 kW Leistung), ein Blockheizkraftwerk, drei Pelletkessel sowie ein Biogaskessel. Die Genossenschaft plant den Ausbau weiterer Anlagen. Die Themen Energie und Klima spielen eine wichtige Rolle in der Gemeinde Breuna. Es wurde bereits ein integriertes kommunales Klimaschutzkonzept erstellt; das Thema Energie hat das Potenzial, zukünftig als Alleinstellungsmerkmal zu dienen.

Breitband / DSL

Die Ortsteile der Gemeinde verfügen über ein DSL-Angebot über Glasfaser (Telekom) oder Funk (ACO, Paracom, Vodafone etc.). Die Qualität ist in der Regel gut; an wenigen Orten ist die Verbindung schlecht bzw. sehr langsam. Eine Verbesserung des Angebotes für 2015 ist in Aussicht gestellt. In Wettelingen ist die Verlegung eines Glasfaserkabels durch die Energiegenossenschaft erfolgt, um die Anbindung zu verbessern. Eine gute Breitbandversorgung ist ein Argument für den Zuzug von Neubürgern und ein wichtiger Faktor für Wirtschaft und Gewerbe, z.B. für Telearbeitsplätze und kleine Dienstleistungsunternehmen.

3.8 Wirtschaft

Wirtschaftsstruktur

Die Wirtschaftsstruktur innerhalb der Ortslagen der Gemeinde Breuna ist eher kleinteilig und vorwiegend durch Dienstleistungen und Handwerk geprägt. In allen Ortsteilen sind die alten Ortskerne laut Flächennutzungsplan als Mischgebiete ausgewiesen und einige Handwerksbetriebe vorhanden. Die Gemeinde Breuna betreibt zusammen mit der Stadt Wolfhagen den interkommunalen Gewerbepark A 44 Hiddeser Feld. Größter Arbeitgeber ist Rewe Logistik mit ca. 350 Arbeitsplätzen und ein Getränke-Abfüllbetrieb mit ca. 220 Arbeitsplätzen. Beide liegen im Gewerbegebiet, in dem es noch zahlreiche freie Plätze gibt. In der Gemeinde

B. BREUNA UND SEINE ORTSTEILE

gibt es ca. 40 Betriebe und Dienstleister mit ca. 800 Arbeitsplätzen. Eine Liste aller Betriebe findet sich im Anhang.

Anzahl der Branchen und Betriebe:

Handwerk: 25 Betriebe

Dienstleistung: 22 Betriebe

Industrie: 8 Betriebe

Einzelhandel: 7 Betriebe

Gastronomie: 6 Betriebe

Gesundheit: 5 Betriebe

Landwirtschaft: 3 Betriebe

Sonstige: 3 Betriebe

Baugewerbe: 2 Betriebe

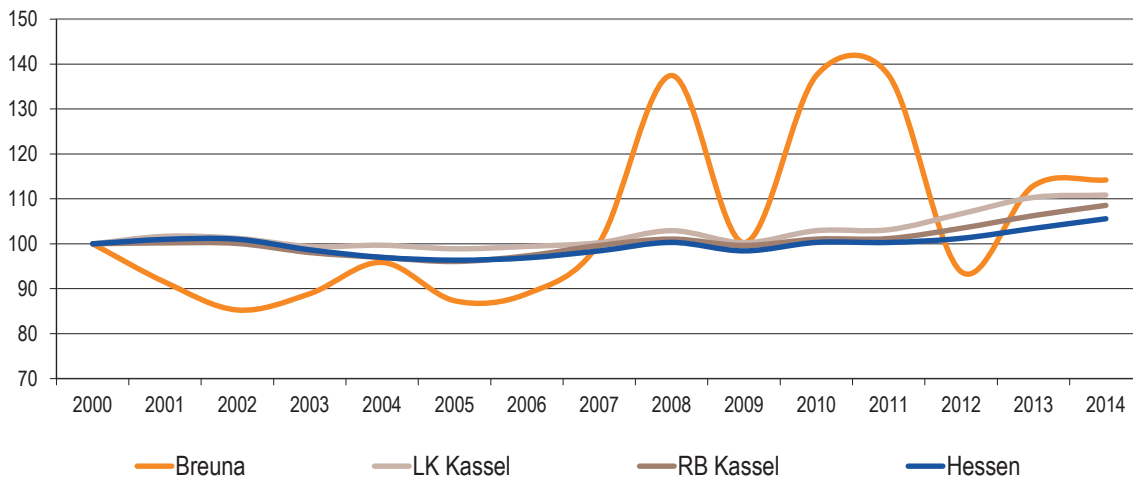
Quelle: Gemeinde Breuna 2014; Flächennutzungsplan Gemeinde Breuna 2014; Auskunft der Bürger bei der Bestandsaufnahme

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in Breuna in den letzten 15 Jahren tendenziell gestiegen. Bis 2006 gab es Schwankungen von ca. 15 %. 2008 und 2010/2011 hat sich die Zahl der Beschäftigten fast verdoppelt, bevor sie bis 2009 und 2012 wieder auf das Niveau von 2007 abgesunken ist. Seit 2013 liegt die Zahl der Beschäftigten stabil bei ca. 115 % der Zahl aus dem Jahr 2000. Im Vergleich dazu ist im selben Zeitraum im Landkreis Kassel die Zahl der Beschäftigten um ca. 10 % und in Hessen um ca. 4 % angestiegen. Für den ungewöhnlich deutlichen Anstieg und Rückgang der Beschäftigten konnten keine Gründe gefunden werden; vermutet wird, dass unterschiedliche Datengrundlagen zur Berechnung verwendet wurden (Anrechnung der Beschäftigten im interkommunalen Gewerbepark zur Gemeinde Breuna bzw. zur Stadt Wolfhagen). In Breuna gibt es einen Anteil an Vollzeitbeschäftigten von 72,7 %. Die Zahl der geringfügig Beschäftigten beträgt 161 (Stand: 2014) und ist im Vergleich zu 2000 um gut 34 % angestiegen.

Insgesamt hat Breuna ein gutes Angebot an Arbeitsplätzen, das sich sowohl auf die Firmen in den Gewerbegebieten als auch auf die kleineren Betriebe in den Ortslagen verteilt. Bei den IKEK-Foren wurde bemängelt, dass es zwar eine große Zahl an Arbeitsplätzen gebe, die Menschen aber meistens aus der Gemeinde auspendeln und nicht vor Ort arbeiten würden. Teilweise fänden die Firmen keine geeigneten Fachkräfte; außerdem gebe es wenige Arbeitsplätze für junge Menschen, die damit auch nicht in der Gemeinde gehalten werden.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 2000 bis 2014 im Regionalvergleich
(Stand 30. Juni, Jahr 2000 = 100)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015), Berechnung der Hessen Agentur

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und ausschließlich geringfügig Beschäftigte im Regionalvergleich (Stand 30. Juni)

	Breuna	LK Kassel	RB Kassel	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				
im Jahr 2014 (Stand: 30. Juni)	483	69.538	442.259	2.359.956
Veränderung gegenüber dem Jahr 2000 (in %)	+24,8%	+13,8%	+11,4%	+8,6%
davon im Jahr 2014 (Anteilswerte in %, Stand: 30. Juni)				
Vollzeitbeschäftigte	72,7%	73,1%	71,5%	73,5%
Teilzeitbeschäftigte	27,3%	26,9%	28,5%	26,5%
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte				
im Jahr 2014 (Stand: 30. Juni)	161	12.517	80.950	391.099
Veränderung gegenüber dem Jahr 2000 (in %)	+34,2%	-5,2%	+10,4%	+14,3%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015), Berechnung der Hessen Agentur

B. BREUNA UND SEINE ORTSTEILE

Arbeitslosenzahlen

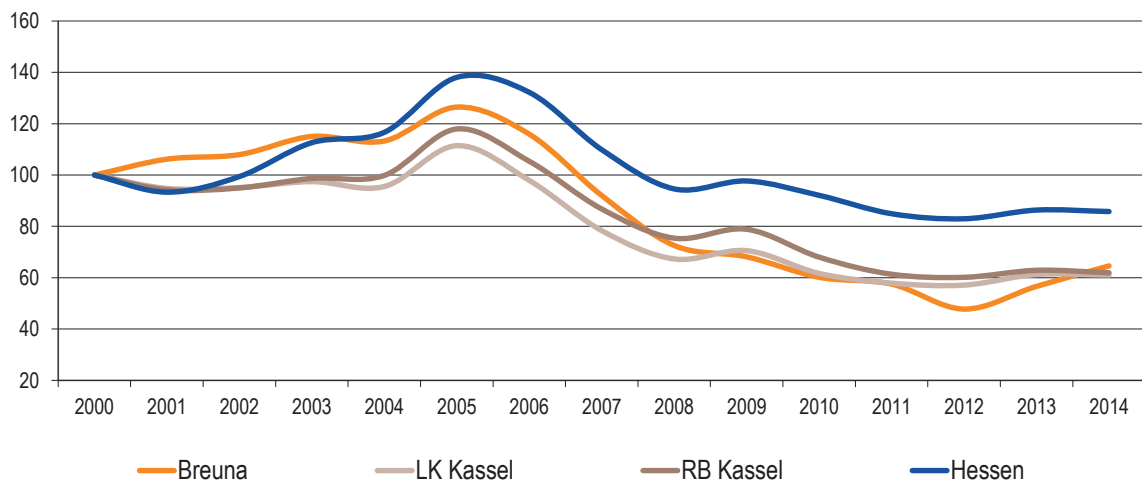
Die Arbeitslosenzahlen in Breuna sind seit dem Jahr 2000 tendenziell gesunken. Nach einem Anstieg bis 2005 um ca. 23 %, der sich ähnlich auch im Regierungsbezirk Kassel und im Land Hessen bemerkbar machte, fielen die Zahlen ab 2006 wieder. Heute liegen sie bei ca. 63 % der Zahlen des Jahres 2000.

Breuna: 64

Landkreis Kassel: 6.415

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Jahreszahlen 2013

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen von 2000 bis 2014 im Regionalvergleich (Stand 30. Juni, Jahr 2000 = 100)

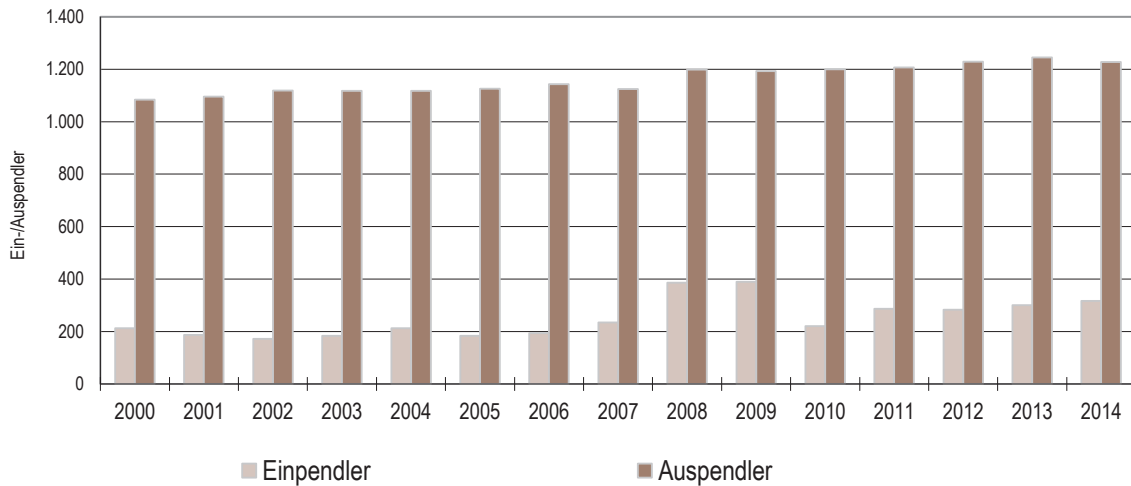


Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015), Berechnung der Hessen Agentur

Aus- und Einpendler

In Breuna müssen mehr als vier Mal so viele Menschen zu ihrem Arbeitsplatz in andere Orte fahren als in die Kommune einpendeln (Auspendlerüberschuss 4,6-fach). Trotz der großen Zahl der Arbeitsplätze in den Firmen in den Gewerbegebieten arbeiten die Menschen überwiegend in anderen Orten - viele pendeln durch die gute Verkehrsanbindung nach Kassel.

Entwicklung der Pendlerbewegungen Breunas von 2000 bis 2014



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2015), Berechnung der Hessen Agentur

Einzelarstellung relevanter Branchen

In Breuna stellen das Handwerk (25 Betriebe) und der Dienstleistungssektor (22 Betriebe) die größte Zahl an Unternehmen, Rewe-Logistik die größte Zahl an Arbeitsplätzen (350). Der Tourismus ist als Branche wenig relevant.

Tourismus:

durchschnittliches Bettenangebot 2012: 82

Anzahl der Übernachtungen 2012: 5.648

durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2012: 2,8 Tage

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2013, Hessisches Statistisches Landesamt

Übernachtungen 2013: 8.521

Quelle: Gemeinde Breuna 2014

Nahversorgung und Gastronomie

Das größte Nahversorgungsangebot mit zwei Metzgereien, zwei Bäckern sowie einem Supermarkt mit Getränkemarkt gibt es in Breuna; weitere Angebote finden sich in Oberlistingen (Dorfkauf, Hofladen) und Wettelingen (Metzger 3x wöchentlich, Getränkehandel). Darüber hinaus fahren mehrere mobile Händler die Dörfer an (Lebensmittel und Wurstwaren, Bäcker, Fleischer, Tiefkühlkost). Da viele der Breunaer Bürger in andere Orte zur Arbeit pendeln, werden die meisten Wege zur Versorgung außerhalb der Gemeinde erledigt, so dass es kleine Läden in den Ortslagen schwer haben. In Wettelingen gab es bis vor einiger Zeit einen Dorfkauf, der mangels Umsatz geschlossen wurde. In der Bevölkerung besteht jedoch der Wunsch nach Reaktivierung des Ladens in Verbindung mit einem Café, da mit dem Laden auch ein sozialer Treffpunkt im Dorf verloren ging. Vor kurzem wurde in Wettelingen auch die Gaststätte im alten Rathaus geschlossen, so dass es derzeit kein gastronomisches Angebot im Ort gibt; auch hier besteht der Wunsch nach einem neuen Pächter. In Breuna, Niederlistingen und Oberlistingen gibt es Restaurants und Gaststätten, die zum Großteil auch von Einwohnern der jeweils anderen Ortsteile besucht werden. Insgesamt ist das Angebot aber überschaubar. Die Lokalitäten haben zum überwiegenden Teil nur abends oder an wenigen Wochentagen geöffnet. Einige Betriebe sind zudem von Schließungen bedroht, wenn sich kein Nachfolger findet. Damit fehlen Einkehrmöglichkeiten für Touristen auf einem niedrighschwelligem Niveau. Die Punkte Nahversorgung und Gastronomie wurden bei den IKEK-Foren kontrovers diskutiert: Auf der einen Seite wirkt es sich deutlich negativ auf das soziale Leben im Dorf aus, wenn Läden und Gastronomie geschlossen werden. Auf der anderen Seite müssen die Einrichtungen aber auch wirtschaftlich betrieben werden können, was umso schwieriger ist, wenn nur wenige sie tatsächlich nutzen.

3.9 Tourismus und Kultur

Kulturelle und touristische Angebote, Sport- und Freizeitangebote

Kulturelle Veranstaltungen finden in der Gemeinde Breuna häufig in der Kulturscheune statt, die in Trägerschaft des Tränkenfestvereins betrieben wird. Weitere Veranstaltungen finden meist lokal durch die Vereine statt, z.B. die Kirmessen in den Ortsteilen, Theaterveranstaltungen der Theatergruppe, Chorkonzerte etc. Für die Freizeitgestaltung gibt es verschiedene Möglichkeiten: die Märchenlandtherme, das Dorfkino in Breuna, Grillhütten und Sportplätze in fast allen Ortsteilen, Reiten, Schießen, Tanzen, Angeln, Leichtathletik, Fußball, Skaten u.a.

Die touristische Infrastruktur in Breuna ist der Größe der Gemeinde angemessen, wobei sich die meisten Übernachtungsmöglichkeiten und gastronomischen Angebote im Kernort Breuna befinden. Hier stehen Zimmer in einem Hotel (mit Restaurant), zwei Gasthäusern, vier Pensionen und zwei Ferienwohnungen mit

insgesamt 105 Betten zur Verfügung. Weitere Angebote gibt es nur in Wettasingen (vier Ferienwohnungen mit 18 Betten) und Oberlistingen (ein Ferienhaus in Sommervermietung für zwei Familien). Die Gemeinde liegt im Naturpark Habichtswald und an einigen größeren Wanderwegen: am Märchenlandweg, an einer Extratour des Habichtswaldsteiges, dem Upland-Weserberglandweg und dem Hessenweg Nr. 6. Daneben gibt es einige lokale Rad- und Wanderwege, u.a. den Ecopfad ‚Erinnern und Gedenken‘ in Breuna oder den Streuobstlehrpfad in Niederlistingen. Touristisch wird Breuna durch die Mitgliedschaft in der GrimmHeimat NordHessen vermarktet bzw. durch den Heimat- und Verkehrsverein Breuna.

In der Vergangenheit spielte der Tourismus in Breuna eine größere Rolle. In den 1960er Jahren entwickelte er sich als wichtige Einkommensquelle; besonders Touristen aus dem Ruhrgebiet kamen zur Sommerfrische aufs Land nach Hessen. 1964 wurde das Prädikat ‚Erholungsort‘, 1973 dann das Prädikat ‚Luftkurort‘ verliehen und 1975 das Haus des Gastes eingeweiht, in dessen Nähe sich zahlreiche weitere Einrichtungen ansiedelten wie der Dorfpark, eine Wassertretanlage oder ein Minigolfplatz. Nach dem Höhepunkt des Tourismusbooms in den 1980er Jahren ebte die Welle langsam ab; heute spielt der Tourismus nur noch eine untergeordnete Rolle in der Gemeinde. Das Haus des Gastes wurde zur heutigen Märchenlandtherme umgebaut. Die Zahl der Sommerfrischler ist zurückgegangen und mit ihr auch die touristische Infrastruktur; heute übernachten viele Handwerker im Ort. Das Prädikat ‚Luftkurort‘ wurde 2015 nicht erneuert, so dass die Kernstadt nun wieder mit dem Zusatz ‚Erholungsort‘ wirbt. Ein Nachteil für die touristische Vermarktung ist die Lage genau zwischen den touristischen Regionen Edersee und Habichtswald, die für den heutigen Erholungssuchenden wenig Attraktivität hat.

Das touristische Angebot in Breuna bietet aber Potenzial, z. B. in der Vermarktung und überregionalen Vernetzung oder bei niedrighwelligen Angeboten für Tagestouristen. Anknüpfungspunkte könnte auch das Regionale Entwicklungskonzept bilden im Handlungsfeld Aktiv- und Kulturtourismus und -geschichte mit verschiedenen Entwicklungszielen: z.B. die (aktiv)touristische Infrastruktur erhalten und verbessern (Ziel 24), der Identifizierung und Inwertsetzung touristischer Besonderheiten (Ziel 25) oder dem Erhalt und Ausbau kultureller Angebote, um das kulturelle Profil der Region zu schärfen (Ziel 26) (S. 51).

Entwicklungsperspektiven und Planung

Derzeit befindet sich die Touristische Arbeitsgemeinschaft Naturpark Habichtswald (TAG) in Gründung; Mitglieder sind die 11 Kommunen des Naturparks. Damit soll vor allem die Vermarktung und regionale Vernetzung vorangebracht werden.

Weitere touristische Perspektiven bieten sich auch im Bereich Energie: Die Gemeinde ist Mitglied bei Energie 2000 e. V. (Energieagentur Landkreis Kassel) und plant den Bau weiterer Windkraftanlagen. Auch das Bioenergiedorf Wettasingen möchte die Wärmeversorgung mit Bioenergie in Wettasingen ausbauen und plant eine weitere, auch touristische Vermarktung des Bioenergiedorfes. Das Thema Energie könnte für die Gemeinde so zum Alleinstellungsmerkmal werden.

3.10 Natur und Landschaft

Einordnung in naturräumliche und klimatische Gegebenheiten

Die Gemeinde Breuna liegt im äußersten Nordwesten von Hessen an der Grenze zu Nordrhein-Westfalen und befindet sich naturräumlich ebenfalls in einer Grenzlage zwischen Warburger Börde und den Ausläufern des Habichtswaldes (Malsburger Wald). Der Großteil der Gemeinde wird der Haupteinheit 360 Warburger Börde zugeordnet. Die Landschaft ist leicht hügelig und westlich von Breuna zum Höhenzug Steigerplatte aufgebogen. Die Böden bestehen hauptsächlich aus triassischem Muschelkalk mit Keuper, wobei sich in Richtung Breuna Überlagerungen mit Lößlehm finden. Die Landschaft wird durch den fruchtbaren Boden größtenteils ackerbaulich genutzt, in Ortsnähe gibt es auch Obstkulturen. In einzelnen Bereichen im Osten des Gemeindegebietes gibt es größere Waldanteile. Das Klima ist atlantisch gemäßigt und relativ trocken; es finden sich nur wenige Gewässer in der Gegend.

Quelle: Landschaftsrahmenplan Nordhessen (2000)

Naturschutz und landschaftsprägende Elemente

Teile der Gemeinde Breuna befinden sich im Naturpark Habichtswald; die Gemeinde grenzt außerdem an den Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge an. Naturparke sind nach Bundesnaturschutzgesetz ausgewiesene großräumige Gebiete, die überwiegend aus Naturschutz- oder Landschaftsschutzgebieten bestehen und sich aufgrund ihrer landschaftlichen Gegebenheiten besonders zur Erholung eignen. Ein Flora-Fauna-Habitat-Gebiet schützt das Großseggenried am Rhödaer Bach. Die Landschaft ist geprägt durch zahlreiche Bäume (Naturdenkmale); die Gerichtseiche westlich von Breuna findet sich im Logo der Gemeinde wieder. Außerdem finden sich ein Basaltkegel und Magerrasen (Wettesingen), eine Orchideenwiese (Niederlistingen) und alte Streuobstwiesen (Niederlistingen).

Quelle: Bundesamt für Naturschutz, Kartendienst Schutzgebiete in Deutschland (Stand: 16.01.15)



Auszug aus dem Flächennutzungsplan der Gemeinde Breuna 2015

3.11 Landwirtschaft

Flächen- und Betriebsstruktur, Direkt- bzw. Regionalvermarktung, Pferdehaltung etc.

Die Landwirtschaft hat in Breuna nicht mehr den Stellenwert wie früher, ist aber in den meisten Orten immer noch im Ortsbild präsent. 1999 gab es laut Hessischer Gemeindestatistik 84 landwirtschaftliche Betriebe; die überwiegende Zahl davon (69) hatte eine Nutzfläche bis 50 ha. 2012 finden sich noch 47 Betriebe, wovon 32 eine Größe bis 50 ha haben. Nach Auskunft der Bürger gibt es 2014 noch 11 Betriebe.

B. BREUNA UND SEINE ORTSTEILE

be, die Milchwirtschaft, Getreideanbau bzw. Viehhaltung als Haupterwerb betreiben; die meisten Betriebe gibt es in Wettelingen. Ca. 25 Betriebe werden im Nebenerwerb betrieben, darunter sind viele Getreidebauern und Viehzüchter. Für eine Gemeinde der Größe Breunas sind das insgesamt noch sehr viele Betriebe; in anderen Orten vergleichbarer Größe gibt es zum Teil keine landwirtschaftlichen Betriebe mehr. Direktvermarktung findet in Breuna nur wenig statt. Es gibt einen Hofladen in Oberlistingen sowie mehrere Imker in verschiedenen Ortsteilen; in Wettelingen hat sich ein Ziegenhof angesiedelt.

3.12 Kooperationen und Programme

Förderprogramme und Konzepte

Breuna war bereits mit den Ortsteilen Breuna mit Rhöda (2003 - 2010) und Wettelingen (1993 - 2001) im Förderprogramm der Dorferneuerung vertreten. Das Programm „Jung kauft Alt“ wurde durch die Gemeinde eingerichtet, um Investitionen in neu erworbene Altbauten zu fördern. Begünstigt werden dabei vor allem Familien mit Kindern. Das Programm läuft noch bis Ende 2016 und wird sehr gut angenommen, so dass eine Verlängerung in Aussicht gestellt wurde. Die Gemeinde hat außerdem in 2013 ein integriertes kommunales Klimaschutzkonzept erarbeiten lassen.

Mitgliedschaften und Kooperationen

Für eine Gemeinde dieser Größe ist Breuna in sehr vielen Verbänden und Kooperationen tätig. Durch Kooperationen im gemeinsamen Standesamtsbezirk Stadt Volkmarsen, Stadt Bad Arolsen, Gemeinde Breuna oder im Ordnungsbehördenbezirk Habichtswald lassen sich z.B. verschiedene Abläufe optimieren. Über Mitgliedschaften in Verbänden auf regionaler Ebene wie der Region Kassel Land e. V., dem Regionalforum KulturLandschaft HessenSpitze oder Energie 2000 e. V. (Energieagentur Landkreis Kassel) wird die regionale Entwicklung mitgestaltet. Auf Ortsteilebene kooperieren zahlreiche Sport- und Feuerwehrvereine miteinander sowie die Ortsteile Nieder- und Oberlistingen in der Theatergruppe ‚ListDinger‘. Der Wettelinger Sportverein hat eine lose Partnerschaft mit Den Bommel, NL.

4. Profile der Ortsteile

Als Ergebnis der lokalen Veranstaltungen und ergänzt durch Informationen aus der Bestandsaufnahme und –analyse wurden für alle fünf Ortsteile Profile erstellt. Nach einer Kurzcharakteristik (Lage im Raum, Foto, einleitender Text) enthalten sie knappe Angaben zu:

Bevölkerungsentwicklung und –prognose
Altersstruktur
Gesundheit
Einrichtungen der sozialen Infrastruktur
Bürger-/Dorfgemeinschaftshaus, andere Versammlungsorte
Vereine
Bildung
Leerstand
Plätze, Treffpunkte im Freien, Ortsbild
Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen
Nahversorgung, Gasthäuser
Freizeiteinrichtungen, Tourismus
Natur und Landschaft

Aufgeführt sind danach außerdem die Ergebnisse der lokalen Veranstaltungen:

- _ Prägende Stärken und Schwächen zu verschiedenen, in der Bestandsaufnahme enthaltenen Themenfeldern
- _ Schwerpunktthemen für das IKEK
- _ der Beitrag des Ortsteils zur gesamtkommunalen Entwicklung
- _ erste Projektideen.

Ebenso ist die Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Ortsteils dargestellt. Diese wurde auf Grundlage der Untersuchung ‚Die Zukunft der Dörfer‘ des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung erstellt.

B. BREUNA UND SEINE ORTSTEILE

4.1 Breuna mit Rhöda

Profil

Breuna mit Rhöda

Bestandsaufnahme

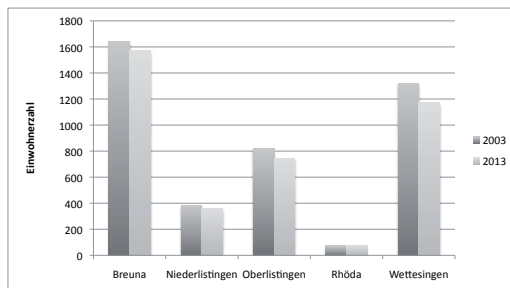


Kurzcharakteristik Breuna

Breuna liegt im Süden des Gemeindegebietes, ca. 10 km nördlich von Wolfhagen. Der Ortsteil ist Verwaltungssitz und mit 1.570 Einwohnern der größte der 3.921 Einwohner zählenden Gemeinde (Stand 2013). Im Zuge der Gebietsreform 1971/1972 entstand aus den Ortsteilen Niederlistingen, Oberlistingen, Rhöda, Wettesingen und Breuna die Gemeinde Breuna. Als Haufendorf hat sich Breuna im Wesentlichen rund um die Kirche entwickelt; an den damaligen Ortsrändern lagen große Hofanlagen.

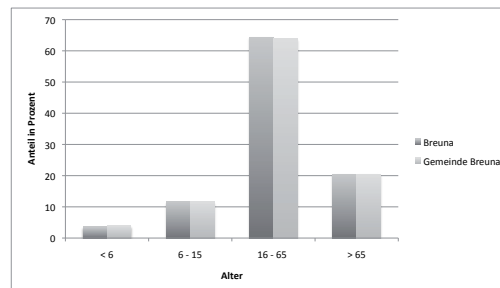
Bevölkerungsentwicklung und Prognose Breuna

Die Einwohnerzahl ist in den vergangenen Jahren um 4 % zurück gegangen. 2003 betrug sie noch 1.638 Personen, in 2013 sind es 1.570 Personen.



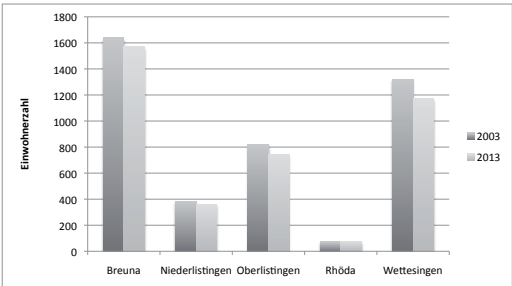

Altersstruktur Breuna

15,3 % der Einwohner sind unter 16 Jahre alt, 20,4 % der Einwohner sind über 65 Jahre alt. Künftig wird sich eine Überalterung der Bevölkerung auch in Breuna zeigen.



Kurzcharakteristik Rhöda

Rhöda liegt im äußersten Süden des Gemeindegebietes, ca. 10 km nördlich von Wolfhagen. Der Ortsteil ist mit 77 Einwohnern der kleinste der 3.921 Einwohner zählenden Gemeinde (Stand 2013). Seit dem 18. Jh. bildet Rhöda eine Verwaltungseinheit mit dem rund 1 km entfernten Breuna. Im Zuge der Gebietsreform 1971/1972 entstand aus den Ortsteilen Breuna, Niederlistingen, Oberlistingen, Wettesingen und Rhöda die Gemeinde Breuna.

Bestandsaufnahme																																		
<p>Bevölkerungsentwicklung und Prognose Rhöda Die Einwohnerzahl ist in den vergangenen Jahren um 4% gestiegen. 2003 betrug sie noch 74 Personen, in 2013 sind es 77 Personen.</p>  <table border="1"> <caption>Bevölkerungsentwicklung und Prognose Rhöda</caption> <thead> <tr> <th>Ort</th> <th>2003</th> <th>2013</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Breuna</td> <td>~1600</td> <td>~1550</td> </tr> <tr> <td>Niederlistingen</td> <td>~400</td> <td>~350</td> </tr> <tr> <td>Oberlistingen</td> <td>~800</td> <td>~750</td> </tr> <tr> <td>Rhöda</td> <td>~74</td> <td>~77</td> </tr> <tr> <td>Wettesingen</td> <td>~1300</td> <td>~1200</td> </tr> </tbody> </table>	Ort	2003	2013	Breuna	~1600	~1550	Niederlistingen	~400	~350	Oberlistingen	~800	~750	Rhöda	~74	~77	Wettesingen	~1300	~1200	<p>Altersstruktur Rhöda 27,3% der Einwohner sind über 65 Jahre alt. Künftig wird sich eine Überalterung der Bevölkerung auch in Rhöda zeigen.</p>  <table border="1"> <caption>Altersstruktur Rhöda</caption> <thead> <tr> <th>Alter</th> <th>Rhöda</th> <th>Gemeinde Breuna</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>< 6</td> <td>~5%</td> <td>~3%</td> </tr> <tr> <td>6 - 15</td> <td>~10%</td> <td>~12%</td> </tr> <tr> <td>16 - 65</td> <td>~60%</td> <td>~65%</td> </tr> <tr> <td>> 65</td> <td>~27.3%</td> <td>~20%</td> </tr> </tbody> </table>	Alter	Rhöda	Gemeinde Breuna	< 6	~5%	~3%	6 - 15	~10%	~12%	16 - 65	~60%	~65%	> 65	~27.3%	~20%
Ort	2003	2013																																
Breuna	~1600	~1550																																
Niederlistingen	~400	~350																																
Oberlistingen	~800	~750																																
Rhöda	~74	~77																																
Wettesingen	~1300	~1200																																
Alter	Rhöda	Gemeinde Breuna																																
< 6	~5%	~3%																																
6 - 15	~10%	~12%																																
16 - 65	~60%	~65%																																
> 65	~27.3%	~20%																																
<p>Gesundheit • 1 Allgemeinmediziner, 1 Zahnarzt, Fußpflege, Physiotherapie</p>																																		
<p>Dorfgemeinschaftshaus Breuna • max. 240 Sitzplätze bei Sitzgelegenheiten an Tischen, max. 356 Sitzplätze bei Bestuhlung; teilbarer Saal, Küche, Kühlhaus, Foyer und Nebenräume; barrierefrei • Zustand: renovierungsbedürftig; Anschluss an die Pelletheizung (Gemeindeverwaltung) im Jahr 2008 • Auslastung 2013: 124 Veranstaltungen; Nutzung durch diverse Vereine, private Vermietung, Gemeinde, Volkshochschule</p> <p>Dorfgemeinschafts-/Feuerwehrhaus Rhöda • 2 kleine Räume, Fahrzeughalle kann als großer Raum genutzt werden; kleine Küche; barrierefrei • Zustand: Fassade sanierungsbedürftig • Auslastung 2013: 4 Veranstaltungen, Tendenz steigend durch monatliche Termine der neuen Dorfinitiative; die Räume werden für Angebote der Vereine sowie für Vermietung und private Veranstaltungen genutzt</p>																																		
<p>weitere Einrichtungen • Kulturscheune mit Vereinsraum des Tränkenfestvereins; nicht privat zu mieten • Grillhütte: 18 Veranstaltungen 2013 • Ev. Gemeindehaus: 2008 saniert, barrierefrei • Sportlerheim: Theke, Küche, barrierefrei • Schützenhaus: Theke, Teeküche, nicht barrierefrei • Vereinsheim der Pferdefreunde Breuna am Reitplatz • altes Spritzenhauses, Nutzung durch das DRK • Feuerwehr mit Schulungsraum</p>	<p>Einrichtungen der sozialen Infrastruktur • Pflegeheim „Haus am Walde“ mit ca. 45 Plätzen, Aktiv Mobiles Pflegeteam, Angebot weiterer mobiler Pflegeteams, DorfMobil • Angebot für SeniorInnen: über die Kirche und die Vereine, Seniorenbeauftragter und Seniorennachmittage über die Gemeinde • kommunaler Jugendpfleger, Märchenlandtherme, Spiel- und Bolzplätze, Multifunktionsplatz, Jugendraum im Bauhof Breuna, Sportgruppen (Fußball, Leichtathletik, Reiten, etc.) • Ev. Kirche und Gemeindehaus in Breuna. Angebote u.a. Kindergottesdienst, Konfirmandenarbeit, Posaunenchor, Besuchsdienst, Gemeindenachmittag, Gemeindefrühstück</p>																																	
<p>Bildung • Kindertagesstätte ‚Pustelblume‘ in Breuna; Grundschule: Braunschbergsschule in Breuna • Gemeindebücherei, Volkshochschule, Dorfkino, Jugendfeuerwehr</p>																																		
<p>Plätze, Treffpunkte draußen, Ortsbild Das Ortsbild ist durch zahlreiche alte Fachwerkhäuser geprägt. Treffpunkte im Dorf sind an der Tränke, im Dorfgarten, der Multifunktionsplatz an der Märchenlandtherme und die 3 Spielplätze.</p>																																		

B. BREUNA UND SEINE ORTSTEILE

Profil

Breuna mit Rhöda



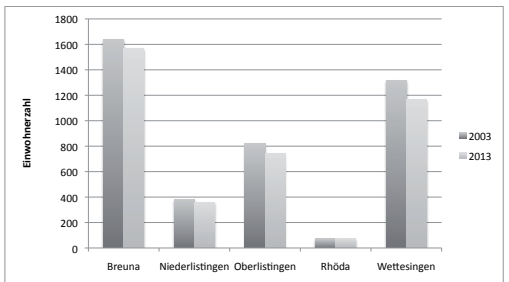
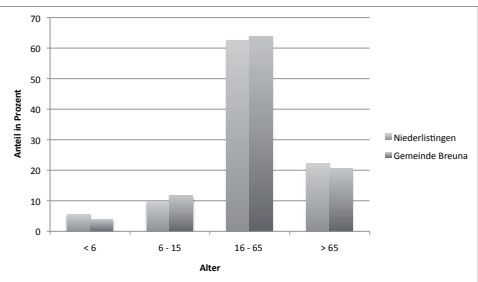

Bestandsaufnahme		
<p>Vereine Ortsteil übergreifend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SG Wettesingen/Breuna/Oberlisingen • Partnerschaftsverein Breuna • NABU Ortsgruppe Breuna • DLRG Ortsgruppe Breuna • Tiernothilfe Wettesingen e. V. • CDU-Ortsverband Breuna • Förderverein der Feuerwehren <p>Breuna und Rhöda:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Breunaer Tränkenfest e.V. • Brieftaubenzuchtverein „Auf zum Braunsberg“ • DRK Ortsgruppe Breuna • Frauentreff Breuna/Rhöda • Posaunenchor Breuna 	<ul style="list-style-type: none"> • Freiwillige Feuerwehr Breuna, Löschgruppe Rhöda • Gesangverein Concordia Breuna • Hanomag-Schlepper-Verein • Heimat- und Verkehrsverein Breuna • Proccycling • SPD-Ortsverein • Sportschützenverein • TSV • Verein der Pferdefreunde • Jagdgenossenschaft • Kirmesclub • Initiative Dorfleben Rhöda • Förderverein der Grundschule Breuna • VdK-Ortsgruppe Breuna 	<p>Leerstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Breuna: 6 Gebäude; Rhöda: 2 Gebäude <p>Flächenreserven</p> <ul style="list-style-type: none"> • Breuna: Baugebiet Vorm Steinfelde II, 12 Bauplätze erschlossen, noch 8 verfügbar; 30 Baulücken • Rhöda: 5 Baulücken <p>Nahversorgung, Gasthäuser</p> <ul style="list-style-type: none"> • Supermarkt mit Getränkemarkt • 2 Metzgereien • 2 Bäcker (bei einem davon Betriebsaufgabe Ende 2015) • 1 Restaurant, 1 Landgasthof, 1 Gaststätte, 1 Bistro • mobile Händler: Tiefkühlkost, Lebensmittel und Wurstwaren, mehrere Bäcker <p>Natur und Landschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturdenkmale 1 Eiche am Sportplatz („Im Knick“) • Naturdenkmal Gerichtseiche westlich des Ortes („Auf dem Gericht“) - Baum im Wappen der Gemeinde • Naturdenkmal 1 Eiche nordwestlich des Ortes („Auf dem Schoren“) • Flächenhaftes Naturdenkmal Feuchtgebiet „Hinterm Eichenbeutel“ (FFH-Gebiet „Großseggenried“ am Rhödaer Bach) <p>Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zahlreiche kleinere Gewerbebetriebe und Dienstleister mit bis zu 5 Arbeitsplätzen • insgesamt ca. 40 Betriebe und Dienstleister insgesamt mit ca. 800 Arbeitsplätzen • Gewerbeflächen in drei verschiedenen Gewerbegebieten
<p>Freizeiteinrichtungen / Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturscheune, Gesangverein, Landfrauen, St. Margarethen-Kirche, Wohnmobilstellplatz • Märchenlandweg, Upland-Weserberglandweg, Hessenweg Nr. 6, Ecopfad Erinnern u. Gedenken, lokale Wanderwege, lokale Radwege, jüd. Friedhof, Soldatenfriedhöfe, Lauf- und Walkpark, derzeit: Luftkurort Breuna; künftig: Erholungsort Breuna • 1 Hotel mit 32 Betten, 2 Gasthäuser mit 37 Betten, 4 Pensionen mit 26 Betten, 2 Ferienwohnungen mit 10 Betten • Märchenlandtherme (Schwimmbad mit Sauna), Reitplatz / Reithalle, Schützenhaus, Spiel- und Bolzplätze, Multifunktionsanlage, Tennisplatz, Sportplatz, Grillhütte, Sportangebote der Vereine 		
Prägende Stärken und Schwächen (Ergebnis der lokalen Veranstaltung)		
Thema	Stärken	Schwächen
Kommunikation und Treffpunkte / Dorfgemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrgenerationen-Miteinander funktioniert • loser Frauenverbund, die viele Aktivitäten gemeinsam unternehmen • gute Vereinsarbeit • private Nachbarschaftshilfe läuft gut • gutes Kulturangebot • Feste sind Ortsteil übergreifend angenommen • ausreichend Räume, alle in gutem Zustand 	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote für Mädchen fehlen • es engagieren sich immer dieselben Menschen • DGH hat Sanierungsbedarf
Stadtentwicklung und Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • wenig Leerstand • schneller Verkauf der Gebäude • im Moment noch gute Nahversorgung • gutes Bildungsangebot • Plätze im Freien können grundsätzlich genutzt werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrssicherheit am Spielplatz in Rhöda - Fahrzeuge sind zu schnell
Technische Infrastruktur und Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • geringe Arbeitslosenquote • gute Verkehrsverbindungen • guter ÖPNV • gute Internetverbindung 	<ul style="list-style-type: none"> • Handyempfang in Rhöda schlecht, in Breuna abhängig vom Standort • geplante SuedLink-Trasse durch Rhöda • kein Gasanschluss in Rhöda trotz vorhandener Leitung • Verkehrssicherheit auf Straße Breuna-Rhöda für Radfahrer und Fußgänger nicht gegeben • hohe Verkehrsbelastung in Breuna durch Logistikzentrum Volkmarshausen und Umleitungen der A 44

Prägende Stärken und Schwächen (Ergebnis der lokalen Veranstaltung)								
Thema	Stärken				Schwächen			
Freizeit und Tourismus, Landschaft und Natur	<ul style="list-style-type: none"> • viele gastronomische Angebote • viele Betten für Touristen vorhanden • viele Rad- und Wanderwege vorhanden • gute Landschaftspflege 				<ul style="list-style-type: none"> • Rad- und Wanderweg nach Rhöda fehlt • Vernetzung der Rad- und Wanderwege fehlt • 3-Burgen-Blick völlig zugewachsen • Gastronom für Ratshotel fehlt - spontanes, günstiges Essen gehen schwierig 			
Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Stadtteils								
Ort	Einwohner 2008	Einwohner 2013	Veränderung (%)	Bevölkerung unter 18 Jahre (%)	Vereine	offensichtlicher Leerstand	Fahrzeit zum Oberzentrum in Minuten	Risikobewertung
Breuna	1.636	1.570	-4,1	15,2	26	6	29	6
Niederlistingen	375	358	-5,1	15,3	16	3	32	8
Oberlistingen	777	746	-4	16,3	18	8	34	7
Rhöda	66	77	+16,6	14,3	8	2	32	11
Wettesingen	1.225	1.170	-4,5	15,7	23	10	33	7
Schwerpunkthemen für das IKEK					Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung			
<ul style="list-style-type: none"> • Radweg Breuna/Rhöda • neue Wohnformen • Verkehrslenkung • Erhalt des Status Quo • Erhalt und Stärkung der Vereine • Gaststätten/ Gastronomie • Mehrgenerationen • Stärkung des Tourismus • Umnutzung bei Leerstand • Vernetzung der Gewerbetreibenden 					<ul style="list-style-type: none"> • Märchenlandtherme • Infrastruktur • offener Ort • Kirmes 			
Projektideen								
Thema	Projektideen							
Kommunikation und Treffpunkte / Dorfgemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • DGH Breuna: Innenraum sanieren • Feuerwehrhaus Rhöda: Fassade renovieren 							
Stadtentwicklung und Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsberuhigung Ortseingang Rhöda 							
Technische Infrastruktur und Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Rad- und Fußweg Rhöda zum Sauerbrunnen • Rad- und Fußweg von Breuna nach Rhöda • Stammtisch für Gewerbetreibende zum Austausch und zur Vernetzung, Ortsteil übergreifend 							
Freizeit und Tourismus, Landschaft und Natur	<ul style="list-style-type: none"> • Rad- und Wanderwegenetz organisieren und vermarkten • 3-Burgen-Blick: Blickachsen freischneiden 							

4.2 Niederlistingen

Profil

Breuna-Niederlistingen

Bestandsaufnahme																																		
																																		
<p>Kurzcharakteristik Niederlistingen liegt ganz im Osten des Gemeindegebietes, ca. 7 km östlich von Warburg. Der Ortsteil ist mit 358 Einwohnern der zweitkleinste der 3.921 Einwohner zählenden Gemeinde (Stand 2013). Im Zuge der Gebietsreform 1971/1972 entstand aus den Ortsteilen Breuna, Oberlistingen, Rhöda, Wettesingen und Niederlistingen die Gemeinde Breuna. Der Ort hat sich als Straßendorf entlang der Holländischen Straße entwickelt mit der Kirche und der alten Schule in der Ortsmitte.</p>																																		
<p>Bevölkerungsentwicklung und Prognose Die Einwohnerzahl ist in den vergangenen Jahren um 6,8 % zurück gegangen. 2003 betrug sie noch 384 Personen, in 2013 sind es 358 Personen.</p>  <table border="1"> <caption>Einwohnerzahl 2003 vs 2013</caption> <thead> <tr> <th>Ortsteil</th> <th>2003</th> <th>2013</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Breuna</td> <td>1650</td> <td>1550</td> </tr> <tr> <td>Niederlistingen</td> <td>384</td> <td>358</td> </tr> <tr> <td>Oberlistingen</td> <td>800</td> <td>750</td> </tr> <tr> <td>Rhöda</td> <td>100</td> <td>100</td> </tr> <tr> <td>Wettesingen</td> <td>1300</td> <td>1150</td> </tr> </tbody> </table>	Ortsteil	2003	2013	Breuna	1650	1550	Niederlistingen	384	358	Oberlistingen	800	750	Rhöda	100	100	Wettesingen	1300	1150	<p>Altersstruktur 22,1% der Einwohner sind über 65 Jahre alt. Künftig wird sich eine Überalterung der Bevölkerung auch in Niederlistingen zeigen.</p>  <table border="1"> <caption>Anteil in Prozent nach Altersgruppe</caption> <thead> <tr> <th>Alter</th> <th>Niederlistingen</th> <th>Gemeinde Breuna</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>< 6</td> <td>5</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>6 - 15</td> <td>10</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>16 - 65</td> <td>65</td> <td>65</td> </tr> <tr> <td>> 65</td> <td>22,1</td> <td>20</td> </tr> </tbody> </table>	Alter	Niederlistingen	Gemeinde Breuna	< 6	5	5	6 - 15	10	10	16 - 65	65	65	> 65	22,1	20
Ortsteil	2003	2013																																
Breuna	1650	1550																																
Niederlistingen	384	358																																
Oberlistingen	800	750																																
Rhöda	100	100																																
Wettesingen	1300	1150																																
Alter	Niederlistingen	Gemeinde Breuna																																
< 6	5	5																																
6 - 15	10	10																																
16 - 65	65	65																																
> 65	22,1	20																																
<p>Gesundheit • Hausbesuche vom Allgemeinarzt in Breuna</p>	<p>Einrichtungen der sozialen Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebot mobiler Pflegeteams; DorfMobil • ein Senioren-Angebot besteht über die Kirche und die Vereine • kommunale Jugendpflege, 3 Spielplätze, Sportplatz, Bolzplatz, Multifunktionsanlage, Jugendraum in der Alten Schule; weitere Angebote über die Vereine • Ev. Kirche, kein Gemeindehaus. Angebote u.a. Kindergottesdienst, Konfirmandenarbeit, Strickkreis, Besuchsdienst, Seniorencafé 																																	
<p>Bürger-/ Dorfgemeinschaftshaus</p> <ul style="list-style-type: none"> • max. 184 Sitzplätze bei Sitzgelegenheiten an Tischen, max. 200 Sitzplätze bei Bestuhlung; Saal teilbar, Küche, Nebenräume, barrierefrei • Zustand: Energetische Teilsanierung in 2010 • weitere Vereinsräume: Schulungsraum und Halle der Feuerwehr • Auslastung 2013: 122 Veranstaltungen; Nutzung durch alle Vereine, Gemeinde, Kirchengemeinde, private Vermietung 																																		
<p>weitere Einrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grillhütte; Toiletten, Theke, barrierefrei; Vermietung durch die Feuerwehr • Backhaus am DGH • Alte Schule: EG Jugendraum, Heimat- und Geschichtsverein, Werkstattraum für alle Vereine, Bücherstube, NABU; Heizung nur mit Holzofen, starker Sanierungsbedarf, nicht barrierefrei; OG: Wohnungen 																																		

Bestandsaufnahme		
<p>Vereine Ortsteil übergreifend</p> <ul style="list-style-type: none"> • SG Wettesingen/Breuna/Oberlistingen • Partnerschaftsverein Breuna • NABU Ortsgruppe Breuna • DLRG Ortsgruppe Breuna • Tiernothilfe Wettesingen e. V. • CDU-Ortsverband Breuna • Förderverein der Feuerwehren • Theatergruppe „Die ListDinger“ Oberlistingen/Niederlistingen 	<p>Niederlistingen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dorfinitiative • Freiwillige Feuerwehr • Gesangverein • Heimat- und Geschichtsverein • Landfrauenverein • SPD Ortsverein Listingen • Tanzverein • Jagdgenossenschaft • Dorfhühner (gemeinsame Hühnerhaltung) 	<p>Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kita in Oberlistingen; Grundschule in Breuna • Streuobstlehrpfad, historischer Pfad, Dorfmuseum <hr/> <p>Leerstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 Gebäude <hr/> <p>Flächenreserven</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baugebiet „Teichweg“, 4 Bauplätze frei, Erweiterung möglich; 2 Baulücken <hr/> <p>Plätze, Treffpunkte draußen, Ortsbild</p> <p>Das Ortsbild ist durch zahlreiche alte Fachwerkhäuser geprägt. Treffpunkte im Dorf sind die drei Spielplätze und die Tischtennisplatte am DGH.</p> <hr/> <p>Nahversorgung, Gasthäuser</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Gaststätte, Familienbetrieb im Nebenerwerb, nur abends geöffnet, Essen nur auf Bestellung • Getränkehandel, privat betrieben (informell) • Edeka-Markt in Oberlistingen • Eier über die Dorfhühner • mobile Händler: Tiefkühlkost, Bäcker, Fleischer <hr/> <p>Natur und Landschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturdenkmal Orchideenwiese nördlich des Ortes • Streuobstpfad, alte Streuobstwiesen • Bärlauchvorkommen im Wolfsloh • Bachlauf mit Erlen
<p>Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 Kfz-Werkstätten • 2 Garten- und Landschaftsbauer • Fliesenleger • Steinmetz • es ist kein Gewerbegebiet vorhanden 		
<p>Freizeiteinrichtungen / Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Streuobstlehrpfad, Backhaus, historische Kirche, Theatergruppe (ListDinger), Gesangsverein, Dorfinitiative - Kreativworkshops, Heimat- und Geschichtsverein • Rad- und Wanderwege, Habichtswaldsteig, Geschichtspfad im Aufbau, Teilstücke fertiggestellt • keine Übernachtungsangebote • Sportplatz, 3 Spielplätze, Multifunktionsanlage, Grillhütte, Tanzverein, Sportangebote der Vereine 		
Prägende Stärken und Schwächen (Ergebnis der lokalen Veranstaltung)		
Thema	Stärken	Schwächen
<p>Kommunikation und Treffpunkte / Dorfgemeinschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bolzplatz als Jugendtreffpunkt (Triftweg) • DorfMobil ist gutes Angebot im Bereich Nachbarschaftshilfe • Ober- und Niederlistingen sind sich durch die 1150-Jahr-Feier näher gekommen • es sind genügend Räumlichkeiten für Feiern vorhanden • das DGH ist gut genutzt • Bedürfnisse der Kinder werden einbezogen 	<ul style="list-style-type: none"> • es sind keine Einrichtungen für Altenpflege vorhanden • wenig regelmäßige Angebote für Senioren • wenig Angebote für Jugendliche, kein Interesse bei Jugendlichen • keine Angebote für Kleinkinder • wenig Bezug zu Breuna, Rhöda, Wettesingen, • Alte Schule: keine Heizung, OG schlechter Zugang Museum • bei Festen: es kommen immer dieselben, keine neuen Gäste • wenig zwanglose Begegnungsmöglichkeiten wie z.B. Laden
<p>Stadtentwicklung und Versorgung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzgelegenheiten an der Grillhütte • das Thema Leerstand ist bewusst, wird aber noch nicht als Problem gesehen • Apothekenbringdienst • 2x pro Woche eine Kassenstunde bei Raiffeisenbank • Verkehrsanbindung ist gut • Dorfläden in Oberlistingen • Bänke stehen rund ums Dorf 	<ul style="list-style-type: none"> • leere Wohngebäude • 2 Mietwohnungen standen lange leer • Aufenthaltsfläche vor DGH • wenig Bänke im Dorf, Aufenthalt im Freien auf privaten Flächen/Rückzug • kein barrierefreier Zugang zu Begegnungsfläche an Kirche

B. BREUNA UND SEINE ORTSTEILE

Profil

Breuna-Niederlistingen

Prägende Stärken und Schwächen (Ergebnis der lokalen Veranstaltung)								
Thema	Stärken				Schwächen			
Technische Infrastruktur und Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Internetzugang • Gewerbeansiedlung ist ok • Solaranlagen • gute Taktzeiten bei Busverbindungen • gute Verkehrsanbindung per Auto 				<ul style="list-style-type: none"> • DSL 6000er Leitung nicht über alle Anbieter, manchmal schlechter Zugang • hohe Geschwindigkeiten beim Durchgangsverkehr • schlechte Fahrzeiten bei Busverbindungen Kassel-Hofgeismar • schlechter Straßenbelag und -zustand -> Lärm 			
Freizeit und Tourismus, Landschaft und Natur	<ul style="list-style-type: none"> • Eigeninitiativen im Ort (Spielplatz, Bushaltestelle etc.) • Geschichtspfad • Streuobstwiesenlehrpfad • Gaststättenangebot ist ausreichend, z.T. ergänzungsfähig (Mittagstisch) 				<ul style="list-style-type: none"> • schlechter Radweg nach Niedermeiser, schlechte Ausweisung • fehlendes gastronomisches Angebot für Touristen • kein tägliches gastronomisches Angebot (Mittagstisch) • Kalkmagerflächen sind schwer freizuhalten • es sind nur wenige aktiv 			
Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Stadtteils								
Ort	Einwohner 2008	Einwohner 2013	Veränderung (%)	Bevölkerung unter 18 Jahre (%)	Vereine	offensichtlicher Leerstand	Fahrzeit zum Oberzentrum in Minuten	Risikobewertung
Breuna	1.636	1.570	-4,1	15,2	26	6	29	6
Niederlistingen	375	358	-5,1	15,3	16	3	32	8
Oberlistingen	777	746	-4	16,3	18	8	34	7
Rhöda	66	77	+16,6	14,3	8	2	32	11
Wettesingen	1.225	1.170	-4,5	15,7	23	10	33	7
Schwerpunkthemen für das IKEK					Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung			
<ul style="list-style-type: none"> • Pflege der Dorfgemeinschaft • Gaststätte/ Gastronomie • Aktivieren von Menschen • Funktionsverbesserung des Vorhandenen • Kinderbetreuung • das Dorfbild und Straßenbild • neue Wohnformen 					<ul style="list-style-type: none"> • Streuobstlehrpfad • Theatergruppe • Bevölkerungszahl 			
Projektideen								
Thema	Projektideen							
Kommunikation und Treffpunkte / Dorfgemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote für Jugendliche • Nutzungskonzept Alte Schule 							
Stadtentwicklung und Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung der Fläche an der Kirche • Gestaltung Vorplatz DGH 							
Technische Infrastruktur und Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Zebrastreifen an Bushaltestelle • Fahrgemeinschaften bekannt machen • dezentrale Energieversorgung stärken 							
Freizeit und Tourismus, Landschaft und Natur	<ul style="list-style-type: none"> • Flächenpflege am Goldesberg • Mittagstisch für Senioren • Seniorentreff 							

4.3 Oberlistingen

Profil

Breuna-Oberlistingen

Bestandsaufnahme

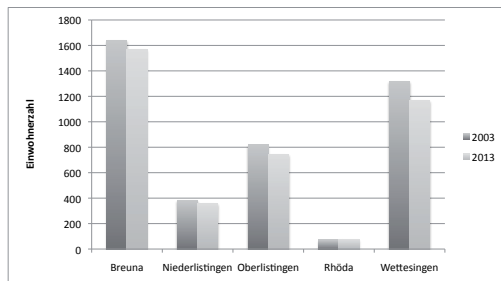


Kurzcharakteristik

Oberlistingen liegt im Osten des Gemeindegebietes, ca. 6 km östlich von Warburg. Der Ortsteil ist mit 746 Einwohnern der drittgrößte der 3.921 Einwohner zählenden Gemeinde (Stand 2013). Im Zuge der Gebietsreform 1971/1972 entstand aus den Ortsteilen Breuna, Niederlistingen, Rhöda, Wettesingen und Oberlistingen die Gemeinde Breuna. Der Ortskern mit zahlreichen Hofanlagen hat sich rund um Kirche und Burg entwickelt.

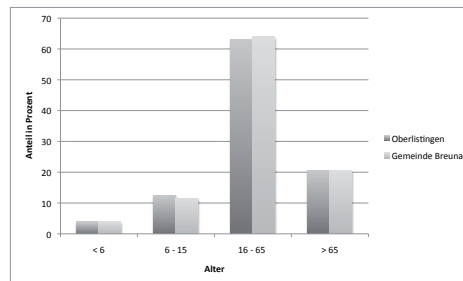
Bevölkerungsentwicklung und Prognose

Die Einwohnerzahl ist in den vergangenen Jahren um 9 % zurück gegangen. 2003 betrug sie noch 820 Personen, in 2013 sind es 746 Personen.



Altersstruktur

20,6% der Einwohner sind über 65 Jahre alt. Künftig wird sich eine Überalterung der Bevölkerung auch in Oberlistingen zeigen.



Gesundheit

- Hausbesuche vom Allgemeinarzt in Breuna

Dorfgemeinschaftshaus

- max. 166 Sitzplätze bei Sitzgelegenheiten an Tischen, max. 200 Sitzplätze bei Bestuhlung; ein Saal, unzureichend teilbar (niedrige Trennwand); Küche mit Kühlhaus, Bühne, Toiletten; nicht barrierefrei, Notausgang optimierbar
- Zustand: Energetische Teilsanierung in 2010
- weitere Vereinsräume: im EG Anbau, Nutzung je nach Bedarf durch DLRG, Landfrauen und die Theatergruppe
- Auslastung 2013: 97 Veranstaltungen; Nutzung durch diverse Vereine, Gemeinde, private Vermietung

weitere Einrichtungen

- Grillhütte; Toilette und kleine Theke, barrierefrei; Verwaltung und Pflege durch Spielmannszug
- Ev. Gemeindehaus; Neubau, barrierefrei
- Vereinsheim des TSV am Sportplatz; Umkleide, Theke, Verkaufsraum, alte Gasheizung, Anbau neu
- Feuerwehrhaus mit Vereinsheim; Teeküche, Schulungsraum, nicht barrierefrei; keine private Nutzung

Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

- Angebot mobiler Pflegeteams; DorfMobil
- ein Senioren-Angebot besteht über die Kirche und die Vereine
- kommunale Jugendpflege, 2 Spielplätze, Multifunktionsanlage, Jugendraum am Sportplatz, Sportgruppen, Spielmannszug; weitere Angebote über die Vereine (Jugendfeuerwehr; TSV, Spielmannszug)
- Ev. Kirche, Gemeindehaus. Angebote u.a. Kindergottesdienst, Konfirmandenarbeit, Kirchenchor, Besuchsdienst



B. BREUNA UND SEINE ORTSTEILE

Profil

Breuna-Oberlistingen



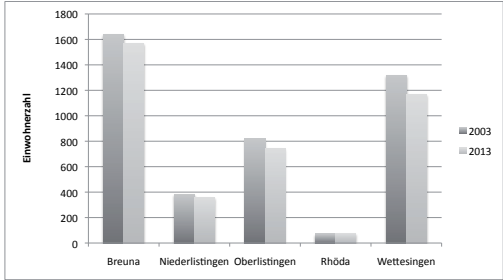
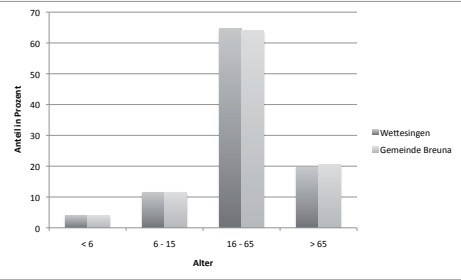

Bestandsaufnahme		
<p>Vereine Ortsteil übergreifend</p> <ul style="list-style-type: none"> • SG Wettesingen/Breuna/Oberlistingen • Partnerschaftsverein Breuna • NABU Ortsgruppe Breuna • DLRG Ortsgruppe Breuna • Tiernothilfe Wettesingen e. V. • CDU-Ortsverband Breuna • Förderverein der Feuerwehren • Theatergruppe „Die ListDinger“ Oberlistingen/Niederlistingen 	<p>Oberlistingen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiwillige Feuerwehr • Kirchenchor • Gesangsverein (aktiv ohne Gesang) • Landfrauenverein • SPD-Ortsverein Listingen • Spielmannszug • TSV • VdK-Ortsverband • Kirmesclub • Jagdgenossenschaft 	<p>Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindergarten ‚Regenbogen‘; Grundschule in Breuna • Jugendfeuerwehr <p>Leerstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • 8 Gebäude <p>Flächenreserven</p> <ul style="list-style-type: none"> • kein Baugebiet vorhanden; 8 Baulücken <p>Plätze, Treffpunkte draußen, Ortsbild Das Ortsbild ist durch zahlreiche alte Fachwerkhäuser geprägt. Treffpunkte im Dorf sind die zwei Spielplätze, die Multifunktionsanlage auf dem Sportplatz, die Grillanlage am Wald und der Kirchplatz mit Bänken.</p>
<p>Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kranverleih, Fuhr- und Baggerbetrieb • Vertrieb von medizinischen Geräten, Medizintechnik • Metallbau • Werbefirma (Grafik und Design) • Außenstelle Raiffeisenbank • Steuerberater • Reifenhändler 	<ul style="list-style-type: none"> • Heizungsinstallation • Holzmontage • Textilwaren • 2 Hausmeisterdienste • Hofladen mit Geflügel- und Metzgereiprodukten • Natursteinhandel • Elektroinstallation • Biogasanlage • Gewerbeflächen stehen zur Verfügung 	<p>Nahversorgung, Gasthäuser</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dorfkaufl (Lebensmittel und Getränke), 3 Arbeitsplätze • 1 Gaststätte mit griechischen Spezialitäten, Kegelbahn • 1 Schankgaststätte mit Saal für 100 Personen; Speisen auf Vorbestellung; Betreiber sind im Rentenalter, keine Nachfolgeregelung • mobile Händler: 2 Händler für Tiefkühlkost, 2-3 mobile Bäcker <p>Freizeiteinrichtungen / Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielmannszug, Kirchenchor, historische Kirche, Theatergruppe (ListDinger), Landfrauen • Wanderweg um den Berg der Fee (Extratour des Premium-Wanderweges Habichtswaldsteig), Ortsteil verbindende Radwege • Ferienhaus Thöne für 2 Familien, nur Sommervermietung • Sportplatz, 2 Spielplätze, Multifunktionsanlage, Grillhütte, Sportangebote der Vereine: Leichtathletik, Fußball, Gymnastikgruppe, Jedermann-Gruppe
<p>Natur und Landschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturdenkmal: Eiche auf dem Friedhof • Biotop • Vulkanhänge • 2 Steinbrüche 		
Prägende Stärken und Schwächen (Ergebnis der lokalen Veranstaltung)		
Thema	Stärken	Schwächen
<p>Kommunikation und Treffpunkte / Dorfgemeinschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vereine sind gut untereinander vernetzt • alle Dorfbewohner nehmen an Festlichkeiten teil • es sind verschiedene Räumlichkeiten für Festlichkeiten vorhanden • Räume für Festlichkeiten werden Ortsteil übergreifend genutzt (Niederlistingen DGH) • gute Dorfgemeinschaft (3. Platz beim Wettbewerb ‚Unser Dorf‘ 2013) 	<ul style="list-style-type: none"> • Senioren langweilen sich • Kinder werden nicht richtig ins Vereinsleben integriert • es engagieren sich immer dieselben Leute • der Raum im DGH ist schlecht teilbar
<p>Stadtentwicklung und Versorgung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • das Bildungsangebot ist angemessen • es gibt wenig Leerstand wegen der guten Infrastruktur • Biergarten als Treffpunkt • die Nahversorgung ist gut 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderspielplätze sind nicht optimal ausgestattet und gestaltet • Jugendliche haben keinen Ort, um sich draußen zu treffen • private Eigentümer kümmern sich nicht um leer stehende Häuser • es gibt keine Platzfläche im Ortskern als Treffpunkt zum Grillen etc.
<p>Technische Infrastruktur und Wirtschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • gute Verkehrsanbindung • viele PV-Anlagen bereits vorhanden, Austausch zu Bioenergie besteht • Internetangebot ist ok 	<ul style="list-style-type: none"> • Ortsumgebung wird nicht umgesetzt, dadurch starker Verkehr in der Arolser Straße - Gefahrenquelle • ÖPNV ist schlecht: ungünstige Fahrzeiten, Dauer, Kosten • jeder Haushalt muss sich selbst um Gas- oder Ölversorgung kümmern - derzeit keine Nahwärme • kaum Tourismus

Prägende Stärken und Schwächen (Ergebnis der lokalen Veranstaltung)								
Thema	Stärken				Schwächen			
Freizeit und Tourismus, Landschaft und Natur	<ul style="list-style-type: none"> • gut gehendes griechisches Restaurant mit Biergarten • Gemeinde und Jagdgenossen kümmern sich um Landschaftspflege • an Wanderwegen wird für örtliche Gaststätten geworben 				<ul style="list-style-type: none"> • Biotop ist verwildert • Räumlichkeiten und Ausstattung des griechischen Restaurants sind nicht optimal • möglicher Wegfall der Schankgaststätte 			
Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Stadtteils								
Ort	Einwohner 2008	Einwohner 2013	Veränderung (%)	Bevölkerung unter 18 Jahre (%)	Vereine	offensichtlicher Leerstand	Fahrzeit zum Oberzentrum in Minuten	Risikobewertung
Breuna	1.636	1.570	-4,1	15,2	26	6	29	6
Niederlistingen	375	358	-5,1	15,3	16	3	32	8
Oberlistingen	777	746	-4	16,3	18	8	34	7
Rhöda	66	77	+16,6	14,3	8	2	32	11
Wettesingen	1.225	1.170	-4,5	15,7	23	10	33	7
Schwerpunkthemen für das IKEK					Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung			
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Gastronomie • innovative Energieversorgung • Erhalt des Status Quo • Dorfbild -> Dorfplätze und Straßen • Stärkung des Dorfladens • Kita: Anbau • Stärkung des Vereinslebens • Jugendliche und SeniorInnen im Dorf • Integration ‚älterer‘ BürgerInnen • Vermeidung und Behebung von Leerstand • Bewerbung der Qualitäten 					<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplätze • Theatergruppe • Spielmannszug • Gastronomie mit Kegelbahn 			
Projektideen								
Thema	Projektideen							
Kommunikation und Treffpunkte / Dorfgemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionsverbesserung des DGH: Integration des Jugendraumes, Notausgang, Barrierefreiheit, Nutzung von leerstehenden Räumen etc. • Angebotsbedarfe für mittlere Altersgruppen, z.B. Sportangebote, sollten abgefragt und verbessert werden • ein Workshop zur Jugendarbeit in den Vereinen, Vorschläge zur Verbesserung: Spielmannszug, Feuerwehr, Kooperationen mit Kitas etc. • Nahwärmeversorgung als Insellösung für Kindergarten, Sportlerheim, Jugendraum und private Haushalte (ist schon geplant) • Anbau an die Kita zur optimalen Ausnutzung der Räumlichkeiten 							
Stadtentwicklung und Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerben von Leerstand bzw. Fachwerkgebäuden auf der Homepage der Gemeinde mit Fotodokumentation: Herausstellen der Stärken der Orte, z.B. Anbindung an A 44, Nähe zu Kassel etc. • Stärkung der Angebote im Ort, z.B. des Dorfkafs: Ausbau des Geschäftes, Stehcafé, Verweilangebot etc. 							
Technische Infrastruktur und Wirtschaft	---							
Freizeit und Tourismus, Landschaft und Natur	<ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung des Vorgartens/ Biergartens des griechischen Restaurants (Rathaus): Workshop, Projekt zur Umgestaltung etc. 							

4.4 Wettesingen

Profil

Breuna-Wettesingen

Bestandsaufnahme																																		
																																		
<p>Kurzcharakteristik Wettesingen liegt im Norden des Gemeindegebietes an der Grenze zu Nordrhein-Westfalen, ca. 5 km östlich von Warburg. Der Ortsteil ist mit 1.170 Einwohnern der zweitgrößte der 3.921 Einwohner zählenden Gemeinde (Stand 2013). Im Zuge der Gebietsreform 1971/1972 entstand aus den Ortsteilen Breuna, Niederlistingen, Oberlistingen, Rhöda und Wettesingen die Gemeinde Breuna. Das Dorf entwickelte sich entlang der Straßen nach Calenberg und Warburg.</p>																																		
<p>Bevölkerungsentwicklung und Prognose Die Einwohnerzahl ist in den vergangenen Jahren um 11,4 % zurück gegangen. 2003 betrug sie noch 1.320 Personen, in 2013 sind es 1.170 Personen.</p>  <table border="1"> <caption>Einwohnerzahl 2003 und 2013</caption> <thead> <tr> <th>Ortsteil</th> <th>2003</th> <th>2013</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Breuna</td> <td>~1650</td> <td>~1550</td> </tr> <tr> <td>Niederlistingen</td> <td>~400</td> <td>~350</td> </tr> <tr> <td>Oberlistingen</td> <td>~800</td> <td>~700</td> </tr> <tr> <td>Rhöda</td> <td>~100</td> <td>~80</td> </tr> <tr> <td>Wettesingen</td> <td>~1320</td> <td>~1170</td> </tr> </tbody> </table>	Ortsteil	2003	2013	Breuna	~1650	~1550	Niederlistingen	~400	~350	Oberlistingen	~800	~700	Rhöda	~100	~80	Wettesingen	~1320	~1170	<p>Altersstruktur 19,7% der Einwohner sind über 65 Jahre alt. Künftig wird sich eine Überalterung der Bevölkerung auch in Wettesingen zeigen.</p>  <table border="1"> <caption>Anteil in Prozent nach Altersgruppe</caption> <thead> <tr> <th>Alter</th> <th>Wettesingen</th> <th>Gemeinde Breuna</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>< 6</td> <td>~5%</td> <td>~5%</td> </tr> <tr> <td>6 - 15</td> <td>~12%</td> <td>~12%</td> </tr> <tr> <td>16 - 65</td> <td>~65%</td> <td>~65%</td> </tr> <tr> <td>> 65</td> <td>~20%</td> <td>~19,7%</td> </tr> </tbody> </table>	Alter	Wettesingen	Gemeinde Breuna	< 6	~5%	~5%	6 - 15	~12%	~12%	16 - 65	~65%	~65%	> 65	~20%	~19,7%
Ortsteil	2003	2013																																
Breuna	~1650	~1550																																
Niederlistingen	~400	~350																																
Oberlistingen	~800	~700																																
Rhöda	~100	~80																																
Wettesingen	~1320	~1170																																
Alter	Wettesingen	Gemeinde Breuna																																
< 6	~5%	~5%																																
6 - 15	~12%	~12%																																
16 - 65	~65%	~65%																																
> 65	~20%	~19,7%																																
<p>Gesundheit • Fußpflege; Hausbesuche vom Allgemeinarzt in Breuna</p>	<p>Einrichtungen der sozialen Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebot mobiler Pflegeteams; DorfMobil • ein Senioren-Angebot besteht über die Kirche und die Vereine • kommunale Jugendpflege, 2 Kinderspielplätze, ein Skaterplatz; Jugendraum in der Mehrzweckhalle; Angebote über die Vereine • Ev. Kirche, Gemeindehaus. Angebote u.a. Konfirmandenarbeit, Posaunenchor, Gospelchor, Kinder- und Jugendchor • Kath. Kirche mit integr. Gemeindesaal, Angebot: Seniorenkaffee, Adventsnachmittage 																																	
<p>Mehrzweckhalle</p> <ul style="list-style-type: none"> • max. 468 Sitzplätze bei Sitzgelegenheiten an Tischen, max. 619 Sitzplätze bei Bestuhlung; teilbarer Saal, Bühne, Theke, Toiletten; barrierefrei • Zustand: 2010 – 2013 vollständige energetische Sanierung • weitere Räume: Umkleide und Duschen des Sportvereins • Auslastung 2013: 35 Veranstaltungen, 2-3 wöchentliche Nutzungen; Nutzung durch diverse Vereine, Gemeinde (Sitzungen, Wahlen, Jugendpflege), private Vermietungen 																																		
<p>weitere Einrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grillhütte; Vermietung durch die Vereine • Ev. Gemeindehaus „Haus der Begegnung“; tägl. 2-3 Nutzungen • Alte Schule: mehrere Vereinsräume, 2 Mietwohnungen • Haus Holdhener: Vereinsheim des Heimat- u. Geschichtsvereins • Feuerwehr: keine Vermietung • Sportlerheim an der Mehrzweckhalle • Schulungsraum der Energiegenossenschaft, keine Vermietung 																																		

Bestandsaufnahme		
Vereine Ortsteil übergreifend • SG Wettesingen/Breuna/Oberlistingen • Partnerschaftsverein Breuna • NABU Ortsgruppe Breuna • DLRG Ortsgruppe Breuna • Tiernothilfe Wettesingen e. V. • CDU-Ortsverband Breuna • Förderverein der Feuerwehren Wettesingen • Ev. Kinder- und Jugendchor • Hitkids / For You • Kirmesclub • Förderverein „Unser Kindergarten“ Wettesingen • Freiwillige Feuerwehr	<ul style="list-style-type: none"> • Gesangverein Concordia • Gospelchor „Sound of Gospel“ • Heimat- und Geschichtsverein • Kinderkulturinitiative Wettesingen (nicht vital) • Landfrauenverein • Posaunenchor • Verein für Leibesübungen 04/46 e. V. • Verein Trecker-Waschplatz Wettesingen • Bauernstammtisch • Jagdgenossenschaft • Energiegenossenschaft • Angelverein • SPD-Ortsverein 	Bildung • Kindertagesstätte ‚Arche Noah‘; Waldkindergarten für alle OT; Grundschule in Breuna; Jugendfeuerwehr
		Leerstand • 10 Gebäude
Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen • Büro- und Computerservice • Druckerei • An- und Verkauf von KFZ • Schreinerei und Bestatter • Herstellung von technischen Federn • Zimmerei • Gärtnerei • Außenstelle Raiffeisenbank • Kosmetikstudio • 2 Kfz-Werkstätten • 1 Friseur	<ul style="list-style-type: none"> • Landmaschinenhandel • Kosmetische Fußpflege • Hausverwaltung • Vermietung von Baumaschinen/Fachhandel für Sanitär und Heizung • Bauunternehmen • Sanitärhandel • Energiegenossenschaft • Gewerbeflächen stehen zur Verfügung 	Flächenreserven • Baugebiet Am Steinbruch; 9 Bauplätze erschlossen, noch 2 verfügbar; 11 Baulücken
		Plätze, Treffpunkte draußen, Ortsbild Das Ortsbild ist durch zahlreiche alte Fachwerkhäuser geprägt. Treffpunkte im Dorf sind der Skaterplatz, der ehem. Schulhof der Alten Schule, die Spielplätze und der Sportplatz mit Bouleplatz.
		Freizeiteinrichtungen / Tourismus • Posaunenchor, Kinderchor, Gesangverein, Haus Holdhenner, Landfrauen, Herz-Jesu-Kirche, St. Andreas-Kirche • Diemelradweg • 4 Ferienwohnungen mit ca. 18 Betten • Sportplatz, 2 Spielplätze, Grillhütte, Sportangebote der Vereine
		Natur und Landschaft • Naturdenkmal Lindenallee am Weg zum Gut • Naturdenkmale 2 Linden auf dem Friedhof • Naturdenkmal Kalkmagerrasen Schlüsselgrund • Basaltkegel mit Magerrasen zw. Wettesingen und Oberlistingen
Nahversorgung, Gasthäuser • 1 Metzger (3 x wöchentlich) • 1 Getränkehandel • mobile Händler: 2 mobile Bäcker, 2 Händler mit Tiefkühlkost		
Prägende Stärken und Schwächen (Ergebnis der lokalen Veranstaltung)		
Thema	Stärken	Schwächen
Kommunikation und Treffpunkte / Dorfgemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • die öffentlichen Gebäude sind in einem guten Zustand • kein Ortsteil-Denken - aktive Unterstützung der Veranstaltungen der anderen Ortsteile 	<ul style="list-style-type: none"> • keine Gastronomie vorhanden - ein bewirtschafteter Saal/Raum fehlt • es engagieren sich immer dieselben Leute, teilweise herrscht Desinteresse an Engagement - „Wohnen oder leben?“
Stadtentwicklung und Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • das Bildungsangebot ist ausreichend • die Leerstands-Problematik ist angekommen und wird angegangen 	<ul style="list-style-type: none"> • keine Nahversorgung vorhanden
Technische Infrastruktur und Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • gutes Internet-Angebot durch Glasfaserkabel, verlegt durch die Energiegenossenschaft • Bio-Energiedorf Wettesingen: 208 Hausanschlüsse 	<ul style="list-style-type: none"> • schlechte ÖPNV-Anbindung an Volkmarshaus und Kassel • zunehmender Schwerlastverkehr wegen des Gewerbegebiets und bei Stau auf der A 44
Freizeit und Tourismus, Landschaft und Natur	<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftspflege funktioniert gut 	<ul style="list-style-type: none"> • keine Einkehrmöglichkeiten für Touristen • keine Werbung für touristische Angebote in Wettesingen

B. BREUNA UND SEINE ORTSTEILE

Profil

Breuna-Wettesingen

Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Stadtteils								
Ort	Einwohner 2008	Einwohner 2013	Veränderung (%)	Bevölkerung unter 18 Jahre (%)	Vereine	offensichtlicher Leerstand	Fahrzeit zum Oberzentrum in Minuten	Risikobewertung
Breuna	1.636	1.570	-4,1	15,2	26	6	29	6
Niederlistingen	375	358	-5,1	15,3	16	3	32	8
Oberlistingen	777	746	-4	16,3	18	8	34	7
Rhöda	66	77	+16,6	14,3	8	2	32	11
Wettesingen	1.225	1.170	-4,5	15,7	23	10	33	7

Schwerpunkthemen für das IKEK		Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung	
<ul style="list-style-type: none"> • Nahversorgung und die Gastronomie • Energievorreiter bleiben • neue Wohnformen finden • genossenschaftliches Agieren • projektbezogenes Agieren • Stärkung der Innovationskraft 		<ul style="list-style-type: none"> • Energiegenossenschaft 	

Projektideen	
Thema	Projektideen
Kommunikation und Treffpunkte / Dorfgemeinschaft	---
Stadtentwicklung und Versorgung	• Wunsch nach Informationsaustausch - die angrenzenden ‚Westfalen‘ mitnehmen
Technische Infrastruktur und Wirtschaft	---
Freizeit und Tourismus, Landschaft und Natur	<ul style="list-style-type: none"> • ein gastronomisches Angebot mit Anspruch etablieren • ein Café mit der Nahversorgung koppeln, Dorftreff/Dorfladen • ein Eventmanagement einrichten, Räumlichkeiten sind vorhanden

5. SWOT-Analyse

Die in der Bestandsaufnahme erarbeiteten Themenfelder wurden in den lokalen Veranstaltungen auch auf ihre Stärken und Schwächen für den jeweiligen Ortsteil geprüft. Die Ergebnisse der Veranstaltungen sind in nachfolgender Abbildung in einer Gesamtschau zusammengefasst und bewertet. Die Bewertungsskala zeigt dabei auf, wo gute Angebote bestehen und wo Situationen verbessert werden können. Auffällig ist die überwiegend gute bzw. den Ortsgrößen angemessene Beurteilung im Bereich Stadtentwicklung und Versorgung. Eine Verbesserung ist gewünscht bei den Themen Einbindung der Kinder, Jugend und Senioren, beim Verkehr und bei den Wander- und Radwegen. Wesentlicher Handlungsbedarf besteht bei den Themen Aufenthaltsqualitäten, Nahversorgung, ÖPNV sowie Gastronomie/Übernachtung.

	Breuna mit Rhöda	Niederlistingen	Obertlistingen	Wettesingen
Kommunikation und Treffpunkte, Dorfgemeinschaft				
_Räumlichkeiten				
_Dorfleben/Festivitäten				
_Vereinsleben				
_kulturelles Angebot				
_Nachbarschaft/Engagement				
_Einbindung der Kinder				
_Einbindung der Jugend				
_Einbindung der Senioren				
Stadtentwicklung und Versorgung				
_Leerstand				
_Aufenthaltsqualitäten im Ort				
_Nahversorgung				
_Bildung				
_gesundheitliche Versorgung				
Technische Infrastruktur und Wirtschaft				
_DSL/Breitband				
_Verkehr				
_ÖPNV				
_Energie				
_Arbeitsplätze				
Freizeit und Tourismus, Landschaft und Natur				
_Wander- und Radwege, Wasser				
_Gastronomie/Übernachtung				
_Vermarktung				
_Landschaftspflege				

grundsätzlich gut	der Ortsgröße angemessen akzeptabel	verbesserungswürdig	Handlungsbedarf

B. BREUNA UND SEINE ORTSTEILE

In einem weiteren Schritt wurden die genannten Stärken und Schwächen über die Ortsteile hinaus zusammengefasst, gesamtkommunal betrachtet und um die daraus entstehenden Chancen und Risiken ergänzt. Diese Übersicht wurde beim 1. IKEK-Forum durch die Bürger inhaltlich überarbeitet.

Kommunikation und Treffpunkte, Dorfgemeinschaft	Stärken	Schwächen
_Räumlichkeiten	das Raumangebot ist grundsätzlich gut	teilweise besteht Sanierungs- / Optimierungsbedarf
_Dorfleben/Festivitäten	es gibt in der Regel ein intaktes Dorfleben	kleiner Kreis von Akteuren
_Vereinsleben	das Dorfleben wird stark durch die Vereine getragen	kleiner Kreis von Akteuren
_kulturelles Angebot	Angebot ist angemessen	---
_Nachbarschaft/Engagement	Nachbarschaftshilfe läuft sehr gut; Angebot „Dorf Mobil“	---
_Kinder	Kitas und Spielplätze sind ausreichend vorhanden; Angebot durch Vereine ist grundsätzlich gut	Die Einbindung in das Dorfleben ist verbesserungswürdig; Angebote für Mädchen und Kleinkinder fehlen
_Jugend	Angebot durch Vereine ist grundsätzlich gut	Die Einbindung in das Dorfleben ist verbesserungswürdig
_Senioren	Angebot durch Vereine, Kirche und Dorfgemeinschaft ist grundsätzlich gut	---

Stadtentwicklung und Versorgung	Stärken	Schwächen
_Leerstand	Es gibt kaum Leerstand, Gebäude werden schnell vermarktet	lange bestehende Leerstände bereiten Sorge
_Aufenthaltsqualitäten im Ort	---	Teilweise fehlen Aufenthaltsorte im Ort, bzw. haben keine Qualitäten; bestehende Orte werden wenig/ kaum genutzt
_Nahversorgung	die Nahversorgung ist gut erreichbar, Lieferdienste sind vorhanden	Verlust des Ladens fehlt in Wettelingen auch als Dorftreffpunkt
_Bildung	Grundschule und Kindergärten ausreichend vorhanden, VHS-Angebote gut erreichbar	---
_gesundheitliche Versorgung	die Versorgung ist ausreichend	---

Technische Infrastruktur und Wirtschaft	Stärken	Schwächen
_DSL/Breitband	Die Anbindung ist in weiten Teilen gut	vereinzelt besteht Verbesserungsbedarf
_Verkehr	alle Orte sind verkehrlich gut an die mittelbaren Mittelzentren angebunden	Stark befahrene Verbindungsstraßen bilden Barrieren im Ort; zunehmender Schwerlastverkehr
_ÖPNV	das Angebot ist ausreichend	die private PKW-Nutzung wird dem ÖPNV vorgezogen; Fahrzeiten und Anbindung nach Kassel sind nicht optimal
_Energie	Erneuerbare Energien werden gut genutzt	Sorge macht die geplante Südlink-Trasse
_Arbeitsplätze	Gewerbegebiete und Arbeitsplätze sind ausreichend vorhanden	die Einwohner arbeiten nicht vor Ort; das Angebot ist nicht bekannt; es gibt keinen Austausch der Gewerbetreibenden in der Gemeinde

Freizeit und Tourismus, Landschaft und Natur	Stärken	Schwächen
_Wander- und Radwege, Wasser	das Angebot ist grundsätzlich ausreichend	teilweise sind die Wanderwege / Radwege unbeschildert und schlecht gepflegt; tw. fehlen Radwegeverbindungen, so dass auf die Straße ausgewichen werden muss
_Gastronomie/Übernachtung	Gastronomie ist grundsätzlich vorhanden	die Angebote decken nicht den tatsächlichen Bedarf ab; keine Angebote für Touristen; mittelfristig drohen Schließungen
_Vermarktung	die Vermarktung ist grundsätzlich vorhanden	das vorhandene Potenzial (z.B. Kooperationen, Werbemöglichkeiten) wird noch nicht komplett ausgeschöpft
_Landschaftspflege	---	drohende Verbuschung

Chancen Wo sind unsere Möglichkeiten?	Risiken Welche Gefahren drohen?
die ehrenamtliche Arbeit wird durch einen breiten Kreis von Akteuren getragen	abnehmendes Interesse an ehrenamtlicher Arbeit und dadurch wenig Angebote
verschiedene Angebote binden alle Generationen in das Dorfleben ein	durch fehlende Angebote Unternutzung der Räumlichkeiten, Drohung von Schließungen
Bindung der vorhandenen Bevölkerung durch gute infrastrukturelle Angebote	drohender Verlust der Infrastruktur
Leerstand weiterhin auf niedrigem Niveau halten	Zunahme des Leerstands durch Einwohnerverlust und wenig Zuzug
Verbesserung der Lebensqualität im Dorfalltag durch Reduzierung des Verkehrs	Attraktivitätsverlust der Dörfer durch Verkehrsbelastung
Erhalt und Stärkung der Infrastruktur im Bereich DSL, Energie und Wirtschaft	Standort Breuna als Arbeitsplatz ist nicht attraktiv, Wegzug junger Menschen
Nutzung vorhandener und neuer Kooperationen im Bereich Tourismus	Rückgang des Tourismus und Schließung vorhandener Gastronomie/Übernachtungsmöglichk.
Erschließung neuer, niedrigschwelliger Angebote im Bereich Übernachtung, Gastronomie, Tourismus	vorhandene Angebote sind nicht bekannt bzw. werden nicht gepflegt

6. Einschätzung des Handlungsbedarfs

Auf Grundlage der Bestandsanalyse, der Profile der fünf Ortsteile und der erarbeiteten SWOT-Analyse zeigt sich der Handlungsbedarf für die Kommune auf unterschiedlichen Ebenen. Die Einschätzung erfolgt in einer 3-stufigen Skala und zeigt geringen, mittleren oder hohen Handlungsbedarf auf. Anmerkungen ergänzen die genannten Themen und schlagen teilweise erste Lösungsansätze vor. Die Themenfelder wurden beim 3. IKEK-Forum in den Arbeitsgruppen nochmals rückgekoppelt und in Teilen angepasst. Hoher Handlungsbedarf besteht bei folgenden Themen:

- _Dorf- und Vereinsleben, Nachbarschaft und Kommunikation, kulturelles Angebot
- _Räumlichkeiten
- _Kinder, Jugend und Senioren
- _Versorgung
- _DSL / Breitband
- _Verkehr, ÖPNV
- _Energie

Der erstgenannte Punkt Dorf- und Vereinsleben, Nachbarschaft und Kommunikation, kulturelles Angebot hatte in der Stärken-Schwächen-Gesamtschau überwiegend positive Beurteilungen. Bei den lokalen Veranstaltungen wurden diese Themen aber in fast allen Ortsteilen als Schwerpunktthemen für das IKEK genannt; bürgerschaftliches Engagement spielt gerade für die Umsetzung der Projekte der Dorfentwicklung eine wichtige Rolle. Die Themen Versorgung und Energie hatten ebenfalls überwiegend positive Beurteilungen; hier zeigt sich die Sorge, den Status Quo zu erhalten (Versorgung) bzw. der Wunsch, ihn auszubauen (Energie). Das Thema Tourismus im vierten Themenfeld war bei den lokalen Beurteilungen durchweg verbesserungswürdig, hat aber gesamtkommunal und im Vergleich mit den anderen Themen nur einen mittleren Handlungsbedarf.

Themen mit mittlerem oder geringem Handlungsbedarf besitzen einen geringeren Stellenwert, sollen aber dennoch weiterverfolgt werden. Meist bieten sie Potenzial, in Kombination mit Themen des hohen Handlungsbedarfs bearbeitet zu werden (z.B. Tourismus in Kombination mit Dorf- und Vereinsleben oder Energie) oder betreffen Bereiche, die zukünftig einen höheren Stellenwert bekommen können (z.B. Leerstand). Das Thema demographischer Wandel und dessen Auswirkungen ist von großer Bedeutung und betrifft alle Handlungsfelder gleichermaßen; es wird im Folgenden nicht weiter separat ausgeführt.

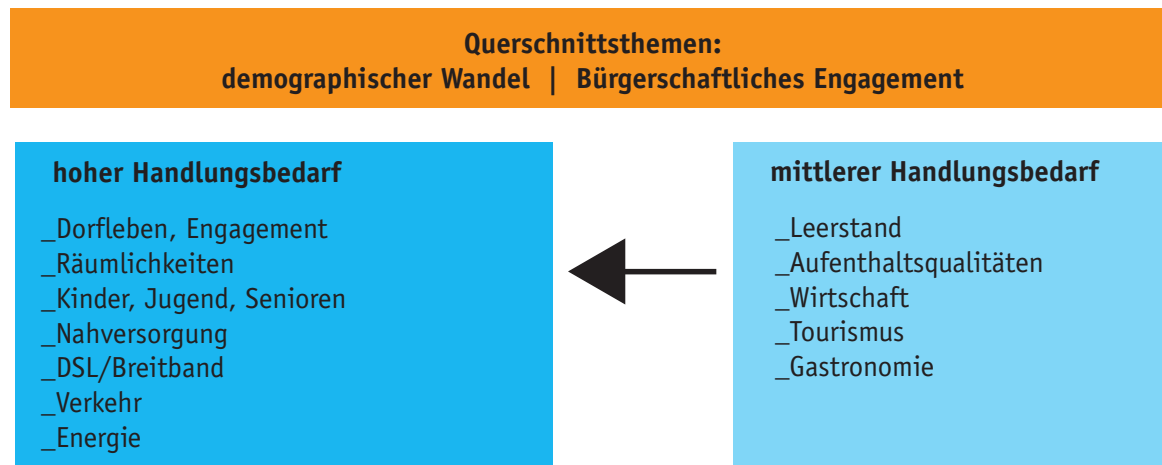
Thema	Einschätzung Handlungsbedarf			Anmerkungen
	gering	mittel	hoch	
demografischer Wandel			x	als Thema alle Handlungsfelder betreffend durch prognostizierten Bevölkerungsrückgang und Überalterung
Themenfeld Kommunikation und Treffpunkte, Dorfgemeinschaft				
Dorf- und Vereinsleben, Nachbarschaft und Engagement, kulturelles Angebot			x	Aktivierung weiterer Akteure, Abstimmung und Kommunikation untereinander
Räumlichkeiten			x	teilweise besteht Sanierungs- und Optimierungsbedarf, Verbesserung der Auslastung
Kinder, Jugend und Senioren			x	Einbindung junger Menschen in das Dorfleben verbessern, Angebote schaffen
Themenfeld Stadtentwicklung und Versorgung				
Leerstand		x		Sichtbar machen des Leerstands und der Aktivitäten zum Umgang damit
Aufenthaltsqualitäten im Ort		x		Aufenthaltsqualitäten und -orte fehlen, das Angebot wird wenig genutzt
Versorgung			x	Befürchtung vor Verlust der Dorftreffpunkte bei Aufgabe der Versorgung
Bildung	x			das Angebot ist ausreichend
Themenfeld Technische Infrastruktur und Wirtschaft				
DSL, Breitband			x	vereinzelt besteht Verbesserungsbedarf bei der Anbindung
Verkehr, ÖPNV			x	stark befahrene Verbindungsstraßen im Ort, zunehmender Schwerlastverkehr; ÖPNV: Fahrzeiten u. Anbindungen nicht optimal
Wirtschaft, Arbeitsplätze		x		gutes Angebot bzw. gute Erreichbarkeit; Bevölkerung arbeitet nicht vor Ort; vorhandene Flächen werden nicht ausgeschöpft
Energie			x	gute Nutzung erneuerbarer Energie; Wunsch nach Ausbau und Vorreiterrolle
Themenfeld Freizeit und Tourismus, Landschaft und Natur				
Wander- und Radwege, Wasser		x		Verbesserungsbedarf bei Beschilderungen und Pflege; tw. fehlen Radwegeverbindungen
Gastronomie, Übernachtung		x		die Angebote decken nicht den tatsächlichen Bedarf ab
Vermarktung		x		das vorhandene Potenzial (z.B. Kooperationen, Werbemöglichkeiten) wird noch nicht ausgeschöpft
Landschaftsbild, Landschaftspflege	x			drohende Verbuschung

C

**IKEK Breuna -
Strategie und Umsetzung**

7. Kommunale Gesamtstrategie

Ausgehend von der Bestands- und SWOT-Analyse sowie der Einschätzung des Handlungsbedarfs ergeben sich für die kommunale Gesamtstrategie folgende **inhaltliche Schwerpunkte**:



Das Querschnittsthema demographischer Wandel, das sich auf alle Handlungsfelder und Schwerpunkte auswirkt, wird hier ergänzt um das Thema bürgerschaftliches Engagement. Ihm kommt eine ähnliche Bedeutung zu, da der Erfolg der Projekte maßgeblich vom Engagement der Bürger abhängt. Die Themenschwerpunkte mit hohem Bedarf werden inhaltlich ergänzt durch Themen, bei denen mittlerer Handlungsbedarf besteht und bei denen sich bereits während der lokalen Veranstaltungen abzeichnete, dass sich die Themen kombinieren lassen.

Die **strategischen Schwerpunkte** knüpfen an die inhaltlichen Schwerpunkte an und beschreiben die Entwicklung, die die Kommune mit der Umsetzung des IKEK verfolgen möchte:

1. Lebensqualität sichern:

Der Schwerpunkt Lebensqualität berührt einen Großteil der Themen mit hohem Handlungsbedarf. Er knüpft an die bisher erfolgreich umgesetzte Strategie der Gemeinde an, in die Infrastruktur zu investieren: öffentliche Gebäude werden erhalten, die Versorgung gesichert und die Verkehrsbelastung reduziert. Damit soll dem Bevölkerungsrückgang und Leerstand vorgebeugt und eine lebenswerte Gemeinde erhalten werden. Das Ziel kann mittelfristig umgesetzt werden.

2. Engagement stärken:

Dieser strategische Schwerpunkt wurde auch mit Blick auf die Bedeutung als Querschnittsthema gewählt: Alle Themenbereiche und Projekte profitieren von einem starken Engagement der Bürger, von einem attraktiven öffentlichen Miteinander und einer guten Kommunikation. Dafür müssen bestehende Potenziale genutzt und langfristig an die aktuellen Bedarfe angepasst werden.

8. Leitbild für Breuna

Das Leitbild wurde von den Bürgern in den ersten IKEK-Foren entwickelt und abgestimmt. Es nimmt Themen der Bestandsaufnahme und der SWOT-Analyse auf und formuliert in den einzelnen Zielen eine realistische Perspektive:

„Breuna – zwischen Idylle und Moderne, attraktiv für Jung und Alt

Breuna zeichnet sich durch ein gutes generationenübergreifendes Dorfleben aus. Familien und Alleinstehenden steht bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung. Neue Wohnformen, eine intakte Infrastruktur und ein vielfältiges Vereinsleben machen das Leben in Breuna attraktiv und zukunftssicher.

Breuna ist über das Straßennetz und öffentliche Verkehrsmittel gut an die umliegenden Zentren angebunden. Aufgrund der guten Verkehrssicherheit in den Ortslagen haben sich die Straßen zu attraktiven Treffpunkten für alle Generationen entwickelt. Einwohner und Touristen finden Entspannung in intakter Natur.“

Das Leitbild fasst die den Bürgern wichtigen Themen zusammen, wobei Schwerpunkte hier deutlich in der intakten Dorfgemeinschaft und den Themen Mehrgenerationen und Verkehr liegen. Diese Themen tauchen in den jeweiligen Handlungsfeldern im nächsten Kapitel wieder auf. Das Leitbild und die zukünftige Entwicklung der Kommune dienen zudem der Erarbeitung der Entwicklungs- und Teilziele im 2. und 3. IKEK-Forum.

9. Handlungsfelder, Themen, Entwicklungsziele und Teilziele

Für den konzeptionellen Teil des IKEK Breuna wurden die in der Bestandsanalyse bzw. in der SWOT-Analyse benannten Themenfelder überarbeitet und an die Bedarfe der Gemeinde angepasst. Daraus ergaben sich drei Handlungsfelder mit den folgenden Schwerpunkten:

Handlungsfeld 1: Leben in Breuna

- _Dorf- und Vereinsleben
- _Kinder, Jugend und Senioren
- _Nahversorgung und Gastronomie

Handlungsfeld 2: Dorfbauliches und Dorfbild

- _Leerstand
- _Räumlichkeiten
- _Aufenthaltsqualitäten

Handlungsfeld 3: Tourismus, Verkehr, Energie, Wirtschaft, technische Infrastruktur

- _Rad- und Wanderwege, Übernachtung und Vermarktung
- _Verkehr und ÖPNV
- _Energie
- _Wirtschaft und Gewerbe
- _DSL/Breitband

Die einzelnen Handlungsfelder und ihre Themen werden nachfolgend näher erläutert. Abgeleitet aus der Bestandsanalyse, der SWOT-Analyse sowie der Einschätzung der Handlungsbedarfe, werden Entwicklungsziele und Teilziele in den unterschiedlichen Handlungsfeldern und Themenbereichen beschrieben. Die Erarbeitung der Entwicklungs- und Teilziele erfolgte während des 2. IKEK-Forums mittels zweier Fragen:

- _ Wie wird sich Breuna in 10 Jahren präsentieren, wenn alles so gut wie nur denkbar läuft?
- _ Was muss getan werden, damit alles so gut wie nur denkbar läuft?

Dadurch wurden zunächst Visionen entwickelt, die später in Handlungsansätze überführt werden konnten. Das Planungsbüro strukturierte die genannten Punkte und übersetzte sie in Entwicklungs- und Teilziele. Diese wurden im 3. IKEK-Forum mit den Bürgern rückgekoppelt und weiter ergänzt. Entwicklungsziele benennen dabei den Zustand, der in ca. 10 Jahren erreicht sein soll. Teilziele konkretisieren mögliche Schritte und verschiedene Wege, diesen Zustand zu erreichen, und zeigen in Teilen bereits erste Handlungsansätze und Projektideen auf. Die Definition der Entwicklungs- und Teilziele diente im weiteren Verlauf des IKEK als Gerüst für die eigentlichen Projektideen.

9.1 Handlungsfeld 1: „Leben in Breuna“

Handlungsfeld 1: „Leben in Breuna“	
Entwicklungsziele	Teilziele
Kommunikation verbessern	Einbinden aller Bürger in das Dorfleben, Schwächenanalyse
	Angebote von Vereinen und Initiativen sichtbar machen
Attraktivierung des öffentlichen Miteinanders	neue, attraktive Strukturen schaffen
Mehrgenerationen	Generationsübergreifende Angebote
	In der Gemeinde bleiben können - Leben im Alter
Sicherung der Nahversorgung	Erhalt und Neuentwicklung von Angeboten

Kommunikation verbessern

Dörfer leben vom Miteinander und von einer guten Kommunikation in der Dorfgemeinschaft. Bei den IKEK-Foren wurde deutlich, dass oft nur ein kleiner Personenkreis engagiert ist und die Bürger sich wünschen, mehr Personen in die Arbeit im Dorf einzubinden. Gleichzeitig sollen alle Bevölkerungsgruppen unabhängig von Alter, Status oder Religion in das Dorfleben integriert werden. Diese Thematik gewinnt aktuell an Bedeutung durch die große Zahl an Flüchtlingen, die derzeit nach Deutschland und auch nach Nordhessen kommt.

Angesprochen wurde bei den IKEK-Foren auch, dass für einige Neubürger die Orte nur zum Wohnen und nicht zum Leben da sind und man dies gerne ändern würde; gleichzeitig gibt es aber auch ein Bewusstsein dafür, dass sich nicht jeder Bürger engagieren kann oder möchte. Eine Idee war es daher, sich externe Unterstützung einzuholen für das Erlernen neuer Strategien zur Einbindung aller Bürger und sich in diesem Zuge auch mit den eigenen Schwächen auseinander zu setzen. Darüber hinaus wurde das vorhandene Angebot an Vereinen und Initiativen positiv herausgehoben, aber auch angemerkt, dass vielleicht nicht jeder davon Kenntnis hat. Daraus entstand das Teilziel, die vorhandenen Angebote wie z.B. Vereine oder private Fahrgemeinschaften stärker zu bewerben und vorhandene Medien wie den Gemeindespiegel oder die Homepages der Orte dafür zu nutzen.

Attraktivierung des öffentlichen Miteinanders

Zusätzlich zum bekannter machen der Angebote wurde darüber nachgedacht, die vorhandenen Strukturen attraktiver zu gestalten. Hier standen vor allem die Vereine im Fokus, die wie in vielen ländlichen Gemeinden unter einem abnehmenden Interesse in der Bevölkerung leiden, was langfristig auch zur Aufgabe von Angeboten führen kann. Den Nachwuchs für die Vereinsarbeit oder -mitgliedschaft zu interessieren funktioniert bisher noch mit sehr viel Engagement und direkter Ansprache. Langfristig möchten sich die Bürger überle-

gen, wie Jugendliche besser eingebunden werden können und dazu einen Workshop veranstalten. Zudem sollen neue Strukturen eingeführt werden, die eine Arbeit für das öffentliche Miteinander attraktiver machen, z.B. ein projektgebundenes Engagement mit zeitlich begrenzten Aktionen, oder auch vereinsunabhängige Strukturen. Ansätze zu solchen Initiativen sind bereits vorhanden und können aufgegriffen werden.

Mehrgenerationen

Während der Bestandsaufnahme zeigte sich, dass es grundsätzlich für alle Altersgruppen Angebote gibt, diese aber je nach Ort und Intensität variieren. Gleichzeitig ist man sich in der Gemeinde des demographischen Wandels bewusst, der sich bereits jetzt darin zeigt, dass es weniger Kinder und Jugendliche, jedoch mehr ältere Menschen gibt. Unter dem Entwicklungsziel Mehrgenerationen finden sich Ansätze wieder, unterschiedliche Altersgruppen zusammenzubringen. Beispielsweise besteht Interesse, gemeinsame Mittagstische für Jung und Alt anzubieten, bei dem danach gemeinsame Freizeitaktivitäten stattfinden könnten. Vorstellbar ist eine solche Einrichtung in den Dorfgemeinschaftshäusern oder auch in Zusammenarbeit mit den örtlichen Gaststätten. Ein weiteres Anliegen während der IKEK-Foren war das Leben im Alter. Die Menschen möchten gerne in ihrer vertrauten Umgebung bleiben, so dass es verschiedene Ideen gab, die Bedürfnisse älterer Menschen zu berücksichtigen, z.B. die Barrierefreiheit privater und öffentlicher Gebäude fördern, die ärztliche Versorgung zu sichern oder Modelle für Mehrgenerationenhäuser zu entwickeln. Das Ziel knüpft unmittelbar an das folgende Entwicklungsziel ‚Sicherung der Nahversorgung‘ an und hat Gemeinsamkeiten mit dem Regionalen Entwicklungskonzept KulturLandschaft HessenSpitze, das ebenfalls als Entwicklungsziel den möglichst langen und selbständigen Verbleib im dörflichen Umfeld für alle Bevölkerungsgruppen fördern und dort auch Möglichkeiten des Mehrgenerationenwohnens forcieren möchte (Ziel 21, S. 50). Zudem soll die haus- und fachärztliche Versorgung sichergestellt werden (Ziel 10, S. 48).

Sicherung der Nahversorgung

Auch das Thema Nahversorgung spielt im übergeordneten Regionalen Entwicklungskonzept eine Rolle. Gerade die Sicherstellung der wohnortnahen Grundversorgung ist für Orte im ländlichen Raum ein großes Anliegen (Ziel 9, S. 48). In der Gemeinde Breuna geht es vor allem um Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie, denn nicht jeder Ortsteil verfügt über ein Angebot. Der Wunsch war daher, das bestehende Angebot zu sichern, z.B. den Dorfkauf in Oberlistingen mit einem Verweilangebot oder einem Café zu ergänzen, um einen Treffpunkt anzubieten und so den Laden attraktiver zu machen. Zudem sollen neue Angebote geschaffen werden; eine Idee aus den lokalen Veranstaltungen war es z.B., Genossenschaften dafür zu gründen. Besonders in Wettelingen besteht Bedarf, da es dort derzeit keinen Laden oder ein gastronomisches Angebot gibt. Während des IKEK-Prozesses wurde auch das Dilemma diskutiert, dass ein Dorfladen bzw. ein gastronomisches Angebot gewünscht wird, die Angebote aber auch gezielt von allen Einwohnern genutzt werden müssten, um wirtschaftlich tragfähig zu sein und dauerhaft erhalten werden zu können. Hier könnte die Werbung mit einem Rabatt-System oder einem Gutscheinbuch ein Anreiz sein, die Angebote vor Ort stärker zu nutzen; dort könnten sich zudem auch andere Gewerbetreibende anschließen.

9.2 Handlungsfeld 2: „Dorfbauliches und Dorfbild“

Handlungsfeld 2: „Dorfbauliches und Dorfbild“	
Entwicklungsziele	Teilziele
Leerstand beseitigen	Abriss von Gebäuden
	Vermarktung optimieren
	neue Nutzungen finden
Öffentliche Gebäude attraktivieren	Nutzung optimieren
	Kindertagesstätten optimieren
Lebensqualität durch attraktive öffentliche Freiflächen	einladende Gestaltung der Freiflächen

Leerstand beseitigen

Das Thema Leerstand ist in der Gemeinde Breuna angekommen, wird aber noch nicht als dringliches Problem angesehen. Die Bürger haben dem Thema einen mittleren Handlungsbedarf zugeordnet: Zum Verkauf stehende Gebäude finden meist schnell neue Besitzer, und die Zahl leer stehender Gebäude ist noch überschaubar. In Wettelingen, wo es einige sehr lange ungenutzte Gebäude gibt, werden bereits gute Erfahrungen mit Abrissen gemacht, was auch Teil der privaten Fördermaßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung ist. Entsprechend lautet ein Vorschlag, das Programm bei einem größeren Publikum bekannter zu machen, um einen städtebaulich verträglichen Rückbau und eine sinnvolle Nachnutzung zu fördern. Unterstützung haben sich die Bürger bei der Vermarktung gewünscht; hier sollen die vorhandenen Internetplattformen stärker bekannt gemacht und genutzt werden (z.B. die Immobiliengalerie des Landes Hessen, die Fachwerkbörse des Landkreises oder der Wohnungsmarkt der Gemeinde Breuna). Ein weiterer Baustein zum Umgang mit Leerstand ist das Suchen neuer Nutzungen für die Gebäude. Hier wurde explizit an einen barrierefreien Umbau für Seniorenwohnen gedacht, wofür potenzielle Investoren bzw. Träger aktiv angesprochen werden sollen. Dadurch wird der Brückenschlag zum Entwicklungsziel Mehrgenerationen des Handlungsfeldes 1 geschaffen.

Öffentliche Gebäude attraktivieren

Ein wichtiger Diskussionspunkt im Dorfentwicklungsprozess sind die Versammlungsmöglichkeiten in den Ortsteilen. Es gibt in der Regel jeweils ein größeres Gebäude als Treffpunkt. Die Mehrzweckhalle in Wettelingen und das DGH in Niederlistingen sind in gutem Zustand; die DGHs in Rhöda und Breuna haben in Teilen Sanierungsbedarf. Das DGH in Oberlistingen benötigt eine Funktionsverbesserung und Optimierung der Räumlichkeiten; angedacht ist eine Verlegung des Jugendraums in die Räume des DGHs sowie eine Verbesserung des Vorplatzes und des Biergartens als Dorftreffpunkt. Diskutiert wurde auch über die Alte Schule Niederlistingen, die stark sanierungsbedürftig ist und ein neues Nutzungskonzept erhalten soll. Bei den IKEK-Foren wurde deutlich, dass es eine Bandbreite an unterschiedlichen Treffpunkten für

die Dorfgemeinschaft in Gebäuden oder im Freien gibt (Grillhütten, Vorplatz, Vereinsgebäude, Sport- und Spielplätze etc.), die erhalten werden sollen. Daher ist das Hauptziel hier eine Anpassung an die Bedarfe der Nutzer, um eine bessere Auslastung zu erreichen. Das kann beispielsweise über das Bewerben von Alleinstellungsmerkmalen erreicht werden, was sich durch die Bandbreite an Möglichkeiten und baulichen Gegebenheiten anbietet. Anknüpfend daran wird das weitere Teilziel formuliert, die Kindertagesstätten ebenfalls an die Bedarfe der Nutzer und der künftigen gesellschaftlichen Entwicklung anzupassen (z.B. Ganztagesbetreuung für Kinder verschiedener Altersstufen, Inklusion etc.). Hier kann es nötig werden, bei bestehenden Einrichtungen die Räumlichkeiten zu optimieren, wie es in Oberlistingen durch einen Anbau an die Kindertagesstätte geplant ist.

Für Gemeinbedarfseinrichtungen besteht je nach Projektschwerpunkt die Möglichkeit, Mittel aus dem Programm LEADER zu beantragen, die für Projekte aus dem Regionalen Entwicklungskonzept vergeben werden (Entwicklungsziel 5: ‚Gemeinschaftseinrichtungen anpassen‘).

Lebensqualität durch attraktive öffentliche Freiflächen

Im dörflichem Umfeld halten sich die Menschen meistens in privaten Freiräumen auf. Daneben gibt es in jedem Ort auch öffentliche Freiflächen, die für die Bevölkerung als Treffpunkte zur Verfügung stehen und damit auch für Kommunikation und dörfliches Miteinander wichtig sind. Das Entwicklungsziel knüpft daher unmittelbar an das vorhergehende Ziel an. Erreicht werden soll mit einer einladenden Gestaltung der Freiflächen der Erhalt bestehender Plätze und auch ein Imagegewinn durch ein attraktives Ortsbild. Das Thema Lebensqualität nimmt Bezug auf die Gestaltung der Durchgangsstraßen mit Bäumen, um gleichzeitig mit der Verschönerung der Ortsdurchfahrten auch eine Verkehrsberuhigung zu erwirken. Hier wird Bezug genommen auf das Ziel ‚Dorfgerechter Verkehr‘ im Handlungsfeld 3 sowie auf das Ziel ‚Attraktivierung des öffentlichen Miteinanders‘ aus Handlungsfeld 1: Die Bevölkerung könnte sich für projektgebundene Initiativen zum Thema Freiflächen zusammenfinden.

9.3 Handlungsfeld 3: „Tourismus, Verkehr, Energie, Wirtschaft, technische Infrastruktur“

Handlungsfeld 3: „Tourismus, Verkehr, Energie, Wirtschaft, technische Infrastruktur“	
Entwicklungsziele	Teilziele
Touristische Vermarktung	Herausarbeiten und Bewerben von Qualitäten, z.B. Verkehrsanbindung, Einkehrmöglichkeiten
	Verbesserung des touristischen Angebotes
Dorfgerechter Verkehr	Sichere Wegeverbindungen herstellen
	Aufenthaltsqualität entlang der Hauptstraßen
	ÖPNV verbessern
Ausbau der Versorgung durch alternative Energien	Vorhandene Genossenschaften stärken, überörtlich agieren
	neue Wege denken und beschreiten
Stärkung der örtlichen Wirtschaft	Sichtbar machen des vorhandenen Angebotes
Verbesserung der DSL-Anbindung	Ausbau des vorhandenen Netzes

Touristische Vermarktung

Die Gemeinde Breuna liegt genau zwischen den Ferienregionen Edersee und Habichtswald. Zwar sind verschiedene Angebote und eine Basis-Infrastruktur durch den ehemaligen Kurbetrieb vor allem im Kernort Breuna vorhanden, es gibt jedoch noch Entwicklungspotenzial im Bereich der Vermarktung bestehender Qualitäten. Hier wurde eine Verbesserung des Werbematerials angeregt oder das Sammeln und Bewerben von Angeboten verschiedener, auch privater Anbieter, die auf der Homepage der Gemeinde beworben werden könnten. Betont wurde dabei auch die Zusammenarbeit mit Dritten und eine stärkere Vernetzung; mit der derzeit in Gründung befindlichen Touristischen Arbeitsgemeinschaft Habichtswald (TAG) ist ein erster Schritt in diese Richtung bereits erfolgt. Passend dazu schlagen die Bürger in einer weiteren Projektidee eine Schwerpunktbildung zu bestimmten Themen wie Märchen oder Natur vor. Zudem könnten im Teilziel ‚Verbesserung des touristischen Angebotes‘ neue Anbindungen an überörtliche Radwege geschaffen werden oder im Hinblick auf das Thema Leerstand Ferienwohnungen in bisher ungenutzten Gebäuden eingerichtet werden.

Dorfgerechter Verkehr

Das Thema Verkehr spielte bei den IKEK-Foren eine große Rolle. Die Bevölkerung aller Orte leidet unter dem großen Verkehrsaufkommen, das durch Umleitungen des Autobahnverkehrs und das Logistikzentrum Volkmarzen entsteht. Daher wurde das Entwicklungsziel ‚Dorfgerechter Verkehr‘ benannt, um eine Verbesserung der Situation und mehr Aufenthaltsqualität entlang der Hauptstraßen zu erreichen. Hier kann eine Verknüpfung zum Handlungsfeld 2 und der einladenden Gestaltung öffentlicher Freiflächen, bzw. in diesem Fall der Ortsdurchfahrten, hergestellt werden. Wichtig ist den Menschen auch, sichere wohnortnahe Wegeverbindun-

gen nutzen zu können, z.B. Fuß- und Radwege zwischen den Orten, einen sicheren Ortseingang in Rhöda oder auch Querungsmöglichkeiten an den Hauptstraßen. Ein weiteres Thema war der ÖPNV, der bereits eine gute Taktung besitzt, aber mit den Fahrzeiten und Anschlüssen nicht die Lebenswirklichkeit der Menschen berücksichtigt. Hier sind Anpassungen beim Schülerverkehr und über die Landesgrenze hinweg nach NRW gewünscht.

Ausbau der Versorgung durch alternative Energien

Im Bereich Energie ist Breuna für eine Gemeinde ihrer Größe bereits gut aufgestellt. Es gibt mehrere Windparks, Nahwärmenetze und die Energiegenossenschaft Wettosingen, die verschiedene Anlagen im Ort betreibt. Das Thema wurde bei den IKEK-Foren als eines mit hohem Handlungsbedarf eingestuft, um das Potenzial als ein Alleinstellungsmerkmal für die Gemeinde zu nutzen und voranzutreiben. Angestrebt ist daher die Stärkung der vorhandenen Genossenschaft und ein überörtliches Agieren z.B. durch eine Einkaufsgenossenschaft (Rohstoffe). Gleichzeitig sollen weitere Genossenschaften gegründet werden und das Thema Energie durch einen Energieberater innerhalb der Gemeinde stärker in die Öffentlichkeit getragen werden. Zum Thema Energie können Fördermittel aus dem LEADER-Programm genutzt werden; unter dem Entwicklungsziel 19 ‚Energie sparen und Energieeffizienz steigern‘ werden im Regionalen Entwicklungskonzept mehrere Projekte zu diesem Thema vorgeschlagen (S. 50).

Stärkung der örtlichen Wirtschaft

Ähnlich wie im sozialen Bereich wurde auch beim Thema Wirtschaft und Gewerbe während des Austauschs in den IKEK-Arbeitsgruppen festgestellt, dass es innerhalb der Gemeinde zahlreiche Angebote und Firmen gibt, diese aber teilweise nicht bekannt sind. Insofern ist es ein Hauptziel, die Potenziale sichtbar zu machen. Ein Baustein dafür ist der Stammtisch für Gewerbetreibende, welche der ortsteilübergreifenden Vernetzung dient. In einem nächsten Schritt können dort weitere Ideen entwickelt bzw. detailliert werden wie z.B. die Einführung des Gutscheinbuches, das in Handlungsfeld 1 vorgeschlagen wurde und neben der Nahversorgung auch zur Stärkung der örtlichen Wirtschaft beitragen kann. Überschneidungen ergeben sich auch mit den Entwicklungszielen 17 ‚Kleinstunternehmen und Handwerk fördern‘ und 18 ‚Fachkräfte gewinnen und ansiedeln‘, die im Regionalen Entwicklungskonzept weitere Bausteine und Projektideen anbieten (S. 49).

Verbesserung der DSL-Anbindung

Mit Blick auf das vorherige Entwicklungsziel trägt zur Stärkung der örtlichen Wirtschaft auch eine Verbesserung der DSL-Anbindung bei. So können z.B. Telearbeitsplätze eingerichtet werden bzw. der Standort Breuna auch für Kleinunternehmer, die von zuhause aus arbeiten, attraktiv werden. Erste Schritte hin zur Erfüllung des Ziels wurden bereits in Wettosingen gemacht, wo die Energiegenossenschaft in Eigenleistung ein Glasfaserkabel verlegt hat. Laut Regionalem Entwicklungskonzept wird eine flächendeckende Glasfaser-/Breitbandversorgung mit schnellem Internet bis 2018 angestrebt (Entwicklungsziel 7, S. 48).

10. Projekte

Die ersten Projektideen entstanden während des IKEK-Prozesses bereits bei den lokalen Veranstaltungen in jedem Ortsteil und wurden neben den Stärken und Schwächen auch in den Steckbriefen festgehalten. Das Moderationsbüro bereitete diese Ideen auf und strukturierte sie, so dass sie dann gesamtkommunal in den IKEK-Foren weiter bearbeitet und konkretisiert werden konnten.

Die Arbeit an den Projekten während der IKEK-Foren erfolgte thematisch gegliedert in den drei Handlungsfeldern. Zu jedem Handlungsfeld wurde eine Gruppe gebildet, in der aus jedem Ortsteil ein Vertreter mitarbeitet. So konnte sichergestellt werden, dass alle Orte ihre Ideen einbringen können; gleichzeitig wurde eine gesamtkommunale Sichtweise möglich. Am Ende jeder Veranstaltung wurden die Ergebnisse für alle Arbeitsgruppen präsentiert, damit jeder Teilnehmer inhaltlich auf demselben Stand war. Für die IKEK-Foren war immer ein anderer Ortsteil Gastgeber; dadurch wurde der Blick über den eigenen Dorfrand hinaus geschärft und das Verständnis für die anderen Ortsteile gefördert. Neben Projekten in den jeweiligen Orten entstanden so auch gesamtkommunale Projekte.

In diesem Kapitel werden die Leit- und Startprojekte der einzelnen Handlungsfelder ausführlich vorgestellt (Kap. 10.1). Daneben zeigt eine Übersicht die weiteren Projekte, die in den IKEK-Foren entwickelt wurden (Kap. 10.2). Insgesamt gibt es 53 Projekte, davon sind fünf Startprojekte. Eine Zuordnung der einzelnen Themen zu verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten wird in Kap. 10.3 gegeben.



10.1 Leit- und Startprojekte

Definition von Leit- und Startprojekten

Leitprojekte: strategisch wichtige Projekte in den Handlungsfeldern oder auch handlungsfeldübergreifend, die aus verschiedenen Bausteinen (Teilprojekten) bestehen können. Die Leitprojekte beziehen sich inhaltlich auf die zuvor genannten Themen und Entwicklungsziele.

Startprojekte: Projekte, die bereits soweit konkretisiert wurden, dass sie schnell umgesetzt werden können. Auch hier wurde auf handlungsfeldübergreifende Themen geachtet sowie auf ortsteilübergreifende Inhalte, die im Dorfentwicklungsprozess schnell umgesetzt und in allen Dörfern sichtbar werden können.

C. IKEK BREUNA - STRATEGIE UND UMSETZUNG

Die Leit- und Startprojekte wurden von den IKEK-Teams beim 4. und 5. Forum bestimmt. Die bis dahin erarbeiteten Projekte bildeten eine Gesamtliste, aus der mittels mehrerer Abstimmungen eine Handvoll Projekte in die engere Wahl kam. Diese wurden schließlich zur Diskussion gestellt, aus der als Konsens sechs Leitprojekte und fünf Startprojekte entstanden.

Handlungsfeld	Leitprojekt	Startprojekt
Leben in Breuna	Angebote für Mehrgenerationen	
	Erhalt und Stärkung der Nahversorgung	Gutscheinbuch / Stammtisch für Gewerbetreibende
Dorfbauliches und Dorfbild	Leerstands-beseitigung	Leerstand beseitigen
	Attraktivierung öffentlicher Gebäude	Bauliches Gutachten und Nutzungskonzept Alte Schule Niederlistingen
		Sanierungs- und Nutzungskonzept DGH Oberlistingen inkl. Vorplatz
Tourismus, Verkehr, Energie, Wirtschaft, technische Infrastruktur	Dorfgerechter Verkehr und Wegeverbindungen	Ortseingang Rhöda verkehrssicher machen
		Stammtisch für Gewerbetreibende / Gutscheinbuch
	Erneuerbare Energien	

Handlungsfeld 1: Leben in Breuna

Leitprojekt: Angebote für Mehrgenerationen

Im Handlungsfeld 1 hat das Thema Mehrgenerationen bei der Abstimmung im IKEK-Forum die meisten Stimmen für die Einstufung als Leitprojekt bekommen. Darin spiegelt sich der Wunsch der Breunaer Bürger wider, möglichst lange in der ihnen vertrauten Umgebung bleiben zu können und angesichts des demographischen Wandels verschiedene Modelle und Möglichkeiten zur Verfügung zu haben. Dazu wurden verschiedene Projektideen erstellt wie z.B. der Bau einer weiteren Senioreneinrichtung, das Entwickeln von Modellen für Mehrgenerationenhäuser oder die Barrierefreiheit sowohl in privaten als auch in öffentlichen Gebäuden sicherzustellen. Ein wichtiges Anliegen war den Bürgern vor allem gemeinsame Mittagstische von Jung und Alt, die in jedem Ortsteil etabliert werden sollen und in Kooperation mit Trägern, den Gaststätten oder den Kindertagesstätten aufgebaut werden könnten. Damit wird gleichzeitig weiteren Teilzielen im Handlungsfeld Rechnung getragen: der Einbindung aller Bürger in das Dorfleben und der Schaffung neuer, attraktiver Strukturen. Das Leitprojekt betrifft Themen und Strukturen, die einen mittelfristigen Zeitansatz verfolgen.

Leitprojekt: Erhalt und Stärkung der Nahversorgung

Bereits bei den lokalen Veranstaltungen und zu Beginn der IKEK-Foren wurde dem Thema Nahversorgung ein hoher Handlungsbedarf bescheinigt. Unabhängig von der guten, zukunftsfähigen Versorgungslage im Kernort Breuna geht es den Bürgern der beiden mittelgroßen Ortsteile Oberlistingen und Wettesingen um den Erhalt der bestehenden Infrastruktur bzw. den Wiederaufbau einer solchen. Gerade in Wettesingen machen sich die Schließung der Gastronomie und des Dorfkaufs negativ bemerkbar, zumal dadurch auch soziale Treffpunkte wegfallen. Hier wird versucht, zumindest den Dorfkauf zu reaktivieren und um ein Angebot zum Verweilen zu ergänzen. In Oberlistingen soll für eine Stärkung des Dorfladens gesorgt werden, um dieses Angebot möglichst attraktiv zu machen und somit langfristig zu erhalten. Beide Angebote könnten auch für Touristen als niedrigschwellige Anlaufstelle zur Versorgung und zum Einkehren dienen. Als Startprojekt wurde die relativ schnell umzusetzende Idee des Gutscheinbuchs aufgegriffen, bei dem neben den Nahversorgern und der Gastronomie weitere Gewerbetreibende der Gemeinde zusammenarbeiten können, um ihre Angebote bekannter zu machen und so Kunden zu binden. In der Diskussion während der IKEK-Foren entstand bei den Bürgern die Idee, das Startprojekt mit einem weiteren Projekt aus Handlungsfeld 3 zu verbinden, dem Stammtisch für Gewerbetreibende. Die Initiierung des Stammtischs kann zeitnah erfolgen und soll die Gewerbetreibenden in den Austausch bringen, was ein weiterer Wunsch der Bürger war. Beim Stammtisch können dann weitere Schritte für die Planung des Gutscheinbuchs erfolgen. Beide Leitprojekte des Handlungsfeldes 1 stehen in Verbindung mit dem Schwerpunkt ‚Lebensqualität sichern‘ der kommunalen Gesamtstrategie.

Startprojekt: Gutscheinbuch / Stammtisch für Gewerbetreibende

Handlungsfeld 1: Leben in Breuna	
Handlungsfeld 3: Tourismus, Verkehr, Energie, Wirtschaft, technische Infrastruktur	
Startprojekt: Breuna-Payback-System / Gutscheinbuch, Stammtisch für Gewerbetreibende	
<p>Projektziel: Gewerbe in der Gemeinde kennenlernen, Sicherung der wirtschaftlichen Infrastruktur</p>	
<p>Beschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Gutscheinbuch, das für einen geringen Betrag (z.B. 10 Euro) erworben wird - Inhalte z.B.: ermäßigter Eintritt ins Schwimmbad, günstige Autowäsche, Angebote der Gastwirtschaften, Bonus von Handwerkern etc. - Ziel ist, die Betriebe und Gewerbetreibenden bekannt zu machen, so dass Gemeindemitglieder auch in anderen Ortsteilen die Angebote nutzen - beim Stammtisch für Gewerbetreibende können die Details für das Gutscheinbuch besprochen werden; außerdem dient der Stammtisch zum Austausch und zur Vernetzung 	
<p>Nächste Arbeitsschritte: Ansprache der Gewerbetreibenden, Einleitung Stammtisch</p>	
<p>Projektträger/in: Gemeinde Breuna</p>	<p>Beteiligte Ortsteile: ortsteilübergreifend</p>
<p>Ansprechpartner/in: Gewerbetreibende, z.B. Kerstin Poschmann</p>	<p>Zeitliche Umsetzung: 2015/2016</p>
<p>Grob geschätzte Kosten, netto: k.A.</p>	<p>Finanzierungsmöglichkeit: Flyer über DE</p>
<p>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen: Sicherung der Nahversorgung Stärkung der örtlichen Wirtschaft</p>	

Handlungsfeld 2: Dorfbauliches und Dorfbild

Leitprojekt: Leerstands-beseitigung

Das Thema Leerstand besitzt für die Bürger der Gemeinde derzeit nur eine mittlere Priorität. Dennoch sind sie sich über dessen Auswirkungen auf die Zukunft der Orte im Klaren. In der Gemeinde haben die größeren Orte wie Wettelingen und Oberlistingen stärker mit Leerstand zu kämpfen als die kleineren; gleichzeitig fällt Leerstand aber auch in einem sehr kleinen Ortsteil wie Rhöda schneller auf. Konsens bei den IKEK-Foren war es, das Thema als strategisch wichtiges Leitprojekt aufzunehmen und die unter den verschiedenen Entwicklungs- und Teilzeilen formulierten Projektideen zu einem Startprojekt zusammenzufassen. So können mehrere Ansätze gleichzeitig verfolgt werden, um sich dem Thema anzunähern und verschiedene Projekte auf die Ortsteile zugeschnitten verwirklichen zu können. Enthalten sind Bausteine wie eine Leerstandserfassung und Aktualisierung der Bestände; das Bewerben des Dorfwachstumsprogrammes als Fördermöglichkeit und das gezielte Informieren von Eigentümern leer stehender Gebäude. Darüber hinaus sollen Ideen entwickelt werden, wie man bestehende Gebäude oder die nach einem Abriss freigewordenen Flächen sinnhaft nachnutzen kann. Bei allen Maßnahmen haben die Bürger einen hohen Eigenleistungsanteil geplant, da die Ideen gesamtkommunal entwickelt werden und dann auf die einzelnen Orte heruntergebrochen werden können.

Startprojekt: Leerstand beseitigen

Handlungsfeld 2: Dorfbauliches und Dorfbild	
Startprojekt: Leerstand beseitigen	
Projektziel: Leerstand beseitigen und vermeiden	
Beschreibung: <ul style="list-style-type: none"> - Leerstand erfassen und Bestände aktualisieren - Eigentümer feststellen und informieren z.B. über Förderprogramme - Pläne (Lagepläne, Hauspläne) ausfindig machen - Leerstand in Info-Veranstaltungen öffentlich vorstellen für Anwohner und Interessenten - Verkauf bzw. Abriss oder Vorschläge für zukünftige Nutzung erarbeiten 	
Nächste Arbeitsschritte: <ul style="list-style-type: none"> - Bekanntmachung, z.B. Gemeindespiegel - Arbeitsgruppen in den Ortsteilen; danach Zusammenführen der Informationen aller Ortsteile 	
Projektträger/in: Gemeinde Breuna	Beteiligte Ortsteile: ortsteilübergreifend
Ansprechpartner/in: ortsteilübergreifende Arbeitsgruppe	Zeitliche Umsetzung: 2015/2016
Grob geschätzte Kosten, netto: k.A.	Finanzierungsmöglichkeit: hoher Eigenleistungsanteil, ca. 80 %; DE
Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen: Leerstand beseitigen	

Leitprojekt: Attraktivierung öffentlicher Gebäude

In der Gemeinde Breuna besitzt jeder Ortsteil ein Gebäude, das als öffentlicher Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft dient. Bei den IKEK-Foren wurde die Absicht bekräftigt, diese Gebäude dauerhaft zu erhalten, um das soziale Engagement in den Orten zu stärken. Dies zieht die Konsequenz nach sich, für eine hohe Attraktivität der Häuser zu sorgen, so dass sie möglichst effektiv ausgelastet sind. Erreicht werden soll dieses Ziel mit der Optimierung der Nutzungen, die bei jedem Gebäude anders ausfällt. Als Startprojekt wurde zum Einen die Erstellung eines baulichen Gutachtens und Nutzungskonzeptes für die Alte Schule in Niederlistingen ausgewählt. Das Gebäude kann derzeit durch die Vereine bzw. die Jugendlichen nur eingeschränkt genutzt werden, da es stark sanierungsbedürftig ist. Zukünftig möchten mehrere Gruppen das Haus nutzen; vorab soll jedoch geprüft werden, ob die Bausubstanz eine Optimierung der Räumlichkeiten zulässt und ob eine Sanierung wirtschaftlich darstellbar ist. Bei der Erstellung des Gutachtens und des Konzeptes bieten die Gruppen Unterstützung an.

Ein weiteres Startprojekt ist das Sanierungs- und Nutzungskonzept für das DGH Oberlistingen. Darin sollen zum Einen grundlegende Sanierungsbedarfe wie beim Notausgang oder der Eingangstreppe ermittelt werden; zum Anderen soll eine bessere Auslastung der Räumlichkeiten des DGHs geprüft werden und in diesem Zuge ein Umzug des Jugendraumes in das DGH. Ergänzend soll der Vorplatz des DGHs umgestaltet werden, der als Dorftreffpunkt im Freien dient und ebenfalls optimiert werden soll.

Sowohl das Leitprojekt als auch die Startprojekte knüpfen an die beiden strategischen Schwerpunkte ‚Lebensqualität sichern‘ und ‚Engagement stärken‘ der kommunalen Gesamtstrategie an. Zudem finden sich Überschneidungen mit dem Entwicklungsziel Mehrgenerationen aus dem Handlungsfeld 1: Bei beiden baulichen Projekten sollen die Baumaßnahmen eine barrierefreie Nutzung der Gebäude ermöglichen.

Startprojekt: Bauliches Gutachten und Nutzungskonzept Alte Schule Niederlistingen

Handlungsfeld 2: Dorfbauliches und Dorfbild	
Startprojekt: Bauliches Gutachten und Nutzungskonzept Alte Schule Niederlistingen	
Projektziel: Leerstands-beseitigung, Aufwertung des Dorfbildes, Schaffung eines Dorftreffpunktes für alle Generationen	
Beschreibung: - bauliches Gutachten und Nutzungskonzept zur Sanierung der Alten Schule - mögliche Nutzungen: Jugendraum, Kaffeestube für alle Generationen, Dorfkunstwerkstatt, Dorfgedächtnis / Heimatmuseum, Theatergruppenfundus	
Nächste Arbeitsschritte: - bauliches Gutachten und Nutzungskonzept beauftragen	
Projektträger/in: Gemeinde Breuna	Beteiligte Ortsteile: Niederlistingen, Oberlistingen
Ansprechpartner/in: Doro Fellingner, Friedhelm Becker	Zeitliche Umsetzung: 2015/2016
Grob geschätzte Kosten, netto: je nach Umfang der beauftragten Planung	Finanzierungsmöglichkeit: Eigenleistung als Unterstützung bei Erarbeitung des Gutachtens und des Nutzungskonzeptes; bei einer Sanierung in verschiedenen Gewerken; DE
Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen: Leerstand beseitigen Öffentliche Gebäude attraktivieren Kommunikation verbessern Mehrgenerationen	

Startprojekt: Sanierungs- und Nutzungskonzept DGH Oberlistingen inkl. Vorplatz

Handlungsfeld 2: Dorfbauliches und Dorfbild	
Startprojekt: Sanierungs- und Nutzungskonzept DGH Oberlistingen inkl. Vorplatz	
Projektziel: Attraktivierung und Optimierung des Dorftreffpunktes	
Beschreibung: <ul style="list-style-type: none"> - in einem Sanierungs- und Nutzungskonzept sollen die Sanierungsbedarfe geklärt und eine bessere Ausnutzung der Räumlichkeiten dargestellt werden - saniert werden müssen u.a. der Notausgang des Gebäudes sowie die Eingangstreppe; außerdem ist zu prüfen, wie das Gebäude barrierefrei genutzt werden kann - eine räumlich optimierte Nutzung betrifft zahlreiche Nebenräume sowie eine mögliche Unterbringung des Jugendraumes im Gebäude - außerdem soll der Vorplatz des DGHs optimiert werden: <ul style="list-style-type: none"> - im Biergarten Schotter durch wasserdurchlässiges Pflaster ersetzen - Grünflächen überarbeiten und Lücken in den Hecken schließen - behindertengerechten Zugang zu Biergarten und Gastwirtschaft schaffen - Parkplatz durch ansehnliches Pflaster ersetzen, Grünfläche am Parkplatz attraktiver gestalten (Bäume, Sträucher, Rasen) 	
Nächste Arbeitsschritte: <ul style="list-style-type: none"> - Planungsauftrag Sanierungs- und Nutzungskonzept beauftragen - Planungsauftrag für Vorplatz (Leistungsphasen 2-6 durch Architekt, Gartenbaubetrieb) nach Sanierung DGH einplanen 	
Projektträger/in: Gemeinde Breuna	Beteiligte Ortsteile: Oberlistingen
Ansprechpartner/in: IKEK-Team Oberlistingen	Zeitliche Umsetzung: 2015/2016
Grob geschätzte Kosten, netto: je nach Umfang der beauftragten Planung	Finanzierungsmöglichkeit: Eigenleistung als Unterstützung bei Erarbeitung des Sanierungs- und Nutzungskonzeptes sowie tw. bei den Pflasterarbeiten, bei Hilfsarbeiten; DE
Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen: Öffentliche Gebäude attraktivieren Kommunikation verbessern Mehrgenerationen	

Handlungsfeld 3: Tourismus, Verkehr, Energie, Wirtschaft, technische Infrastruktur

Leitprojekt: Dorfgerechter Verkehr und Wegeverbindungen

Die Situation des Straßenverkehrs in ihrer Gemeinde war den Bürger während des IKEK-Prozesses ein großes Anliegen. Die gute verkehrliche Anbindung in der Region durch die A 44 und die B 7 wird als großer Standortvorteil gesehen, gleichzeitig wird der erhöhte Durchgangsverkehr durch Umleitungen bzw. das Logistikzentrum im Nachbarort Volkmarsen als sehr belastend empfunden. Im Rahmen der Dorfentwicklung kann auf die übergeordneten Verkehrskonzepte und -flüsse kein Einfluss genommen werden. Umso wichtiger ist es daher, die bestehende Situation mit gezielten Maßnahmen in den Ortsteilen zu verbessern. Sichere Wegeverbindungen zwischen den Dörfern abseits der Straßen können an Bedeutung gewinnen ebenso wie sichere Querungsmöglichkeiten an stark befahrenen Straßen, um z.B. Kindern oder älteren Menschen die Teilhabe am Dorfleben zu ermöglichen. Als Startprojekt wurde die Idee ausgewählt, den Ortseingang Rhödas verkehrssicher zu gestalten. Der direkt am Eingang gelegene Spielplatz kann so leichter erreicht und durch eine Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten sicherer bespielt werden. Das Leitprojekt bezieht sich strategisch auf den Schwerpunkt ‚Lebensqualität sichern‘ der kommunalen Gesamtstrategie.

Startprojekt: Ortseingang Rhöda verkehrssicher machen

Handlungsfeld 3: Tourismus, Verkehr, Energie, Wirtschaft, technische Infrastruktur	
Startprojekt: Ortseingang Rhöda verkehrssicher machen	
Projektziel: Verkehrssicherheit am Ortseingang erhöhen	
Beschreibung: 1. Variantenuntersuchung und -bewertung durch Planungsbüro, mit Unterstützung durch Eigenleistung; Abstimmung mit Landkreis als Bauherr, HessenMobil wg. Unterhaltung, Straßenverkehrsbehörde / Polizei 2. Bauausführung durch Bauunternehmen, ggf. durch Bauhof möglich, keine Eigenleistung	
Nächste Arbeitsschritte: - Auftaktgespräch Bauamt und Lars Voigtländer, Planungsauftrag für Leistungsphasen 2-6	
Projektträger/in: Gemeinde Breuna	Beteiligte Ortsteile: Rhöda / Breuna
Ansprechpartner/in: Gemeinde Breuna, Bauamt; Lars Voigtländer, Rhöda	Zeitliche Umsetzung: 2015/2016
Grob geschätzte Kosten, netto: je nach Umfang der beauftragten Planung	Finanzierungsmöglichkeit: Eigenleistung als Unterstützung bei Planung und Variantenuntersuchung
Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen: Dorfgerechter Verkehr	

Startprojekt ohne Zuordnung zu Leitprojekt: Stammtisch für Gewerbetreibende / Gutscheinbuch

Das bereits in Handlungsfeld 1 erwähnte Startprojekt Gutscheinbuch wurde auf Wunsch der Bürger mit einem Projekt aus Handlungsfeld 3 gekoppelt, dem Stammtisch für Gewerbetreibende. Das Startprojekt wird im Handlungsfeld 3 keinem Leitprojekt zugeordnet.

Leitprojekt: Erneuerbare Energien

Beim Thema Klimaschutz und Energie nimmt die Gemeinde Breuna bereits eine führende Rolle ein: Es liegt bereits ein Klimaschutzkonzept vor; außerdem finden sich mehrere Windparks, Nahwärmenetze und private Solar- und Photovoltaikanlagen in der Gemeinde. Mit der Energiegenossenschaft Wettelingen gibt es einen sehr aktiven Verein, der einen Großteil der Energieversorgung im Ortsteil übernimmt und weiter ausbauen möchte. Das Thema wird auch von den anderen Ortsteilen als sehr wichtig angesehen mit dem Potenzial zum Alleinstellungsmerkmal und wurde entsprechend zum Leitprojekt gewählt. Dies spiegelt sich auch in den Entwicklungs- und Teilzielen sowie den Projektideen wider, mit denen vorhandene Angebote gestärkt und gleichzeitig neue Wege gedacht und beschrritten werden sollen. Die Ideen wie die Installation eines Energieberaters in der Gemeinde, die Zentralisierung der Energieversorgung oder die Gründung weiterer Genossenschaften haben meist einen mittelfristigen Zeitanatz, so dass hier kein Startprojekt ausgewählt wurde. Die Projekte passen inhaltlich zu den Zielen des Regionalen Entwicklungskonzeptes, das ebenfalls eine Laufzeit bis 2020 hat.

10.2 Weitere Projekte

Die Startprojekte gehören zu einer ganzen Gruppe von Ideen, die bereits während der Bestandsanalyse angedacht und später in den IKEK-Foren weiterentwickelt wurden. Sie alle sind den drei Handlungsfeldern mit ihren Entwicklungs- und Teilzielen zugeordnet. Nach dem 5. IKEK-Forum standen schließlich 53 Projekte auf der nachfolgenden Projektliste. Sie dient für die gesamte Laufzeit der Dorfentwicklung als Diskussionsgrundlage, um neben den Startprojekten weitere Projekte in die Umsetzung zu bringen bzw. neue Ideen daraus zu entwickeln. Parallel zum IKEK-Prozess sind bereits einige Projektideen angegangen worden: Über ein neues Nahversorgungsangebot in den Räumen des ehemaligen Dorfkaufs in Wettelingen werden bereits Gespräche geführt. Die private Förderung über die Dorfentwicklung wird gut beworben und angenommen.

Handlungsfeld 1: „Leben in Breuna“		
Entwicklungsziele	Teilziele	Projektideen
Kommunikation verbessern	Einbinden aller Bürger in das Dorfleben, Schwächenanalyse	persönliche Ansprache der Bürger/Neubürger
		externe Unterstützung einholen zum Erlernen neuer Strategien, wie Bürger eingebunden werden können (z.B. Dr. Häbel)
		Wunsch nach Informationsaustausch - ‚die angrenzenden Westfalen mitnehmen‘
	Angebote von Vereinen und Initiativen sichtbar machen	vorhandene Angebote sichtbar machen z.B. im Gemeindeblättchen; Angebote bewerben und vorh. Strukturen weiter ausbauen
		private Fahrgemeinschaften bekannt machen
		Homepages der Gemeinde und beider Listingen als Plattform nutzen und aktualisieren

C. IKEK BREUNA - STRATEGIE UND UMSETZUNG

Handlungsfeld 1: „Leben in Breuna“		
Entwicklungsziele	Teilziele	Projektideen
Attraktivierung des öffentlichen Miteinanders	neue, attraktive Strukturen schaffen	Projektarbeit mit zeitlich begrenzten Aktionen, offen für alle, ortsteilübergreifend (feste Ansprechpartner im Ort für neue Ideen, Möglichkeit zu aktiver Mitarbeit an konkreten Projekten geben)
		Workshop zur Jugendarbeit in den Vereinen, Verbesserungsvorschläge, z.B. Kooperationen mit Kitas, Feuerwehr, Spielmannszug etc.
Mehrgenerationen	Generationsübergreifende Angebote	gemeinsamer Mittagstisch: Gaststätten einbinden; persönliche Ansprache
	In der Gemeinde bleiben können - Leben im Alter	ärztliche Versorgung sicherstellen: Hausbesuche anbieten
		Barrierefreiheit fördern: öffentliche und private Gebäude
		Mehrgenerationenhäuser: Modelle entwickeln
		Senioreneinrichtung
Sicherung der Nahversorgung	Erhalt und Neuentwicklung von Angeboten	Wettesingen hat Handlungsbedarf im Bereich Nahversorgung und Gastronomie: _ein gastronomisches Angebot mit Anspruch etablieren _ein Café mit einem Dorftreff/Dorfladen koppeln
		Oberlistingen: Stärkung der Angebote im Ort, z.B. des Dorfkaufs: Ausbau des Geschäftes, Stehcafé, Verweilangebot etc.
		Einführen eines „Breuna-Payback“-Rabattsystems als Anreiz für das Einkaufen vor Ort; Einführen eines Gutscheinbuchs

Handlungsfeld 2: „Dorfbauliches und Dorfbild“		
Entwicklungsziele	Teilziele	Projektideen
Leerstand beseitigen	Abriss von Gebäuden	Dorfentwicklung als Förderprogramm bewerben: Abriss und Nachnutzung werden gefördert private Investoren anfragen
	Vermarktung optimieren	Internetvermarktung: vorhandene Plattformen bekannter machen und nutzen, z.B. Onlineversteigerung Land Hessen, Wohnungsmarkt Gemeinde Breuna
		Bewerben von Leerstand bzw. Fachwerkgebäuden auf der Homepage der Gemeinde mit Fotodokumentation
	neue Nutzungen finden	barrierefreier Umbau für Seniorenwohnen: Betreiber (Investoren) aktiv suchen und anfragen, z.B. Diakonisches Werk
Öffentliche Gebäude attraktivieren	Nutzung optimieren	DGH Oberlistingen: Funktionsverbesserung und Gestaltung des Rathausplatzes
		Jugendraum Oberlistingen: Gebäudeoptimierung oder Verlegung
		Alte Schule Niederlistingen: Nutzungskonzept
		Grillhütte Niederlistingen: Konzept überdenken
		DGH Rhöda: Fassade sanieren
		DGH Breuna: Innenraum sanieren
	vorhandene Stärken sichtbar machen, Alleinstellungsmerkmale bewerben	
Kindertagesstätten optimieren	Anbau Kita Oberlistingen	
Lebensqualität durch attraktive öffentliche Freiflächen	einladende Gestaltung der Freiflächen	Oberlistingen Festplatz: Platz befestigen, Toiletten sanieren -> Eigenleistung
		Niederlistingen: Vorplatz DGH gestalten
		Niederlistingen: Pflege der Flächen am Goldesberg (Außenbereich)
		Straßenbäume als Verkehrsberuhigung
		Straßen kehren zur Förderung der Kommunikation

C. IKEK BREUNA - STRATEGIE UND UMSETZUNG

Handlungsfeld 3: „Tourismus, Verkehr, Energie, Wirtschaft, technische Infrastruktur“		
Entwicklungsziele	Teilziele	Projektideen
Touristische Vermarktung	Herausarbeiten und Bewerben von Qualitäten, z.B. Verkehrsanbindung, Einkehrmöglichkeiten	Verbesserung des Werbematerials
		Zusammenarbeit mit Dritten / anderen Anbietern verstärken
		Angebote privater Anbieter (z.B. Bürger von Breuna) mit auf der Homepage der Gemeinde bewerben, mit Heimat- und Verkehrsverein und TAG etc. verknüpfen; Wochenplan mit Veranstaltungen und Aktivitäten erstellen
	Verbesserung des touristischen Angebotes	Ferienwohnungen in leer stehenden Gebäuden einrichten und dafür Fördermittel nutzen
		Schwerpunktbildung beim touristischen Angebot unter Nutzung der vorhandenen Potenziale, z.B. Märchen, Bildung und Erlebnisangebote, Natur
		ein Eventmanagement einrichten
überörtliche Radwegeverbindungen verbessern und dafür gemeindeübergreifend zusammenarbeiten: _Anbindung an den Diemelradweg von Niedermeiser nach Niederlistingen _Radweg Edersee-Breuna einrichten (Korbach) _Verbindung Breuna-Volkmarsen verbessern		

Handlungsfeld 3: „Tourismus, Verkehr, Energie, Wirtschaft, technische Infrastruktur“		
Entwicklungsziele	Teilziele	Projektideen
Dorfgerechter Verkehr	Sichere Wegeverbindungen herstellen	Rad- und Fußweg Breuna-Rhöda errichten: Arbeitsgruppe oder Bürgerinitiative gründen
		Ortseingang Rhöda sicherer machen: Arbeitsgruppe oder Bürgerinitiative gründen
		Rad- und Fußweg Rhöda zum Sauerbrunnen
		Niederlistingen: Querungsmöglichkeit der Hauptstraße an der Bushaltestelle, Zebrastreifen
		Breuna: Sicherung des Festplatzes gegen Rowdies
	Aufenthaltsqualität entlang der Hauptstraßen	Schwerlastverkehr einschränken, Straßenunterhaltung einfordern
	ÖPNV verbessern	ÖPNV-Anschlüsse verbessern für Schulkinder, Richtung NRW
Ausbau der Versorgung durch alternative Energien	Vorhandene Genossenschaften stärken, überörtlich agieren	Einkaufsgenossenschaft (Energie und Rohstoffe/Material)
	neue Wege denken und beschreiten	einen Energieberater vor Ort in der Gemeinde installieren und weiterbilden als Ansprechpartner für alle Fragen zum Thema
		Zentralisierung der Energieversorgung voranbringen, z.B. gemeinsam genutzter Kessel für öffentliche und private Gebäude
		Gründung weiterer Genossenschaften
Stärkung der örtlichen Wirtschaft	Sichtbar machen des vorhandenen Angebotes	Stammtisch für Gewerbetreibende zur Vernetzung und zum Austausch, ortsteilübergreifend
Verbesserung der DSL-Anbindung	Ausbau des vorhandenen Netzes	Ausbau von Glasfaserkabeln, Gründung einer Genossenschaft, Informationen aus Gemeindevertretung weitergeben

10.3 Mögliche Zuordnung von Projekten zu Finanzierungsmöglichkeiten

Die Fördermöglichkeiten der genannten Projekte bewegen sich hauptsächlich im Rahmen des Dorfentwicklungsprogrammes. Im Regionalen Entwicklungskonzept KulturLandschaft HessenSpitze 2014-2020 ist eine Reihe von Zielen benannt, die mit den im IKEK formulierten übereinstimmen; dadurch wäre eine Förderung über LEADER-Mittel möglich. Maßnahmen zur Stärkung der örtlichen Wirtschaft können je nach Schwerpunkt über die Wirtschaftsförderung des Landkreises Kassel bzw. darüber hinaus gehende europäische Programme unterstützt werden. Der Ankauf privater Gebäude oder der barrierefreie Umbau können durch die Wohnungsbauförderung unterstützt werden. Je nach weiterer inhaltlicher Entwicklung der Projekte über den Zeitraum des Programmes der Dorfentwicklung können sich zukünftig andere Fördermöglichkeiten ergeben. In der Regel schließt sich die Nutzung mehrerer Förderprogramme parallel aus. Neben den Förderprogrammen spielt die Eigenleistung der Bürger - über tatkräftige oder auch finanzielle Hilfe - eine große Rolle bei der Umsetzung der Projekte.

Thema	Dorfentwicklung	Eigenleistung	sonstige Fördermöglichkeiten
Leben in Breuna			
Kommunikation verbessern	x	x	
Attraktivierung des öffentlichen Miteinanders	x	x	LEADER
Mehrgenerationen	x	x	LEADER
Sicherung der sozialen Infrastruktur	x	x	LEADER
Dorfbauliches und Dorfbild			
Leerstand beseitigen	x	x	Wohnungsbauförderung Denkmalschutz
Öffentliche Gebäude attraktivieren	x	x	LEADER
Lebensqualität durch attraktive öffentliche Freiräume	x	x	
Tourismus, Verkehr, Energie, Wirtschaft, technische Infrastruktur			
Touristische Vermarktung	x		LEADER
Dorfgerechter Verkehr	x		
Ausbau der Versorgung durch alternative Energien	x		KfW
Stärkung der örtlichen Wirtschaft	x	x	Wirtschaftsförderung LEADER
Verbesserung der DSL-Anbindung	x	x	LEADER

11. Verstetigung

11.1 Verstetigung des Prozesses

Die Verstetigung des IKEK-Prozesses in Breuna umfasst vier Bausteine:

Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe für den IKEK-Prozess besteht aus Vertretern der kommunalen Verwaltung, Vertretern der Ortsteile und Vertretern des Servicezentrums Regionalentwicklung des Landkreises Kassel. Sie wurde bereits im Erarbeitungsprozess gegründet und nimmt während der Umsetzungsphase die wichtige Aufgabe der Begleitung und Steuerung wahr. Vor allem unterstützt sie bei der Entwicklung und Umsetzung weiterer Projekte; sie priorisiert und bilanziert diese für die geplante Förderung. Daneben ist die Steuerungsgruppe generell für das Prozessmanagement und dessen Koordination zuständig ebenso wie für Monitoring und Evaluation der Projekte. Sie fungiert außerdem als Bindeglied zwischen den Arbeitsgruppen und dem Gemeindevorstand und informiert letzteren regelmäßig über den Stand der Dorfentwicklung und der Umsetzung der Projekte. Unter Federführung der Steuerungsgruppe werden auch die zentralen Veranstaltungen durchgeführt (siehe unten). Für die Verfahrensdurchführung sind die Vertreter des Servicezentrums Regionalentwicklung des Landkreises Kassel zuständig. Die Steuerungsgruppe trifft sich ca. drei- bis viermal jährlich.

Zentrale Veranstaltungen

Die Information der Öffentlichkeit und die Mitwirkung der Bürger über die Erarbeitungsphase des IKEKs hinaus sind wichtige Bausteine der Verstetigung des IKEK-Prozesses. Dazu wird empfohlen, ein- bis zweimal jährlich zentrale Veranstaltungen durchzuführen. Sie dienen der Information über die Projekte, den Stand der Umsetzung und der (Weiter-)Entwicklung neuer Projekte. Je nach Bedarf können sich dort die Arbeitsgruppen austauschen und vernetzen (siehe unten). Längerfristig dienen die zentralen Veranstaltungen auch der Evaluierung des IKEK-Prozesses und der einzelnen Projekte. Die Organisation und Durchführung der zentralen Veranstaltungen obliegt der Steuerungsgruppe.

Arbeitsgruppen in den Handlungsfeldern

Während des IKEK-Prozesses haben jeweils IKEK-Teams aus allen fünf Ortsteilen in den Arbeitsgruppen der Handlungsfelder mitgearbeitet. Um diese bewährte Arbeitsweise fortzuführen, wurden beim 5. IKEK-Forum Arbeitsgruppen gegründet, welche die wichtigsten Themen der Handlungsfelder aufgreifen:

_AG 1: ‚Leben in Breuna‘ - Kommunikation, Gemeinschaft, Nahversorgung

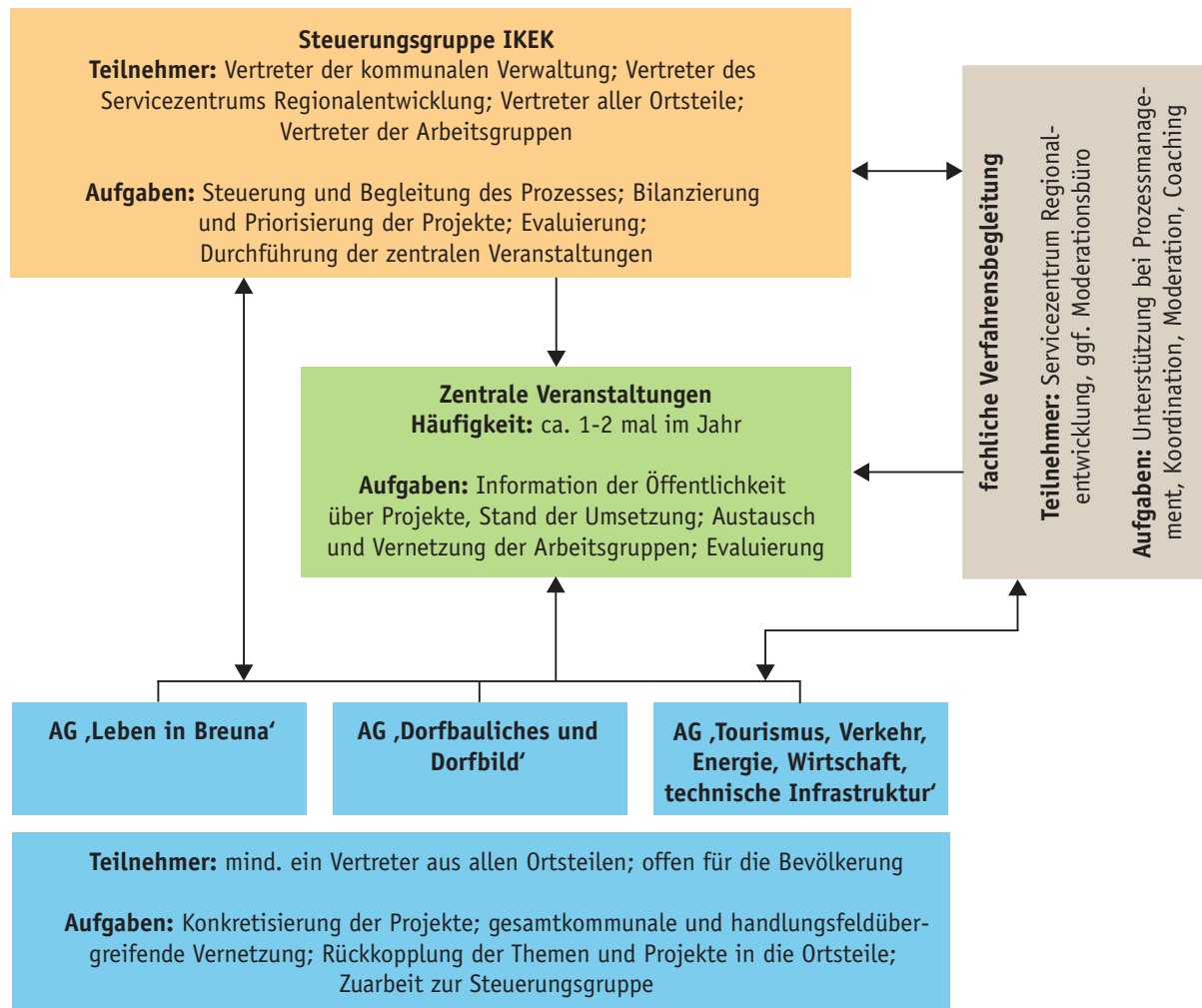
_AG 2: ‚Dorfbauliches und Dorfbild‘ - Leerstand, Räumlichkeiten, Aufenthaltsqualitäten

_AG 3: ‚Tourismus, Verkehr, Energie, Wirtschaft, technische Infrastruktur‘

Die Arbeitsgruppen (AGs) haben die Aufgabe, Themen und Projektideen zu finden und zu umsetzbaren Projekten weiter zu entwickeln. Sie schlagen diese Projekte der Steuerungsgruppe vor, die letzten Endes die Projekte der verschiedenen Gruppen priorisiert und eine Empfehlung über die im laufenden Jahr zu fördernden Projekte an den Gemeindevorstand ausspricht. Ähnlich wie im IKEK-Prozess ist daher ein Austausch und eine Arbeitsgruppen- und Themen übergreifende Arbeitsweise empfehlenswert. Die frühzeitige Abstimmung zwischen den AGs erhöht die Wahrscheinlichkeit der Umsetzung der Projekte. Dafür steht auch die Steuerungsgruppe unterstützend zur Verfügung. Die Arbeitsgruppen bestehen idealer Weise aus jeweils einem Vertreter pro Ortsteil, so dass alle Orte über die Entwicklung und Umsetzung der Projekte mitentscheiden können. Um die Ideen bestmöglich zu bearbeiten, organisieren die AGs fachlichen Input, wo er benötigt wird, und bieten umgekehrt Informationsveranstaltungen an, um über den Stand ihrer Arbeit zu berichten und weitere Bürger für ihre Arbeit zu interessieren. Empfohlen wird, zur Umsetzung der Projekte in den einzelnen Ortsteilen Projektgruppen oder Aktionsteams zu gründen, die dann projektspezifische Ansprechpartner sind und den handlungsfeldübergreifenden AGs zuarbeiten. Im Sinne der Verstetigung der Arbeit in den AGs erfolgt die Gründung und Begleitung der ersten Schritte über das letzte IKEK-Forum und die Abschlussveranstaltung hinaus. Im 5. Forum haben sich für alle AGs bereits erste Mitglieder und Ansprechpartner gefunden. Die Gruppen haben zur Aufnahme und Unterstützung des Arbeitsprozesses ein Starterpaket erhalten. Darin werden in einem Handout die wichtigsten Aufgaben und nächsten Schritte vorgestellt und verschiedene Checklisten und Formulare gereicht, die den Gruppen bei der Selbstorganisation helfen sollen (Aufgabenteilung, Organisation der Treffen etc., die Formulare sind im Anhang zu finden). Für alle Arbeitsgruppen wurde bereits ein Termin für ein erstes Treffen abgesprochen, das über die Homepage der Gemeinde und im öffentlichen Verkündungsorgan der Gemeinde, dem Gemeindeglossar, beworben wird. Die Abschlussveranstaltung des IKEK-Prozesses wird ebenfalls für die Mitgliederwerbung genutzt. Die Arbeitsgruppen treffen sich abhängig von den Projekten, die in der Bearbeitung sind. Empfohlen werden regelmäßige Treffen alle sechs bis acht Wochen, um die Arbeitsfähigkeit der AGs zu erhalten und kontinuierlich an Projekten arbeiten zu können.

Fachliche Verfahrensbegleitung

Als vierter Baustein der Verstetigung bietet die fachliche Verfahrensbegleitung Unterstützung bei Prozessmanagement und Koordination an und übernimmt Coaching- und Moderationsfunktionen. In der Regel werden diese Aufgaben vom Servicezentrum Regionalentwicklung des Landkreises Kassel wahrgenommen. Ergänzend dazu kann je nach Bedarf und Themenstellung eine externe Begleitung hinzugezogen werden.



11.2 Umsetzung der IKEK-Projekte

Beim derzeitigen Arbeitsstand des IKEK sind insgesamt 53 Projektideen entstanden, wovon 5 als Startprojekte definiert wurden unter Themen, die in ihrer strategischen Ausrichtung in verschiedene Leitprojekte eingeordnet wurden. Für die Startprojekte liegen zum Großteil detaillierte Beschreibungen vor, die teilweise bereits die nächsten Arbeitsschritte benennen. Sie sollten im Rahmen der Umsetzung vorrangig betrachtet werden und um fehlende Punkte wie eine Kostenschätzung und weitere Fördermöglichkeiten ergänzt werden, um dann in einen Projektantrag zu münden. Alle weiteren Projekte, die bisher lediglich als Idee vorliegen, können im weiteren Verlauf des Dorfentwicklungsprozesses konkret ausformuliert werden, um in den nächsten Jahren als Projekte umgesetzt werden zu können. Aufgabe der Steuerungs-

gruppe ist neben der weiteren Begleitung des Dorfentwicklungsprozesses die Priorisierung der Projekte und letztlich die Entscheidung, welche Projekte zu welchem Zeitpunkt mit welchem finanziellen Aufwand weiter verfolgt werden. Kriterien für diese Abstimmung ergeben sich u.a. auch aus den formulierten Entwicklungs- und Teilzielen, der Zugehörigkeit zu einem Leitprojekt, der gesamtkommunalen Relevanz, der Finanzlage der Kommune und weiteren, noch festzulegenden Aspekten.

Eine wesentliche Rolle für die tatsächliche Umsetzung der Projekte spielen die neu gegründeten Arbeitsgruppen. Dort treffen sich die interessierten Bürger, die vor allem bei den stark durch Eigenleistung geprägten Projekten aufgerufen sind, diese in das Dorfleben weiterzutragen und in die Umsetzung zu bringen. Mit der inhaltlichen Priorisierung der Leit- und Startprojekte (siehe Kap. 10) wurden Projekte ausgewählt, die schon vorangeschritten sind und eine schnelle Umsetzung versprechen. Sie dienen als Leuchtturmprojekte vor allem dem Sichtbarmachen des Dorfentwicklungsprozesses und sollen motivieren, die weiteren Projekte in der Laufzeit des IKEK umzusetzen.

Durch das gleich bleibende Engagement der Arbeitsgruppen ist es außerdem möglich, neben den bereits in den IKEK-Foren entwickelten Projekten weitere Ideen einzubringen und zu Projekten auszuarbeiten. Die Dorfentwicklung setzt hier auf einen dynamischen Prozess, durch den weitere wichtige Themenfelder in den Fokus rücken können, die heute noch nicht absehbar sind oder später an Wichtigkeit gewinnen. Der Steuerungsgruppe obliegt es, diese Ideen in die Handlungsfelder und die Entwicklungs- und Teilziele einzuordnen und dadurch für eine Förderung durch die Dorfentwicklung zu empfehlen. Neben dieser Förderung sind durch die Steuerungsgruppe weitere Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten zu berücksichtigen.

11.3 Evaluierung und Monitoring

Wie in Kapitel 11.1 erwähnt, spielt die Steuerungsgruppe eine wichtige Rolle bei der Evaluierung des IKEKs. In zeitlichen Abständen von ca. 2 Jahren sollte überprüft werden, inwieweit sowohl die Zielsetzungen des Prozesses als auch die der Projekte erreicht worden sind. Daneben können die Schwerpunktsetzungen der Handlungsfelder sowie die definierten Leitprojekte kritisch betrachtet werden. Die Ergebnisse dieser Evaluierung sollten bei den zentralen Veranstaltungen diskutiert werden. Empfohlen wird, in größeren Abständen - ca. alle 4 Jahre - die Möglichkeit einer externen Evaluierung zu prüfen.

Auch die Projekte sollten kritisch reflektiert werden. Dafür ist es wichtig, bei Antragstellung konkrete Projektziele zu formulieren, die nach Abschluss des Projektes auf ihre Umsetzung überprüft werden können. Gleichzeitig kann erfragt werden, welchen Beitrag das Projekt zur Erreichung der IKEK-Ziele geleistet hat und welche darüber hinaus gehenden Wirkungen es entfaltet hat.

Anhang

Daten der Bestandsaufnahme

Kap. 3.3 Soziale Infrastruktur

Gesundheit

Breuna

_ 1 Allgemeinmediziner, 1 Zahnarzt, Fußpflege, Physiotherapie

Niederlistingen

_ kein Angebot; Hausbesuche vom Allgemeinarzt in Breuna möglich

Oberlistingen

_ kein Angebot; Hausbesuche vom Allgemeinarzt in Breuna möglich

Rhöda

_ kein Angebot; Hausbesuche vom Allgemeinarzt in Breuna möglich

Wettesingen

_ Fußpflege; Hausbesuche vom Allgemeinarzt in Breuna möglich

Pflege

Breuna

_ Pflegeheim „Haus am Walde“ mit ca. 45 Plätzen

_ Aktiv Mobiles Pfllegeteam Brüssler

Niederlistingen

_ Betreuung durch mobiles Pfllegeteam aus Breuna und den Nachbarkommunen möglich

Oberlistingen

_ Betreuung durch mobiles Pfllegeteam aus Breuna und den Nachbarkommunen möglich

Rhöda

_ Betreuung durch mobiles Pfllegeteam aus Breuna und den Nachbarkommunen möglich

Wettesingen

_ Betreuung durch mobiles Pfllegeteam aus Breuna und den Nachbarkommunen möglich

SeniorInnen

In der Gemeinde Breuna gibt es einen Seniorenbeauftragten; die Gemeinde bietet jährliche Seniorennachmittage an. Weitere Angebote siehe Punkte Kirchengemeinden und Vereine.

Breuna

_ Angebot für SeniorInnen: über die Kirche und die Vereine

Niederlistingen

_ Angebot für SeniorInnen: über die Kirche und die Vereine

Oberlistingen

_ Angebot für SeniorInnen: unregelmäßig, über die Kirche und die Vereine

Rhöda

_ Angebot für SeniorInnen: über die Kirche und die Vereine

Wettesingen

_ Angebot für SeniorInnen: über die Kirche und die Vereine

Kinder und Jugendliche

Die Gemeinde Breuna verfügt über eine Stelle in der Jugendarbeit, über die verschiedene Angebote gemacht werden (Aktionstage, Sportkurse, Ferienspiele, Präventionsveranstaltungen etc.).

Breuna

_ Märchenlandtherme, 3 Spiel- und Bolzplätze, Multifunktionsplatz, Jugendraum im Bauhof, Sportgruppen (Fußball, Leichtathletik, Reiten, etc.)

Niederlistingen

_ 3 Spielplätze, Sportplatz, Bolzplatz, Multifunktionsanlage, Jugendraum in der Alten Schule; weitere Angebote über die Vereine

Oberlistingen

_ 2 Spielplätze, Jugendraum am Sportplatz, Multifunktionsanlage, Sportgruppen, Spielmannszug; weitere Angebote über die Vereine (Jugendfeuerwehr; TSV, Spielmannszug)

Rhöda

- _ Spiel- und Bolzplatz; es können die Angebote in Breuna genutzt werden

Wettesingen

- _ 2 Kinderspielplätze, ein Skaterplatz; Jugendraum in der Mehrzweckhalle; weitere Angebote über die Vereine

Kirchengemeinden

Breuna ist vorwiegend protestantisch geprägt.

Breuna

- _ Ev. Kirche Breuna, Ev. Kirchengemeinde Breuna-Oberlistingen, Pfarrer Thomas Wischnath
- _ Räumlichkeiten: Kirche, Gemeindehaus in der alten Schule
- _ Angebote: Kindergottesdienst, Konfirmandenarbeit, Posaunenchor, Besuchsdienst, Gemeindenachmittag und Gemeindefrühstück

Niederlistingen

- _ Ev. Kirche Niederlistingen, Ev. Kirchengemeinde Niederlistingen, Pfarrerin Monika Vöcking
- _ Räumlichkeiten: Kirche
- _ Angebot: Kindergottesdienst, Konfirmandenarbeit, Strickkreis, Besuchsdienst, Seniorencafé

Oberlistingen

- _ Ev. Kirche Oberlistingen, Ev. Kirchengemeinde Breuna-Oberlistingen, Pfarrer Thomas Wischnath
- _ Räumlichkeiten: Kirche; Gemeindehaus ‚Keerkenhus‘, kann auch für private Feiern vermietet werden
- _ Angebote: Kindergottesdienst, Konfirmandenarbeit, Kirchenchor, Besuchsdienst, Gemeindenachmittag und Gemeindefrühstück (in Breuna)

Rhöda

- _ es können die Räumlichkeiten und Angebote der Gemeinde in Breuna genutzt werden

Wettesingen

- _ Ev. Kirche Wettesingen, Ev. Kirchengemeinde Wettesingen, Pfarrerin Monika Vöcking
- _ Räumlichkeiten: Kirche; Gemeindehaus ‚Haus der Begegnung‘, kann auch für private Feiern vermietet werden, derzeit in Nutzung durch die Kita (Sanierung Kita)
- _ Angebot: Kindergottesdienst, Konfirmandenarbeit, Posaunenchor, Gospelchor, Kinder- und Jugendchor, Besuchsdienst, Seniorencafé

- _ Katholische Kirche Herz Jesu Wettesingen, Filialkirche für alle 5 Ortsteile Breunas in der Pfarrgemeinde St. Marien Volkmarsen, Pfarrer Edgar Hohmann
- _ Räumlichkeiten: Kirche, dient gleichzeitig als Gemeindesaal, teilbar
- _ Angebote: Seniorenkaffee, Adventsnachmittage

Gemeinbedarfseinrichtungen

Breuna

Dorfgemeinschaftshaus

- _ max. 240 Sitzplätze bei Sitzgelegenheiten an Tischen, max. 356 Sitzplätze bei Bestuhlung; teilbarer Saal, Küche, Kühlhaus, Foyer und Nebenräume; barrierefrei
- _ Zustand: sanierungsbedürftig; Anschluss an die Pelletheizung (Gemeindeverwaltung) im Jahr 2008
- _ Auslastung 2013: 124 Veranstaltungen; Nutzung durch diverse Vereine der Gemeinde Breuna, Gemeinde (Sitzungen, Wahlen, Jugendpflege), Volkshochschule; die Räume werden auch für Vermietung und private Veranstaltungen genutzt

Niederlistingen

Dorfgemeinschaftshaus

- _ max. 184 Sitzplätze bei Sitzgelegenheiten an Tischen, max. 200 Sitzplätze bei Bestuhlung; Saal teilbar, Küche, Nebenräume, barrierefrei
- _ Zustand: Energetische Teilsanierung in 2010
- _ weitere Vereinsräume: Schulungsraum und Halle der Feuerwehr
- _ Auslastung 2013: 122 Veranstaltungen; Nutzung durch alle Vereine, Gemeinde (Sitzungen, Wahlen, Jugendpflege), Kirchengemeinde; die Räume werden auch für Vermietung und private Veranstaltungen genutzt

Oberlistingen

Dorfgemeinschaftshaus

- _ max. 166 Sitzplätze bei Sitzgelegenheiten an Tischen, max. 200 Sitzplätze bei Bestuhlung; ein Saal, unzureichend teilbar (niedrige Trennwand); Küche mit Kühlhaus, Bühne, Toiletten; nicht barrierefrei, Notausgang optimierbar
- _ Zustand: Energetische Teilsanierung in 2010
- _ weitere Vereinsräume: im EG Anbau, Nutzung je nach Bedarf durch DLRG, Landfrauen und die Theatergruppe
- _ Auslastung 2013: 97 Veranstaltungen; Nutzung durch diverse Vereine, Gemeinde (Sitzungen, Wahlen, Jugendpflege); die Räume werden für Vermietung und private Veranstaltungen genutzt;

Rhöda

Dorfgemeinschafts-/Feuerwehrhaus

- _ 2 kleine Räume, Fahrzeughalle kann als großer Raum genutzt werden; kleine Küche; barrierefrei
- _ Zustand: Fassade sanierungsbedürftig
- _ Auslastung 2013: 4 Veranstaltungen, Tendenz steigend durch monatliche Termine der neuen Dorfinitiative; die Räume werden für Angebote der Vereine sowie für Vermietung und private Veranstaltungen genutzt

Wettesingen

Mehrweckhalle

- _ max. 468 Sitzplätze bei Sitzgelegenheiten an Tischen, max. 619 Sitzplätze bei Bestuhlung; teilbarer Saal, Bühne, Theke, Toiletten; barrierefrei
- _ Zustand: 2010 – 2013 vollständige energetische Sanierung
- _ weitere Räume: Umkleide und Duschen des Sportvereins
- _ Auslastung 2013: 35 Veranstaltungen, 2-3 wöchentliche Nutzungen; Nutzung durch diverse Vereine, Gemeinde (Sitzungen, Wahlen, Jugendpflege) u.a.; die Räume werden auch für Vermietung und private Veranstaltungen genutzt

Weitere Gemeinbedarfseinrichtungen

Breuna

- _ Kulturscheune mit Vereinsraum des Tränkenfestvereins; 3 Etagen (Empore), Platz für ca. 180 Personen, nicht barrierefrei; nicht privat zu mieten
- _ Grillhütte: Platz für ca. 150 Personen; einfache Toiletten, Theke, nicht barrierefrei; 18 Veranstaltungen 2013
- _ Ev. Gemeindehaus: Platz für ca. 60 Personen, 2008 saniert, barrierefrei
- _ Sportlerheim: Theke, Küche, barrierefrei
- _ Schützenhaus: Platz für 40 Personen mit Schießstand, 110 Personen bei abgebautem Schießstand; Theke, Teeküche, nicht barrierefrei
- _ Vereinsheim der Pferdefreunde Breuna am Reitplatz: Platz für 25-30 Personen, nicht barrierefrei
- _ Nutzung des alten Spritzenhauses durch das DRK als Vereinsraum, Schulungsraum im OG, Platz für ca. 20 Personen
- _ Feuerwehr mit Schulungsraum

Niederlistingen

- _ Grillhütte; Raum für ca. 60 Personen, Toiletten, Theke, barrierefrei; Vermietung durch die Feuerwehr
- _ Backhaus am DGH
- _ Alte Schule: EG Jugendraum, Heimat- und Geschichtsverein, Werkstattraum für alle Vereine, Bücherstube, NABU; Heizung nur mit Holzofen, starker Sanierungsbedarf, nicht barrierefrei; OG: Wohnungen

Oberlistingen

- _ Grillhütte; Toilette und kleine Theke, Raum für ca. 80 Personen, bei Nutzung des Vorplatzes 200 Personen, barrierefrei; Verwaltung und Pflege durch Spielmannszug
- _ Ev. Gemeindehaus; Neubau, Raum für ca. 40-60 Personen, barrierefrei
- _ Vereinsheim des TSV am Sportplatz; Umkleide, Theke, Verkaufsraum, alte Gasheizung, Raum für 30 Personen; Anbau neu
- _ Feuerwehrhaus mit Vereinsheim; Teeküche, Schulungsraum, nicht barrierefrei; keine private Nutzung

Rhöda

- _ kein Angebot

Wettesingen

- _ Grillhütte; Vermietung durch die Vereine; Theke, Küche, Toiletten, Strom- und Wasseranschluss; Raum für 50 Personen, nicht barrierefrei; ca. 15-20 Veranstaltungen jährlich
- _ Ev. Gemeindehaus ‚Haus der Begegnung‘: Raum für 150 Personen; Vermietung für ca. 20 Veranstaltungen im Jahr; tägl. 2-3 Nutzungen
- _ Alte Schule: im EG mehrere Vereinsräume, Theke, Küche, mehrere Toiletten; nicht barrierefrei; Nutzung durch diverse Vereine; im OG 2 Mietwohnungen; mehrere Zugänge zum Gebäude separat für Vereine und Mieter
- _ Haus Holdhenner: Vereinsheim des Heimat- und Geschichtsvereins, mehrere Räume, Raum für ca. 40 Personen, Toiletten, Küche
- _ Feuerwehr: 1 Schulungsraum für ca. 40 Personen, 1 Raum der Jugendfeuerwehr, 2 Hallen, Theke, Küche; keine Vermietung
- _ Sportlerheim an der Mehrzweckhalle erweitert im Jahr 2014
- _ Schulungsraum der Energiegenossenschaft für auswärtige Besucher, keine Vermietung

Kap. 3.4 Bürgerschaftliches Engagement

Vereine und Verbände

Ortsteilübergreifend

- _ SG Wettetingen/Breuna/Oberlistingen
- _ Partnerschaftsverein Breuna
- _ NABU Ortsgruppe Breuna
- _ DLRG Ortsgruppe Breuna
- _ Tiernothilfe Wettetingen e. V.
- _ CDU-Ortsverband Breuna
- _ Förderverein der Feuerwehren
- _ Theatergruppe „Die ListDinger“ Oberlistingen/Niederlistingen

Breuna

- _ Breunaer Tränkenfest e.V.
- _ Brieftaubenzuchtverein „Auf zum Braunsberg“
- _ DRK Ortsgruppe Breuna
- _ Frauentreff Breuna/Rhöda
- _ Freiwillige Feuerwehr
- _ Gesangverein Concordia Breuna
- _ Hanomag-Schlepper-Verein
- _ Heimat- und Verkehrsverein Breuna
- _ Posaunenchor Breuna
- _ Procyling
- _ SPD-Ortsverein
- _ Sportschützenverein
- _ TSV
- _ Verein der Pferdefreunde
- _ Jagdgenossenschaft Breuna
- _ Förderverein der Grundschule Breuna
- _ VdK-Ortsgruppe Breuna
- _ Kirmesclub (jährlich wechselnde Mitglieder)

Niederlistingen

- _ Dorfinitiative
- _ Freiwillige Feuerwehr

- _ Gesangverein
- _ Heimat- und Geschichtsverein
- _ Landfrauenverein
- _ SPD Ortsverein Listingen
- _ Tanzverein
- _ Jagdgenossenschaft
- _ Dorfhühner (gemeinsame Hühnerhaltung)

Oberlistingen

- _ Freiwillige Feuerwehr
- _ Kirchenchor
- _ Gesangsverein (aktiv ohne Gesang)
- _ Landfrauenverein
- _ SPD-Ortsverein Listingen
- _ Spielmannszug
- _ TSV
- _ VdK-Ortsverband
- _ Kirmesclub
- _ Jagdgenossenschaft

Rhöda

- _ Frauentreff Breuna/Rhöda
- _ Freiwillige Feuerwehr, Löschgruppe Rhöda
- _ Initiative Dorfleben Rhöda

Wettesingen

- _ Ev. Kinder- und Jugendchor Hitkids / For You
- _ Förderverein „Unser Kindergarten“ Wettesingen
- _ Freiwillige Feuerwehr
- _ Gesangsverein Concordia
- _ Gospelchor „Sound of Gospel“
- _ Heimat- und Geschichtsverein
- _ Kinderkulturinitiative Wettesingen (nicht vital)
- _ Landfrauenverein
- _ Posaunenchor
- _ Verein für Leibesübungen 04/46 e. V.
- _ Verein Trecker-Waschplatz Wettesingen

ANHANG

- _ Bauernstammtisch
- _ Jagdgenossenschaft
- _ Energiegenossenschaft
- _ SPD-Ortsverein
- _ Angelverein
- _ Kirmesclub (jährlich wechselnde Mitglieder)

Weitere Aktivitäten

Ortsteil übergreifend bzw. gemeindeweit:

- _ Ferienspiele (Jugendarbeit)
- _ DorfMobil (Fahr- und Begleitangebot)
- _ Seniorennachmittage
- _ es gibt einen jährlichen Veranstaltungskalender der Gesamtgemeinde

Breuna

- _ Veranstaltungen in der Kulturscheune, z.B. Konzerte, Kabarett, Lesungen
- _ Tränkenfest
- _ Kirmes (jährlich)
- _ Weihnachtsmarkt
- _ Königsschießen
- _ Ralley-Veranstaltungen der Pferdefreunde
- _ Volkslauf/Nordhessencup
- _ regelmäßige Feste der Vereine

- _ Nachbarschaftshilfe im Rahmen des dörflichen Miteinanders

Niederlistingen

- _ Kirmes (unregelmäßig, wieder in 2015)
- _ Maibaum
- _ Liederabende, besondere Gottesdienste (unregelmäßig)
- _ Osterfeuer
- _ Streuobstwiesenfest (alle 2 Jahre)
- _ Backhausfest (jährlich)
- _ Nikolausfeier

_ Nachbarschaftshilfe wird privat organisiert

Oberlistingen

- _ Dorffest (alle 2 Jahre)
- _ Oktoberfest (alle 2 Jahre abwechselnd mit Dorffest, durch Bürgergruppe)
- _ Kirmes (jährlich)
- _ Maibaum und Grillfeier
- _ Sportwoche des TSV
- _ Aufführung der Theatergruppe (alle 2 Jahre)
- _ Himmelfahrt, organisiert von der Feuerwehr

_ Nachbarschaftshilfe wird privat organisiert

Rhöda

- _ Kirmes (unregelmäßig)
- _ Nachbarschaftshilfe im Rahmen des dörflichen Miteinanders

Wettesingen

- _ Kirmes (jährlich)
- _ Sportfest
- _ Dorffest
- _ Feuerwehrfest
- _ 1. Mai-Fest des Gesangsvereins
- _ Oktoberfest
- _ Osterfeier

_ Nachbarschaftshilfe wird privat organisiert

Kap. 3.5 Bildung

Kindergärten

Breuna

- _ Kindertagesstätte „Pustebblume“ in Trägerschaft der Gemeinde
- _ max. 50 Plätze in 2 Gruppen: Kindergartengruppe für Kinder zwischen 2 und 6 Jahren; Familiengruppe

ANHANG

für Kinder zwischen 2 und 10 Jahren; altersgemischte Gruppen, Einzelintegrationsmaßnahmen; Regelbetreuung von 7.30 - 13.30 Uhr, Ganztagesbetreuung nach Bedarf von 7.30 Uhr - 16.30 Uhr; Betreuung von Schulkindern bis zur 4. Klasse bis 16.30 Uhr, Hausaufgabenbetreuung; 7 MitarbeiterInnen

Oberlistingen

- _ Kindertagesstätte „Regenbogen“ in Trägerschaft der Gemeinde
- _ max. 50 Plätze in 2 Gruppen: Schmetterlingsgruppe für Kinder zwischen 2 und 6 Jahren, Betreuung von 7.30 Uhr - 13.30 Uhr; Familiengruppe für Kinder zwischen 2 und 14 Jahren, Betreuung von 7.30 Uhr - 16.30 Uhr, Hort und Hausaufgabenbetreuung; 7 MitarbeiterInnen

Wettesingen

- _ Evangelische Kindertagesstätte „Arche Noah“
- _ max. 50 Plätze in 2 Gruppen für Kinder zwischen 1 und 6 Jahren; altersgemischte Gruppen, Einzelintegrationsmaßnahmen; Betreuung von 7.15 Uhr - 16.30 Uhr; 6 MitarbeiterInnen

- _ Waldkindergarten ‚Waldzwerge‘, Ortsteil übergreifend 5x/Woche, 2 Erzieherinnen, privat organisiert

Schulen

- _ Grundschule: Braunsbergschule in Breuna, Grundschule für alle Ortsteile, ca. 150 Kinder, 9 Lehrer; Transport der Schulkinder aus den Ortsteilen zur Grundschule nach Breuna

- _ weiterführende Schulen: Kugelsburgschule Volkmarshausen, Grund-/Haupt- und Realschule mit Förderstufe; Realschule Warburg; Gymnasium Marianum Warburg; Hüffertgymnasium Warburg; Wilhelm-Fichtner-Schule Wolfhagen, Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe

Außerschulische Bildungsangebote

Ortsteil übergreifend

- _ Diverse Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche der Jugendarbeit Breuna
- _ Musikschule Wolfhager Land in Wolfhagen, Kurse in der Grundschule

Breuna

- _ Gemeindebücherei im Rathaus
- _ Kurse der Volkshochschule

- _ Dorf kino
- _ Angebote der Jugendfeuerwehr

Niederlistingen

- _ Angebote der Jugendarbeit der Gemeinde Breuna - derzeit in Niederlistingen nicht aktiv
- _ Jugendfeuerwehr Niederlistingen - derzeit nicht aktiv
- _ punktuelle Projekte mit der Dorfinitiative für Jugendliche
- _ Führungen durch Streuobstlehrpfad und das Dorfmuseum auf Anfrage
- _ historischer Pfad um das Dorf ist in Arbeit

Oberlistingen

- _ Jugendfeuerwehr Oberlistingen

Rhöda

- _ keine Angebote

Wettesingen

- _ Jugendfeuerwehr Wettesingen

Kap. 3.6 Städtebauliche Entwicklung

Plätze, Treffpunkte im Freien, Ortsbild

Breuna

- _ Tränke, Dorfgarten, Multifunktionsplatz an der Märchenlandtherme, 3 Spielplätze

Niederlistingen

- _ 3 Spielplätze, Tischtennisplatte am DGH

Oberlistingen

- _ 2 Spielplätze, 1 Multifunktionsanlage auf dem Sportplatz, Grillanlage am Wald, Kirchplatz mit Bänken

Rhöda

- _ Spielplatz; es werden die Angebote in Breuna genutzt

Wettesingen

- _ Skaterplatz Bubornstraße, ehem. Schulhof der Alten Schule, 2 Spielplätze, Sportplatz mit Bouleplatz

Kap. 3.7 Technische Infrastruktur

Großräumige Verkehrsanbindung

Die A 44 in Richtung Kassel/Dortmund verläuft zwischen Breuna und Rhöda durch das Gemeindegebiet; der Anschluss Nr. 66 Breuna liegt im Gebiet der Stadt Wolfhagen.

Breuna

- _ L 3312 in Richtung Niederelsungen/Wettesingen; L 3080 in Richtung Volkmarsen/B 7; K 91 nach Rhöda; kein Bahnanschluss

Niederlistingen

- _ L 3080 in Richtung Volkmarsen/Oberlistingen; die K 60 verläuft durch den Ort und führt jeweils zu Anschlüssen an die B 7, die südlich angrenzt; kein Bahnanschluss

Oberlistingen

- _ L 3080 in Richtung Volkmarsen/B 7 und Niederlistingen; K 84 in Richtung Wettesingen; K 85 nach Norden zur B 7; kein Bahnanschluss

Rhöda

- _ K 91 in Richtung Breuna bzw. zum Anschluss an die L 3080 Richtung Volkmarsen; kein Bahnanschluss

Wettesingen

- _ L 3312 in Richtung Breuna/Warburg; K 84 in Richtung Oberlistingen/Calenberg; kein Bahnanschluss

Öffentlicher Personennahverkehr

Breuna

- _ Linie 120 Wolfhagen-Warburg; verkehrt Mo.-Fr. ca. alle 2 Stunden zwischen 6.30 Uhr und 23 Uhr, an Schultagen häufiger; am Wochenende alle 2 Stunden zwischen 8.30 Uhr und 17 Uhr

- _ Linie 130 Volkmarsen-Grebenstein; verkehrt Mo.-Fr. ca. alle 2 Stunden zwischen 7 Uhr und 22.30 Uhr, an Schultagen häufiger; am Wochenende alle 2 Stunden zwischen 7 Uhr und 22.30 Uhr
- _ 3 Haltepunkte im Ort

Niederlistingen

- _ Linie 120 Wolfhagen-Warburg; verkehrt Mo.-Fr. ca. alle 2 Stunden zwischen 6.30 Uhr und 23 Uhr, an Schultagen häufiger; am Wochenende alle 2 Stunden zwischen 9 Uhr und 17 Uhr
- _ Linie 130 Volkmarsen-Grebenstein; verkehrt Mo.-Fr. ca. alle 2 Stunden zwischen 7 Uhr und 22.30 Uhr, an Schultagen häufiger; am Wochenende alle 2 Stunden zwischen 7 Uhr und 22.30 Uhr
- _ 1 Haltepunkt im Ort

Oberlistingen

- _ Linie 120 Wolfhagen-Warburg; verkehrt Mo.-Fr. ca. alle 2 Stunden zwischen 6.30 Uhr und 23 Uhr, an Schultagen häufiger; am Wochenende alle 2 Stunden zwischen 9 Uhr und 17 Uhr
- _ Linie 130 Volkmarsen-Grebenstein; verkehrt Mo.-Fr. ca. alle 2 Stunden zwischen 7 Uhr und 22.30 Uhr, an Schultagen häufiger; am Wochenende alle 2 Stunden zwischen 7 Uhr und 22.30 Uhr
- _ 1 Haltepunkt im Ort

Rhöda

- _ Linie 130 Volkmarsen-Grebenstein; verkehrt Mo.-Fr. ca. alle 2 Stunden zwischen 7 Uhr und 22.30 Uhr, an Schultagen häufiger; am Wochenende alle 2 Stunden zwischen 7 Uhr und 22.30 Uhr
- _ 1 Haltepunkt im Ort

Wettesingen

- _ Linie 120 Wolfhagen-Warburg; verkehrt Mo.-Fr. ca. alle 2 Stunden zwischen 7 Uhr und 23 Uhr, an Schultagen häufiger; am Wochenende alle 2 Stunden zwischen 9 Uhr und 17 Uhr
- _ 2 Haltepunkte im Ort

Energie

In der Gemeinde sind weitere Windparks geplant.

Breuna

- _ Aufbau Erdgasnetz seit Herbst 2013
- _ 2 kleine Nahwärmenetze (Rathaus und Schule)
- _ Windpark „Am Schoren“
- _ zahlreiche Solar- und Photovoltaikanlagen (kommunal und privat)

ANHANG

Niederlistingen

- _ Windpark „Erser Höhe“
- _ zahlreiche Solar- und Photovoltaikanlagen (kommunal und privat)
- _ Blockheizkraftwerke und Holzpelletanlagen (privat)

Oberlistingen

- _ zahlreiche Solar- und Photovoltaikanlagen (kommunal und privat) vorhanden, weitere geplant

Rhöda

- _ zahlreiche Solar- und Photovoltaikanlagen (kommunal und privat)

Wettesingen

- _ Windpark „Auf der Windwarte“
- _ Versorgung von 208 Haushalten über eine Nahwärmeleitung von der ortsansässigen Biogasanlage (500 kW Leistung), einem Blockheizkraftwerk, drei Pelletkessel sowie einem Biogaskessel (Bioenergiehof Wettesingen, Energiegenossenschaft)
- _ zahlreiche Solar- und Photovoltaikanlagen (kommunal und privat)

Wasserversorgung und -entsorgung

Breuna

- _ Wasserversorgung: kommunal, Hochbehälter; Quelle Bärenberg (Zierenberg-Oberelsungen)
- _ Wasserentsorgung: Kläranlage Volkmarsen

Niederlistingen

- _ Wasserversorgung: kommunal, Quellen, Hochbehälter
- _ Wasserentsorgung: Kläranlage Lamerden

Oberlistingen

- _ Wasserversorgung: kommunal, Tiefbrunnen, Hochbehälter
- _ Wasserentsorgung: Kläranlage Lamerden

Rhöda

- _ Wasserversorgung: kommunal, Tiefbrunnen Rhöda I (Tiefbrunnen Rhöda II derzeit außer Betrieb)
- _ Wasserentsorgung: Kläranlage Volkmarsen

Wettesingen

- _ Wasserversorgung: kommunal, Tiefbrunnen und Hochbehälter
- _ Wasserentsorgung: Kläranlage Warburg

Breitband/DSL

Breuna

- _ 16.000 DSL Telekom (Glasfaser), Verbesserung für 2015 in Aussicht gestellt

Niederlistingen

- _ Funk => Anbieter ACO, Paracom (schlechte Qualität), Vodafone, Telekom etc.

Oberlistingen

- _ Funk => Anbieter ACO, netcom, Vodafone, etc.

Rhöda

- _ 16.000 DSL Telekom (Glasfaser), Verbesserung für 2015 in Aussicht gestellt

Wettesingen

- _ Funk => Anbieter ACO, Paracom, Vodafone, etc.; Angebot über netcom (Glasfaserkabel) ab 2015, Verlegung durch die Wettesinger Energiegenossenschaft

Kap. 3.8 Wirtschaft

Wirtschaftsstruktur

Die Gemeinde Breuna betreibt zusammen mit der Stadt Wolfhagen den interkommunalen Gewerbepark A 44 Hiddeser Feld. In allen Ortsteilen sind in der Regel die alten Ortskerne laut Flächennutzungsplan als Mischgebiete ausgewiesen und Gewerbe vorhanden.

Quelle: Gemeinde Breuna 2014, Flächennutzungsplan Gemeinde Breuna 2014

ANHANG

Breuna

- _ Aktiv Mobiles Pflorgeteam, 5 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Architekturbüro, 2 AP, Nachfolge ungeklärt
- _ Sanitär- und Heizungsbau, 1 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Malerbetrieb, 5 AP, Nachfolge gesichert
- _ Malerbetrieb, 1 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ GEWE Lager Tec Lagertechnik, 8 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Büro für Baustatik, 1 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Landgasthof, 4 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Landhotel, 4 AP, Nachfolge ungeklärt
- _ Ratshotel, 2 AP, Nachfolge ungeklärt
- _ Gaststätte, 2 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Bistro, 3 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Metall- und Kunststoffbau, 15 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Praxis für Physiotherapie, 1 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Reitschule und Pferdezucht, 4 AP, Nachfolge gesichert
- _ Schreinerei und Bestatter, 4 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Tankstelle mit Backshop und Postagentur, 6 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Raiffeisenbank, 5 AP
- _ Sparkasse, 2 AP
- _ Allgemeinmediziner, 10 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Zahnarzt, 3 AP, Nachfolge ungeklärt
- _ Textilhaus, 1 AP, Nachfolge ungeklärt
- _ Gärtnerei, 5 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Kfz- und Motorgeräte, 2 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Kfz-Werkstatt, 4 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Landmaschinen, 1 AP, Nachfolge ungeklärt
- _ Garten- und Landschaftsbau, 5 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Versicherungsbüro, 2 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Friseurgeschäft, 5 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Friseur- und Kosmetikgeschäft, 3 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Fahrschule, 2 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Med. Fußpflege, 1 AP, Nachfolge ungeklärt
- _ Transportbeton, 5 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Lebensmittel- und Getränkemarkt, 15 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Burger King, 20 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Truck-Wash (LKW-Waschstraße), 4 AP, Nachfolge nicht relevant,

- _ Abfüllbetrieb für Sprudel, 220 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Rewe Logistik, 350 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Pflegeheim, 15 AP, Nachfolge nicht relevant

- _ Gewerbeflächen stehen zur Verfügung (in drei verschiedenen Gewerbegebieten)

-> ca. 40 Betriebe und Dienstleister mit ca. 800 Arbeitsplätzen

Niederlistingen

- _ 2 Kfz-Werkstätten, jeweils 2 AP, Nachfolge noch nicht relevant
- _ 2 Garten- und Landschaftsbauer, 5 AP, Nachfolge noch nicht relevant
- _ Fliesenleger, 5 AP, Nachfolge gesichert
- _ Steinmetz, 3 AP, Nachfolge noch nicht relevant

- _ keine Gewerbeflächen

Oberlistingen

- _ Kranverleih, Fuhr- und Baggerbetrieb, 12 AP, Nachfolge gesichert
- _ Vertrieb von medizinischen Geräten, Medizintechnik, 20 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Metallbau, 5 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Werbefirma (Grafik und Design), 2 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Außenstelle Raiffeisenbank, 3 AP
- _ Steuerberater, 5 AP, Nachfolge gesichert
- _ Reifenhändler, 1 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Heizungsinstallation, 1 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Holzmontage, 1 AP, Nachfolge ungeklärt
- _ Textilwaren, 2 AP, Nachfolge ungeklärt
- _ 2 Hausmeisterdienste, je 1 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Hofladen mit Geflügel- und Metzgereiprodukten, 2 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Natursteinhandel, 4 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Elektroinstallation, 5 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Biogasanlage, 4 AP, Nachfolge nicht relevant

- _ Gewerbeflächen stehen zur Verfügung

Rhöda

- _ es gibt keine Betriebe und keine Gewerbeflächen

ANHANG

Wettesingen

- _ Büro- und Computerservice, 5 AP, Nachfolge nicht relevant
 - _ Druckerei, 4 AP, Nachfolge nicht relevant
 - _ An- und Verkauf von KFZ, 1 AP, Nachfolge nicht relevant
 - _ Schreinerei und Bestatter, 2 AP, Nachfolge nicht relevant
 - _ Herstellung von technischen Federn, 4-5 AP, Nachfolge nicht relevant
 - _ Zimmerei, 1 AP, Nachfolge nicht relevant
 - _ Gärtnerei, 5 AP, Nachfolge gesichert
 - _ Außenstelle Raiffeisenbank, 1 AP, Nachfolge gesichert
 - _ Kosmetikstudio, 3 AP, Nachfolge nicht relevant
 - _ 2 Kfz-Werkstätten, ca. 3 AP, Nachfolge nicht relevant
 - _ 1 Friseur, 1 AP, Nachfolge nicht relevant
 - _ Landmaschinenhandel, 2 AP, Nachfolge ungeklärt
 - _ Kosmetische Fußpflege, 1 AP, Nachfolge nicht relevant
 - _ Hausverwaltung, 3 AP, Nachfolge nicht relevant
 - _ Vermietung von Baumaschinen/Fachhandel für Sanitär und Heizung, 4 AP, Nachfolge gesichert
 - _ Bauunternehmen, 4 AP, Nachfolge nicht relevant
 - _ Sanitärhandel, 1 AP, Nachfolge nicht relevant
 - _ Energiegenossenschaft, 1 AP, Nachfolge nicht relevant
- _ Gewerbeflächen stehen zur Verfügung

Nahversorgung

Breuna

- _ Supermarkt mit Getränkemarkt
 - _ 2 Metzgereien
 - _ 2 Bäcker (bei einem davon Betriebsaufgabe Ende 2015)
 - _ 1 Restaurant, 1 Landgasthof, 1 Gaststätte, 1 Bistro
- _ mobile Händler
- _ Tiefkühlkost
 - _ Lebensmittel und Wurstwaren
 - _ mehrere Bäcker

Niederlistingen

- _ 1 Gaststätte: Familienbetrieb im Nebenerwerb, nur abends geöffnet
- _ Getränkehandel, privat betrieben (informell)
- _ Edeka-Markt in Oberlistingen
- _ Eier über die Dorfhühner

- _ mobile Händler
 - _ Tiefkühlkost
 - _ Bäcker
 - _ Fleischer

Oberlistingen

- _ Dorfkauf (Lebensmittel und Getränke), 3 AP
- _ 1 Gaststätte mit griechischen Spezialitäten, Kegelbahn
- _ 1 Schankgaststätte mit Saal für 100 Personen; Speisen auf Vorbestellung; Betreiber sind im Rentenalter, keine Nachfolgeregelung
- _ Hofladen
- _ mobile Händler
 - _ 2 Händler für Tiefkühlkost
 - _ 2-3 mobile Bäcker

Rhöda

- _ kein Angebot

- _ mobile Händler
 - _ Tiefkühlkost
 - _ Lebensmittel und Wurstwaren
 - _ mehrere Bäcker

Wettesingen

- _ 1 Metzger (3 x wöchentlich)
- _ 1 Getränkehandel

- _ mobile Händler
 - _ 2 mobile Bäcker
 - _ 2 Händler mit Tiefkühlkost

Kap. 3.9 Tourismus und Kultur

Kulturelle und touristische Angebote

Breuna

- _ Kulturscheune
- _ Gesangverein
- _ Landfrauen
- _ St. Margarethen-Kirche
- _ Wohnmobilstellplatz
- _ Märchenlandweg
- _ Upland-Weserberglandweg
- _ Hessenweg Nr. 6
- _ lokale Wanderwege
- _ lokale Radwege
- _ Lauf- und Walkpark
- _ derzeit: Luftkurort Breuna; künftig: Erholungsort Breuna
- _ 1 Hotel mit 32 Betten
- _ 2 Gasthäuser mit 37 Betten
- _ 4 Pensionen mit 26 Betten
- _ 2 FeWo mit 10 Betten

Niederlistingen

- _ Streuobstlehrpfad
- _ Backhaus
- _ historische Kirche
- _ Theatergruppe (ListDinger)
- _ Gesangsverein
- _ Dorfinitiative - Kreativworkshops
- _ Heimat- und Geschichtsverein
- _ Rad- und Wanderwege
- _ Habichtswaldsteig
- _ Geschichtspfad im Aufbau, Teilstücke fertiggestellt
- _ keine Übernachtungsangebote

Oberlistingen

- _ Spielmannszug

- _ Kirchenchor
- _ historische Kirche
- _ Theatergruppe (ListDinger)
- _ Landfrauen
- _ Wanderweg um den Berg der Fee (Sondertour des Habichtswaldsteiges)
- _ Ortsteil verbindende Radwege
- _ Ferienhaus Thöne für 2 Familien, nur Sommervermietung

Rhöda

- _ kein Angebot; es können die Angebote in Breuna genutzt werden

Wettesingen

- _ Posaunenchor
- _ Kinderchor
- _ Gesangverein
- _ Haus Holdhenner
- _ Landfrauen
- _ Herz-Jesu-Kirche
- _ St. Andreas-Kirche
- _ Diemelradweg
- _ 4 FeWo mit 18 Betten

Entwicklungsperspektiven und Planungen

- _ die Touristische Arbeitsgemeinschaft Naturpark Habichtswald (TAG) befindet sich derzeit in Gründung; Mitglieder sind die 11 Kommunen des Naturparks
- _ Perspektiven im Bereich Energie: die Gemeinde ist Mitglied bei Energie 2000 e. V. (Energieagentur Landkreis Kassel); Bau weiterer Windkraftanlagen; Ausbau Wärmeversorgung mit Bioenergie in Wettesingen und weitere, auch touristische Vermarktung des Bioenergiedorfes

Sport- und Freizeitangebote

Breuna

- _ Märchenlandtherme (Schwimmbad mit Sauna)
- _ Reitplatz / Reithalle

ANHANG

- _ Schützenhaus
- _ 3 Spielplätze
- _ Multifunktionsanlage
- _ Tennisplatz
- _ Sportplatz
- _ Grillhütte
- _ Sportangebote der Vereine

Niederlistingen

- _ 3 Spielplätze
- _ Multifunktionsanlage
- _ Sportplatz
- _ Grillhütte
- _ Tanzverein
- _ Sportangebote der Vereine

Oberlistingen

- _ 2 Spielplätze
- _ Sportplatz
- _ Multifunktionsanlage
- _ Grillhütte
- _ Sportangebote der Vereine: Leichtathletik, Fußball, Gymnastikgruppe
- _ Jedermann-Gruppe

Rhöda

- _ Spiel- und Bolzplatz

Wettesingen

- _ 2 Spielplätze
- _ Sportplatz mit Bouleplatz
- _ Skaterplatz
- _ Grillhütte
- _ Sportangebote der Vereine
- _ Angelverein

Kap. 3.10 Natur und Landschaft

Naturschutz

Teile der Gemeinde Breuna befinden sich im Naturpark Habichtswald; die Gemeinde grenzt außerdem an den Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge an.

Quelle: Bundesamt für Naturschutz, Kartendienst Schutzgebiete in Deutschland (Stand: 16.01.15)

Flora-Fauna-Habitat-Gebiete

- _ Großseggenried am Rhödaer Bach

Landschaftsprägende Elemente

Breuna

- _ Naturdenkmale 1 Eiche am Sportplatz („Im Knick“)
- _ Naturdenkmal Gerichtseiche westlich des Ortes („Auf dem Gericht“) - Baum im Wappen der Gemeinde
- _ Naturdenkmal 1 Eiche nordwestlich des Ortes („Auf dem Schoren“)

Niederlistingen

- _ Naturdenkmal Orchideenwiese nördlich des Ortes
- _ Streuobstpfad, alte Streuobstwiesen
- _ Bärlauchvorkommen im Wolfsloh
- _ Bachlauf mit Erlen

Oberlistingen

- _ Naturdenkmal: Eiche auf dem Friedhof
- _ Biotop
- _ Vulkanhänge
- _ 2 Steinbrüche

Rhöda

- _ Flächenhaftes Naturdenkmal Feuchtgebiet „Hinterm Eichenbeutel“ (FFH-Gebiet „Großseggenried“ am Rhödaer Bach)

Wettesingen

- _ Naturdenkmal Lindenallee am Weg von der Warburger Straße zum Gut
- _ Naturdenkmale 2 Linden auf dem Friedhof

- _ Naturdenkmal Kalkmagerrasen Schlüsselgrund
- _ Basaltkegel mit Magerrasen zwischen Wettelingen und Oberlistingen

Kap. 3.11 Landwirtschaft

Flächen- und Betriebsstruktur

Breuna

- _ Haupterwerb: 2 Betriebe (Schweinezucht, Getreideanbau, Grünland), Nachfolge nicht relevant
- _ Nebenerwerb: 8 Landwirte (Getreideanbau, Viehzucht, Grünland, Schäfer), Nachfolge nicht relevant bzw. unklar

Niederlistingen

- _ keine Betriebe im Haupterwerb
- _ Nebenerwerb: 4 Landwirte (Getreideanbau, Viehzucht): Größe der Betriebe ca. 40-120 ha, Nachfolge noch nicht relevant

Oberlistingen

- _ keine Betriebe im Haupterwerb
- _ Nebenerwerb: 7 Landwirte (Getreideanbau, Viehzucht): Größe der Betriebe jeweils ca. 30-40 ha, Nachfolge ungeklärt bzw. noch nicht relevant

Rhöda

- _ Haupterwerb: 1 Betrieb in Rhöda (Milchwirtschaft, Getreideanbau, Grünland), Nachfolge nicht relevant
- _ Nebenerwerb: 3 Landwirte in Rhöda (Getreideanbau, Viehzucht), Nachfolge nicht relevant bzw. unklar

Wettelingen

- _ Haupterwerb: 8 Betriebe (Getreideanbau, Milchwirtschaft, Grünland, Viehzucht, Käserei)
- _ Nebenerwerb: mehrere Betriebe (Getreideanbau, Viehzucht)
- _ es gibt einen Bauernstammtisch

Direkt- bzw. Regionalvermarktung, Pferdehaltung etc.

Breuna

- _ Pferdezucht mit Reitschule, mehrere Freizeitreiter, Reitverein Pferdefreunde Breuna, mehrere Imker, 1 Schäfer

Niederlistingen

- _ 2 Imker, Obstverkauf, SILKA-Saftpresse

Oberlistingen

- _ Hofladen, zahlreiche Freizeitreiter

Rhöda

- _ kein Angebot

Wettesingen

- _ Freizeitreiter, Verkauf von Ziegenkäse, 2 Imker, 2 Schäfer

Kap. 3.12 Kooperationen und Programme

Förderprogramme

- _ Dorferneuerung, bereits abgeschlossen (Wettesingen, Breuna mit Rhöda)
- _ Förderprogramm „Jung kauft Alt“: Förderung der Gemeinde Breuna für Investitionen in neu erworbene Altbauten; begünstigt werden vor allem Familien mit Kindern

Konzepte

- _ Integriertes kommunales Klimaschutzkonzept

Mitgliedschaften und Kooperationen

Gesamtgemeinde

- _ Partnergemeinde Gehlberg (Thüringen), seit 1991

ANHANG

- _ Partnergemeinde Comune Predappio (Italien), seit 2003
- _ Gemeinsamer Standesamtsbezirk Stadt Volkmarsen, Stadt Bad Arolsen, Gemeinde Breuna
- _ Region Kassel Land e. V.
- _ Energie 2000 e. V. (Energieagentur Landkreis Kassel)
- _ Interkommunales Gewerbegebiet „Hiddeser Feld“ zwischen der Stadt Wolfhagen und der Gemeinde Breuna
- _ Ordnungsbehördenbezirk Habichtswald (Mitgliedskommunen: Stadt Naumburg, Stadt Zierenberg, Gemeinde Bad Emstal, Gemeinde Habichtswald, Stadt Niedenstein, Stadt Gudensberg, Gemeinde Breuna)
- _ Abwasserverband Warme-Diemeltal
- _ Mitgliedschaft Hess. Städte- und Gemeindebund
- _ Mitglied Kommunalen Arbeitgeberverband
- _ Mitglied Hess. Verwaltungsschulverband
- _ Mitglied Verband der Freiwilligen Feuerwehren des Wolfhager Land
- _ Mitglied Förderverein Musikschule Wolfhager Land e. V.
- _ Mitglied Streuobstinitiative Landkreis Kassel e. V.
- _ Mitglied Deutscher Sauna Bund e. V.
- _ Mitglied PEFC Deutschland e. V. (Forst)
- _ Mitglied der GrimmHeimat NordHessen
- _ Touristische Arbeitsgemeinschaft Naturpark Habichtswald, in Gründung
- _ Regionalforum KulturLandschaft HessenSpitze

Ortsteile

- _ Zusammenarbeit der Sportvereine und der einzelnen Feuerwehrvereine innerhalb der Gemeinde
- _ Kooperationen der Vereine, z.B. ListDinger
- _ Mitgliedschaft verschiedener Vereine in Dachverbänden
- _ Wettessingen: lose Partnerschaft des Sportvereins mit Den Bommel, NL

Starterpaket für die Arbeitsgruppen in der Verstetigung

Handout

Dorfentwicklung Breuna

Handout für die Arbeitsgruppen

Hintergrund und Ziele

Im Rahmen der Erarbeitung des integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) wurden in den verschiedenen Handlungsfeldern Entwicklungsziele und konkrete Projekte erarbeitet. Über den Förderzeitraum der Dorfentwicklung bis 2023 können nun nach Abschluss der Erarbeitung des integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) kommunale Projekte umgesetzt werden. Als Anhaltspunkt dienen dabei die im IKEK beschriebenen Entwicklungsziele, die unterschiedlichen Handlungsfeldern zugeordnet sind, sowie die Projektliste. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, neue Projektideen zu entwickeln, die sich an den genannten Entwicklungszielen für die Gemeinde orientieren müssen. Um die Projekte zu entwickeln und umsetzen zu können, werden Arbeitsgruppen analog zu den Handlungsfeldern gegründet:

AG 1: „Leben in Breuna“ - Dorf- und Vereinsleben; Kinder, Jugend und Senioren;
Nahversorgung und soziale Infrastruktur

AG 2: „Dorfbauliches und Dorfbild“ - Leerstand, Räumlichkeiten, Aufenthaltsqualitäten

AG 3: „Tourismus, Verkehr, Energie, Wirtschaft, technische Infrastruktur“ - touristische
Vermarktung und Angebote, Verkehrsberuhigung, Energie, Wirtschaft und Gewerbe,
DSL/Breitband

Ziel der Arbeit in den Gruppen ist es, die bisher erarbeiteten Ideen als Ausgangsbasis zu nutzen und diese so weiter zu entwickeln, dass die kommunalen Fördermittel optimal für die Gemeinde eingesetzt werden. Sie entwickeln, benennen und empfehlen Projekte an die Steuerungsgruppe, die dann jeweils für das laufende Jahr aus allen empfohlenen Projekten diejenigen auswählt, die sie zum Beschluss an den Gemeindevorstand vorschlägt. Die Arbeitsgruppen sollen idealerweise über die gesamte Laufzeit der Dorfentwicklung tätig sein.

Zusammensetzung und Aufgaben

Es sollten wenn möglich alle Ortsteile in jeder Arbeitsgruppe vertreten sein. Je nach Verortung der Projekte sollten in jedem Fall Vertreter des Ortsteils dabei sein, in der das Projekt umgesetzt werden soll. Die Aufgaben der Arbeitsgruppen sind:

- die Vernetzung der Themen/Projekte untereinander sowie ggf. Arbeitsgruppen übergreifend
- die Entwicklung neuer Projektideen
- die Konkretisierung von Themen und Projekten (was, wie, wer, grobe Kosten etc.)
- die Auswahl der Projekte, die im zur Verfügung stehenden Zeitrahmen umgesetzt werden sollen
- Vorschläge für die Auswahl der Projekte an die Steuerungsgruppe machen
- die regelmäßige Information der Steuerungsgruppe durch einen Vertreter der Arbeitsgruppe (ungefähr alle 3-4 Monate)
- die Begleitung der Projekte bei der Umsetzung zusammen mit der Steuerungsgruppe
- ggf. fachlichen Input organisieren zu relevanten Themen (z.B. Referenten einladen, Beispiele anschauen etc.)
- bei Bedarf Informationsveranstaltungen organisieren

Nächste Schritte

Als Teil des IKEK-Prozesses bietet das Beratungsbüro Bankert, Linker & Hupfeld Unterstützung bei der Gründung der Arbeitsgruppen und den ersten Schritten:

- Gründung der Arbeitsgruppen beim 5. IKEK-Forum am 20.07.15 und Festlegung der Termine zu den ersten Treffen
- Dokumentation der Startprojekte, der Projektliste sowie der Mitglieder der Arbeitsgruppen und Versand der Unterlagen an die Arbeitsgruppen
- Anfertigen eines Starterpakets für die Arbeitsgruppen: Checklisten, Handout und Projektblätter; Versand des Starterpakets an die Arbeitsgruppen

Darüber hinaus wird, wie oben erwähnt, eng mit der Steuerungsgruppe zusammengearbeitet, die bei Fragen oder Problemen unterstützend zur Verfügung steht.

Projektformular

Handlungsfeld/AG:	
PROJEKT:	
Projektziel:	
Beschreibung:	
Nächste Arbeitsschritte:	
Projekträger/in:	Beteiligte Ortsteile:
Ansprechpartner/in:	Zeitliche Umsetzung:
Grob geschätzte Kosten, netto:	Finanzierungsmöglichkeit:

Checkliste Interne Struktur der Arbeitsgruppen

Dorfentwicklung Breuna

Interne Struktur der Arbeitsgruppen

Checkliste

Wer ist der Sprecher der Arbeitsgruppe?

Wer ist der Stellvertreter des Sprechers?

Wer ist Schriftführer und verantwortlich für Protokolle, Kontaktdaten etc.?

Wer ist für die Einladungen zuständig?

In welchen Abständen trifft sich die Arbeitsgruppe (Vorschlag: alle 4-6 Wochen)?

Checkliste Einladungsroutine

Dorfentwicklung Breuna

Einladungsroutine für die Treffen der Arbeitsgruppe

Checkliste

Einladungen erstellen: 14 Tage vor der Sitzung

Mailanschreiben formulieren

Plakate für alle Ortsteile

Text für die Homepage der Gemeinde

Einladungen verteilen: 7 Tage vor der Sitzung

per Mail an Interessierte und Mitglieder der AG

Plakate in allen Ortsteilen aufhängen

per Mail zur Veröffentlichung auf der Homepage der Gemeinde

Checkliste Ablauf der Sitzungen

Dorfentwicklung Breuna
Ablauf der Sitzungen

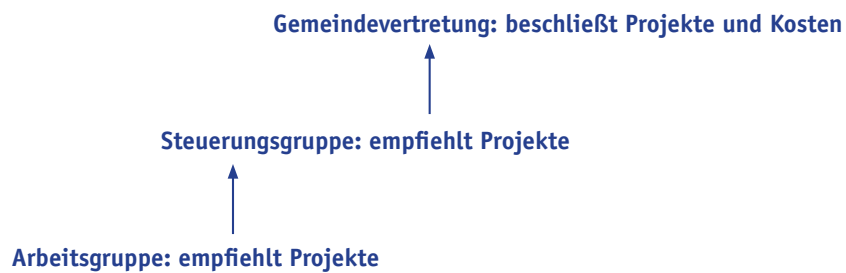
Checkliste

- | | |
|--|--------------------------|
| Rückblick | <input type="checkbox"/> |
| to do-Liste abfragen, Inhalte besprechen, ggf. neue Punkte aufnehmen | <input type="checkbox"/> |
| to do-Liste und nächsten Ort und Termin festlegen | <input type="checkbox"/> |
| Protokollieren der Sitzung durch den Verantwortlichen dafür | <input type="checkbox"/> |
| Verteilung des Protokolls | <input type="checkbox"/> |

Checkliste Vorbereitung Treffen mit der Steuerungsgruppe

Dorfentwicklung Breuna

Treffen mit der Steuerungsgruppe



Checkliste

Abstimmung in der Arbeitsgruppe, was vorgetragen werden soll

Was soll besprochen werden, was soll erreicht werden?

Wer bereitet die Präsentation vor?

Wer geht zum Treffen mit der Steuerungsgruppe?

Wie wird das Gespräch in der Arbeitsgruppe kommuniziert?
